Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 75. **Mittwoch, den 29. März 1911.** **26. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Kaiserreise.

Pola, 29. März. Gestern früh ist das gesamte Geschwader von Fasana ausgefahren und der Kaiseryacht „Hohenzollern" entgegen gefahren. An Bord des Kriegsschiffes „Karl VI." hatte sich der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand eingeschifft. Die Begegnung erfolgte auf hoher See.

Die Regierungs- und Gewerberäte.

Berlin, 29. März. Gestern traten wie alljährlich die preußischen Regierungs- und Gewerberäte zu dreitägiger Verhandlung über dienstliche Angelegenheiten im Handelsministerium zusammen.

Wechsel in amtlichen Stellen.

Berlin, 29. März. Der Chef-Präsident der Oberrechnungskammer des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Wirklicher Geheimer Rat von Magdeburz, beabsichtigt, in nächster Zeit in den Ruhestand zu treten. Als sein Nachfolger wird der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hegel, genannt.

Die Frage der Enteignung.

Berlin, 29. März. Der Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Lieser erklärte auf eine Anfrage über den Stand der Enteignungsfrage in der Finanzkommission des Herrenhauses: Die Staatsregierung sei entschlossen, die durch das Gesetz vom 26. April 1886 inaugurierte Ansiedelungspolitik in Posen und Westpreußen fortzuführen.

Freiherr von Hertling erkrankt.

Berlin, 29. März. Der Reichstagsabgeordnete und Vorsitzende der Zentrumsfraktion, Freiherr von Hertling, ist an einer Lungenentzündung schwer erkrankt und liegt im St. Hedwigs-Krankenhause darnieder.

Ungültige Wahl.

Berlin, 29. März. Die Wahlprüfungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat die Wahl Dr. Ehlers-Breslau (s. Vp.) einstimmig für ungültig erklärt.

Auflösung des Reichsrats.

Wien, 29. März. Der österreichische Reichsrat soll am 1. April aufgelöst und Neuwahlen für den Herbst ausgeschrieben werden.

Zulassung ausländischer Wertpapiere.

Berlin, 29. März. Graf von Kanitz und Genossen brachten eine Resolution ein, der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, eine Novelle zum Börsengesetz vorzulegen betr. Errichtung einer Zentralzulassungsstelle für ausländische Wertpapiere.

Stapellauf.

Hamburg, 29. März. Auf der Werft von Blohm und Voß lief gestern nachmittag der große Kreuzer „O." glücklich vom Stapel und wurde auf den Namen „Goeben" getauft.

Kämpfe auf dem Balkan.

Konstantinopel, 29. März. Der Ikdam erhält aus Schkodra die Nachricht, daß ein starkes Korps Montenegriner sich mit den 5000 aufrührerischen Koliszaren vereinigte und die Grenzfestungen überfällt. Die Kämpfe dauern seit drei Tagen an.

Im Dienst erschossen.

Konstantinopel, 29. März. Der in türkischen Diensten stehende Oberstleutnant von Schlichting wurde von einem albanesischen Soldaten angeschossen und ist seinen Verletzungen erlegen. Der Mörder wird heute erschossen werden.

Aus Mexiko.

Newyork, 29. März. Die „Sun" teilt mit, daß ein blutiges Gefecht in der Nähe von Tepic im Westen Mexikos stattgefunden hat. 152 Mann Rebellen und 363 Mann Regierungstruppen sollen getötet worden sein.

Chinesische Militärverschwörung.

Wladiwostok, 29. März. In Paedingfu in China wurde eine Militärverschwörung entdeckt. Ein Teil der sechsten Division mit den Waffen in der Hand desertierte.

China fügt sich.

Petersburg, 29. März. Die Antwort Chinas ist eingetroffen. Sie wurde als befriedigend anerkannt und dem russischen Gesandten in Peking entsprechende Instruktionen erteilt.

Presse und Weltfriede.

Abgegriffene Münze ist schon der Name geworden, den man in dem Wort „die siebente Großmacht" der Presse gegeben hat. Und doch verdiente sie diese Bezeichnung um der hohen Bedeutung willen, die sie für das gesamte politische und soziale Leben der Gegenwart gewonnen hat. Wenn es heute eine öffentliche Meinung gibt und wenn diese öffentliche Meinung eine Gewalt ist, mit der Völker und Regierungen zu rechnen haben, so ist dies nur der mächtigen Entwickelung zuzuschreiben, die die Presse genommen hat. Die Presse als Leiterin und als Sprachrohr der Wünsche und der Ueberzeugungen der Völker ist so eine Erscheinung von höchster kultureller Bedeutung; auf der anderen Seite erwachsen ihr selbst wichtige Aufgaben.

Zwei bemerkenswerte Kundgebungen über die Einwirkung der Presse auf den Weltfrieden sind zu gleicher Stunde in zwei großen Republiken erfolgt. In Paris wandte sich der Minister des Aeußeren, Cruppi, auf einem Empfangsabend an die ihm vorgestellten Vertreter der deutschen Presse und äußerte unter anderem, daß die Regierung, die von der Wichtigkeit und Erhaltung des Friedens durchdrungen sei, die schwierige und verantwortungsreiche Tätigkeit der Presse-Vertreter nach Gebühr zu schätzen wisse. Man möge in Frankreich und Deutschland fortfahren, die umfassenden Kenntnisse an Personen und Dingen in den Dienst des allgemeinen und sozialen Friedens zu stellen. In Newyork erklärte Carnegie bei Annahme einer Einladung des Presse-Klubs, daß er über Schiedsverträge zu sprechen gedächte. Er werde der Presse der gesamten Welt eine wichtige Ankündigung im ferneren Interesse des Friedens machen, und er rechne auf die Mitwirkung der Presse bei der Ausführung seiner Pläne.

Cruppi und Carnegie, die von dem Einfluß der Presse auf die Gestaltung der Dinge in der Gesamtwelt und in den einzelnen Staaten überzeugt sind, werden nicht vergeblich auf den guten Willen der Publizistik rechnen. Wenn auch gewiß in allen Ländern Organe vorhanden sind, die in leidenschaftlicher Erregung die Völker nicht zur Ruhe kommen lassen und alle Entscheidungen auf die Spitze des Degens stellen möchten, so ist das Gros der Presse entschieden bestrebt, für die friedliche Lösung großer internationaler Gegensätze einzutreten. Als jüngst in der deutschen Reichshauptstadt ein Blatt die Meinung aussprach, daß der Friede schon zu lange gedauert habe, weil der kriegerische Geist des deutschen Volkes während der vierzigjährigen Waffenruhe gesunken sei, da trat fast die ganze deutsche Presse dieser Auffassung entgegen. Es wurde der Grundsatz verfochten, daß die „ultima ratio", der Appell an die Kriegsmacht, nur dann eintreten dürfe, wenn alle Mittel für die gütliche Beilegung eines Zwistes erschöpft seien, oder wenn die Ehre unseres Volkes in mutwilliger Art herausgefordert werde.

Die deutsche auswärtige Politik hat erfreulicherweise diesen Standpunkt beharrlich vertreten, und wenn auch seit dem Frankfurter Friedensschluß wiederholt die Möglichkeit gegeben war, gegnerische Bestrebungen durch die Macht des deutschen Heeres niederzuwerfen, so obsiegte doch stets der Gedanke, auf dem Wege diplomatischer Auseinandersetzungen zum Ziele zu gelangen. In der besonnenen deutschen Presse fanden die friedlichen Bahnen der auswärtigen Politik immer eine Ehnung. Als die kriegerischen Wogen in England vor einigen Jahren sehr hoch gingen, fuhren zahlreiche Vertreter der deutschen Presse nach Albion hinüber und versicherten den Briten die Friedensliebe des deutschen Volkes.

Alle Maßnahmen des deutschen auswärtigen Amtes, die auf eine Beruhigung der englischen Gemüter hinzielten, wurden durch die deutsche Presse gefördert. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Die Verständigung der beiden Nationen hat stetige Fortschritte gemacht, und die Form für die Einigung über wichtige Punkte der Weltpolitik dürfte wohl bei dem bevorstehenden Besuche des deutschen Kaisers in London gefunden werden. Das Gesuch Englands an Frankreich, von der Entsendung eines französischen Geschwaders zu den Krönungsfeierlichkeiten abzusehen, gibt eine weitere Bürgschaft, daß die britische Politik selbst jeden Verdacht eines englisch-französischen Waffenbündnisses vermieden wissen will. Wenn Cruppi in der französischen Presse das gleiche Echo für seine Mahnung findet, für den Weltfrieden zu wirken, wie in der deutschen Presse, so steigen die Friedenskurse auf eine eminente Höhe. Eine neue Millionenstiftung Carnegies für den Frieden möge dann diese Kurse in gleicher Weise festigen helfen, wie das Bestreben des deutsch-englischen Verständigungskomitees, das am letzten Tage des Monats März unter Vorsitz des früheren Botschafters von Holleben in Berlin zusammentritt.

Rundschau.

Ein Kolonial-Kriegerdenkmal.

Dem Reichstage ist ein von Mitgliedern aller bürgerlichen Parteien unterzeichneter Antrag von Treuenfels zugegangen, durch den der Reichskanzler ersucht wird, den Beschlüssen des Reichstages vom 19. März 1908 und vom 3. Februar 1910 endlich Folge zu geben und die notwendigen Mittel zur baldigen Errichtung eines Kolonialkriegerdenkmals in der Reichshauptstadt bereitzustellen.

Einheitsstenographie.

Bekanntlich hatte sich das Reichsamt des Innern im Einverständnis mit dem preußischen Kultusministerium dahin entschieden, die Ausarbeitung eines stenographischen Einheitssystems einem aus 23 Sachverständigen der neun in Deutschland bestehenden Stenographieschulen zu berufenden Ausschuß zu übertragen und die von diesem ausgearbeitete Vorlage einer im Reichsamt des Innern zu berufenden Konferenz von Regierungsvertretern zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen. Der 23er Ausschuß soll durch das Reichsamt des Innern berufen werden, und unter dem Vorsitz eines durch die Reichsregierung zu bestellenden, nicht stimmberechtigten Beamten über ein Einheitssystem zu beraten und den Regierungen bestimmte Vorschläge für die Vereinheitlichung zu unterbreiten. Da der zum Vorsitzenden der Sachverständigenkonferenz ernannte Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Matthias sein Amt niedergelegt hat und ein neuer Schriftwechsel wegen der Bestellung eines Vorsitzenden notwendig geworden ist, ist es bisher zum Zusammentritt der Konferenz nicht gekommen. Neuerdings hat sich der Geh. Regierungsrat und vortragende Rat im preußischen Kultusministerium Dr. Klatt zur Uebernahme des Vorsitzes bereit erklärt.

Deutsch-englische Verständigung.

In französischen politischen Kreisen wird davon gesprochen, daß eine Annäherung zwischen Deutschland und England in positiver Form nahe bevorstehe. Einzelheiten sind nicht zu erfahren, doch scheint die Tatsache als sicher betrachtet zu werden.

Ein Pairsschub?

Einer Londoner Meldung zufolge erklärte der bekannte Politiker Sir Henry Lucy im „Observer" in einem Artikel über die Parlamentsvorgänge, die liberale Regierung sei auf alles gerüstet, was sich mit der Vetobill ereignen könne. „Wenn das Oberhaus", sagt er, „sich damit begnügt, einen feierlichen Protest zu erheben, die Bill aber im Mai durchgehen läßt, dann natürlich ist alles in Ordnung. Wenn das Oberhaus aber die Bill bei der zweiten Lesung verwirft oder im Komiteestadium bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, wird das Parlament sofort vertagt, jedoch nur für einen einzigen Tag. Vierundzwanzig Stunden später wird man aber bereits wieder in Westminster an der Arbeit sein. Es werden dabei notwendigerweise alle Formalitäten einer neuen Session einschließlich einer Thronrede innegehalten. Die Debatte über die Thronrede wird aber auf das äußerste eingeschränkt werden, die Vetobill wird wieder vorgelegt, durch alle Phasen durchgepeitscht und ein zweitesmal zu den Lords gesandt werden. Wird sie wieder verworfen, dann wird sich der Premier der Privilegien bedienen, die ihm nach dem Ausfall der Wahlen bedingungsweise zugesichert wurden. Es wird dann ein Pairsschub stattfinden, der die jetzige ministerielle Minorität im Oberhaus in eine unwiderstehliche Majorität verwandelt.

Der englisch-amerikanische Schiedsvertrag.

Nach einer privaten, durchaus zuverlässigen Information wurde der Schiedsvertrag mit England bereits dem amerikanischen Senat vorgelegt und der Kommission für äußere Beziehungen überwiesen. Die Mehrheit des Senats ist mit den Bestimmungen des Vertrages unzufrieden und einige Mitglieder bezeichneten ihn sogar als unannehmbar und lächerlich. Der Versuch der Regierung, das Publikum zu täuschen durch die Erklärung, daß der Vertrag noch nicht vereinbart sei, ist in Newyork noch unbekannt, wird aber Entrüstung erzeugen.

Dumakrise.

Stolypins Sieg wird noch manche Unruhe in Rußland bringen. Auf die russische Ministerkrisis folgte eine Parlamentskrisis. Die Dumafraktionen sind in heller Empörung gegen die Regierung wegen der Durchführung der Semstwo-Verfassung in den Westgouvernements, unter Anwendung des Artikels 87 der Reichsgrundgesetze. Sie erblickten darin eine gesetzwidrige Handlung. Jener Artikel sei nur in dem Falle anzuziehen, daß die gesetzgebenden Institutionen Ferien haben und während deren eine ernste Krisis ein neues Gesetz erfordere. Der jetzige Fall beweise eine große Macht der Regierung und die volle Ohnmacht des Reichsrats und der Duma als gesetzgebende Körperschaften. Große politische Demonstrationen stehen bevor. Die Frage der Niederlegung der Mandate aller Mitglieder der Fraktion der Oktobristen wurde bis zur nächsten Fraktionssitzung offen gelassen. — Auf Antrag des Oktobristen Aurep hat die Reichsduma gestern beschlossen, die Beratung der dringenden Interpellationen wegen des verfassungswidrigen Vorgehens der Regierung zurück zu stellen und die Beratung des Militär-Budgets zu beendigen. Die Opposition hatte die sofortige Beratung beantragt. Infolge des neuerlichen Beschlusses dürfte die Duma nicht aufgelöst werden.

Portugiesische Militärverschwörung.

Die Untersuchungen der Polizei in Sachen der monarchistischen Militärverschwörung in Portugal, die die Absicht verfolgt, die Republik zu stürzen, dauern fort. Es sollen eine große Anzahl Offiziere in die Verschwörung verwickelt sein. Man verdankt die Entdeckung der Verschwörung hauptsächlich den Bekundungen zweier Soldaten, die sich den Verschwörern angeschlossen hatten, um sie später der Regierung zu denunzieren. Kapitän Conciro, der am Tage des Ausbruchs der Revolution die königliche Artillerie gegen die republikanischen Truppen befehligte, ist nach Vigo in Spanien abgereist. Telegramme aus Italien berichten, daß die Nachricht von der Entdeckung der Verschwörung in Neapel, wo die Königin Maria Pia, die Großmutter des Königs Manuel, und der Herzog von Oporto, Manuels Onkel, residieren, große Erregung hervorgerufen habe. Als die Nachricht sie erreichte, drückten beide ihr tiefes Bedauern darüber aus, daß man das Leben so vieler ihrer Anhänger bei einem Unternehmen aufs Spiel gesetzt habe, das sie zum mindesten für verfrüht halten.

Die Union und Japan.

Die Agitation, welche in San Francisco gegen den angeblichen Landerwerb von Japanern in Mexiko eingesetzt hat, hat in Japan große Bewegung hervorgerufen. Man spricht davon, die Teilnahme Japans an der Panama-Ausstellung zu verweigern. Einflußreiche amerikanische Publizisten jedoch bekämpfen diese Bewegung und bezeichnen die Gerüchte von einer angeblichen japanisch-mexikanischen Entente für lächerlich. Der japanische Botschafter in Washington hat im Auftrage des Mikado dem Präsidenten Taft erklärt, daß alle Gerüchte bezüglich einer mexikanischen Verbrüderung völlig aus der Luft gegriffen sind. Die Gerüchte sind nur verbreitet worden, um die Beziehungen zwischen Japan und den nordamerikanischen Staaten noch gespannter zu machen, als sie bisher leider schon seien.

Deutscher Reichstag.

(157. Sitzung vom 28. März.)

Der Kolonial-Etat wird in zweiter und dritter Lesung genehmigt und auch verabschiedet. Es folgt die Beratung des Etats der Reichseisenbahnen.

Nach Vortragung von Wünschen der Abgeordneten Dr. Will (Ell.) und Böhle (Soz.) erwidert Minister von Breitenbach folgendes: Die

Lage der Eisenbahnarbeiter

könne nicht so ungünstig sein, denn sonst wäre der Andrang von Arbeitswilligen nicht so groß. Die Löhne seien ständig gestiegen. Dem Wunsche, den Arbeiterausschüssen zu gestatten, mit einander in engere Verbindung zu treten, könne nicht entsprochen werden. Zu den Verkehrswünschen erklärt der Minister, daß die Frage des Baues einer Parallel-Linie der Hauptbahn Straßburg-Basel von der Verwaltung im Auge behalten wird, aber für die nächsten Jahre mit der Ausführung des Projektes nicht zu rechnen ist, dagegen sollen im nächsten Jahre die Mittel für den Bau einer Verbindungslinie Pirmasens-Bitsch-Reichshofen angefordert werden.

Abg. Wetzel (Ntl.) wünscht über den Staatsbahnwagen-Verband hinaus eine weitere

Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens

mit einem Reichstarifamt und einem General-Gütertarif.

Abg. Carstens (f. Vp.) kritisiert das Verbot des Verkaufs von gewissen Witzblättern, sowie Zeitungen auf den Bahnhöfen und bringt weiter Arbeiterwünsche vor.

Minister von Breitenbach: Für die einheitliche Gestaltung des Eisenbahnwesens im ganzen Reich ist in den letzten Jahren ganz außerordentliches geleistet worden. Fast alle Fragen des Eisenbahnwesens werden einheitlich zu regeln versucht. Auch ich wünsche eine Reform der Fahrkartensteuer. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird zu Beginn der nächsten Session vorgelegt werden. Die Löhne der Eisenbahnarbeiter werden den Bedürfnissen des Ortes angepaßt. In bezug auf das

Koalitionsrecht

stehen wir nach wie vor auf dem Standpunkt, daß unsere Angestellten sich nicht koalieren dürfen zum Zweck der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage.

Auf einen vom Abg. Behrens (w. Vg.) geäußerten Wunsch erwidert der Minister noch, daß die Zahl der Arbeiterausschüsse sich erheblich vermehrt habe. Eine Enquete über die Lohnfrage wird veranstaltet.

Ein Schlußantrag wird jetzt gegen die Linke angenommen. — In der Einzelberatung befürwortet Abg. Emmel (Soz.) Petitionen von Beamten, die bei der Besoldungsreform nicht genügend berücksichtigt wurden. — Abg. Hormann (f. Vp.) empfiehlt eine Petition der Lokomotivführer auf Herabsetzung der Dienstzeit und Besserstellung im Gehalt.

Minister von Breitenbach: Die Verhältnisse sind durchaus nicht so ungünstig, wie hier behauptet wird. Nur 0,4 Prozent der Lokomotivführer haben eine längere Dienstzeit als 10 Stunden. Wir widmen diesem Dienstzweig volle Aufmerksamkeit.

Abg. Emmel (Soz.) wendet sich gegen den Abgeordneten Carstens. Die

Reichs-Eisenbahn-Verwaltung

nutzt die Notlage der Arbeiter nach allen Richtungen aus.

Abg. Behrens (w. Vg.): Das Streikrecht liegt nicht im Interesse des Staates, auch nicht in dem der Arbeiter.

Minister von Breitenbach: Es nehmen Beamte an den Verhandlungen der Arbeiter teil. Das wünschen die Arbeiter selbst; nur diejenigen nicht, die agitatorisch beeinflußt sind.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.) betont die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Erschließung des Elsaß durch weitere Eisenbahn-Verbindungen mit den übrigen Teilen des Reiches.

Minister von Breitenbach erklärt, daß alles geschehe, um die

wirtschaftlichen Interessen der Reichslande

und besonders der Stadt Straßburg zu fördern.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.) spricht über den Bahnbau im Elsaß und die Stagnation der Bevölkerung in Frankreich.

Abg. Birkenmeyer (Ztr.) wendet sich gegen seinen Fraktionsgenossen Spahn, der im Interesse des Elsaß aus dem badischen Leder Riemen schneiden wolle.

Der Etat der Reichseisenbahnen ist damit erledigt. Heute: Etat des Reichseisenbahnamtes und Reichsschatzamtes.

Giolitti.

Es ist ein eigenartiges Verhängnis, daß sich bei der Anwesenheit von Repräsentanten des Deutschen Reiches auf italienischem Boden in der Regierung des Apenninenreiches große Wirren zuzutragen pflegen. Als Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg seinen Antrittsbesuch in Rom machte, geriet er gerade in einen Kabinettssturz, so daß er bezüglich seines Vermittleramts zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien unverrichteter Dinge abreisen mußte. Erst an der Grenze wurde er von dem neuen italienischen Minister San Giuliano eingeholt. In dem Augenblicke, als Kaiser Wilhelm zu einer Begegnung mit dem Könige von Italien in Venedig eintraf, war in Rom wieder gerade ein Ministerium beseitigt. Der Wechsel in dem Kabinett ist nicht dazu angetan, die Sympathie des Deutschen Kaisers in besonderem Maße zu erwecken. Wie aus Rom gemeldet wird, ist das letzte Hindernis beseitigt, um den Sozialisten den Eintritt in das neue Kabinett zu ermöglichen. Giolitti hat den Sozialisten zugesagt, daß er auf alle weiteren Heeresausgaben verzichten wolle. Falls die Kammer dem Ministerium daraufhin das Vertrauen versagen wird, so soll alsbald eine Auflösung erfolgen.

Die militärische Macht des Dreibundes wird eine Schwächung erfahren, wenn die Rüstungen Italiens verringert werden. Namentlich würde die italienische Flotte eine erhebliche Einbuße in ihrer Entwickelung erleiden, sobald die sozialistischen Forderungen im neuen Ministerium Berücksichtigung finden. Wenn die italienische Heeres- und Marinereform zum Stillstand kommt, so verringert sich allerdings die Gefahr, daß ein Krieg mit Oesterreich-Ungarn ausbricht, das bekanntlich in der Vergrößerung seiner Flotte gewaltige Anstrengungen macht. In einem Staatswesen, das sich, wie in Italien, bis zur äußersten Konsequenz des Parlamentarismus entwickelt hat, wird das Ressort des Kriegsministers besonders stark beeinflußt werden, wenn der Sozialismus Macht gewinnt.

Das radikale Programm Giolittis wird allerdings noch zahlreiche Angriffe erfahren, bevor es zur Durchsetzung gelangt. Es würde sich noch fragen, ob Neuwahlen dem Ministerium eine zuverlässige Mehrheit zu bringen vermögen. In Italien wechseln die politischen Strömungen ebenso schnell wie in Frankreich. Die Achillesferse des Arbeitsprogramms, das sich das neue Ministerium stellen wird, dürfte seine Maßlosigkeit werden. Zur Erfüllung aller der Zusagen, darunter so wichtiger wie der Trennung der Volksschule von der Gemeinde und der allgemeinen Begleichung der Vermögenssteuer, genügt kaum das Leben von zehn Ministerien. Das radikal-sozialistische Regierungssystem, das Giolitti nach dem Muster Frankreichs einsetzen will, wird eine starke Opposition hervorrufen. Die innere italienische Condottieri-Politik läßt ein Ministerium nach dem anderen in der Versenkung verschwinden.

Neues aus aller Welt.

Ehrlicher Finder. Vor einigen Tagen ist in einem Zuge von Berlin nach Buchen eine lederne Damenhandtasche mit Wertpapieren von beinahe 100 000 Mark abhanden gekommen. Dieselbe wurde gestern im Fundbureau abgegeben.

Grober Unfug. Im Hippodrom von Middlesborough rief ein Mann während der Reitvorführungen in böswilliger Absicht plötzlich „Feuer!“ Unter den Anwesenden entstand eine große Panik. Einige Personen stürzten in wilder Hast von den Pferden und wurden überritten. 3 Personen wurden getötet und 11 verletzt.

Unterschlagung. Der „Nordhäuser Zeitung“ zufolge erschoß sich der Bürgermeister des Städtchens Stolberg Dr. Pampel nach Unterschlagung von 127 000 M Sparkassengeldern. Die Unterschlagungen reichen auf mehrere Jahre zurück.

Drei Kinder verbrannt. Die vier Kinder des Arbeiters Kroiß in Trostberg spielten mit Feuer, wobei ihre Kleider in Brand gerieten. Drei Kinder verbrannten, das vierte wurde schwer verletzt.

Selbstmordversuch im Gefängnis. Der Student Apt in Berlin, der seine Geliebte am 18. Febr. getötet hat, zerschlug im Untersuchungsgefängnis den Wasserkrug und zerschnitt sich mit den Scherben die Pulsadern. Apt wurde schwer verletzt aufgefunden.

Lokales.

Wiesbaden, 29. März.

Ungeteilte Arbeitszeit im Rathause.

A. In kaufmännischen Betrieben hat man schon längst die Vorteile der ungeteilten sog. englischen Arbeitszeit erkannt. Wenn diese hier noch nicht in dem Maße zur Einführung kam wie in anderen Städten, so lag das wohl hauptsächlich mit an der Einteilung der gesamten Lebenshaltung. Dennoch macht sich auch hier neuerdings ein starkes Bestreben bemerkbar, das für private und öffentliche Büros die ungeteilte Arbeitszeit beansprucht. Auch unter den Beamten des Rathauses werden Erwägungen gepflogen, ob man nicht mit einer diesbezüglichen Bitte an den Magistrat herantreten solle.

Man kann diesem Vorhaben eine gewisse Berechtigung nicht absprechen und es werden mancherlei stichhaltige Gründe für dasselbe ins Treffen geführt. Zunächst sei auf das Beispiel anderer Städte hingewiesen. Da ist es an erster Stelle die Stadt München, welche für den größten Teil der städtischen Beamten die ungeteilte Arbeitszeit eingeführt hat. Vor allem wird es den Beamten und Bediensteten dadurch ermöglicht, Wohnungen zu wählen, die vom Stadtmittelpunkt weiter entfernt und deshalb viel billiger sind; denn der Weg von und zum Amte muß nur einmal zurückgelegt werden. Diese Tatsache spielt selbstverständlich vor allem in Wiesbaden eine wichtige Rolle, da die Beamten oft weite Wege zur Wohnung zurückzulegen haben. Ferner bleiben den Angestellten die Nachmittagsstunden im Zusammenhang für die körperliche und geistige Erholung frei, ein Moment von wesentlicher Bedeutung für die Gesundheit.

Für viele Dienstzweige ist es wohl auch von Vorteil, wenn während der Mittagsstunden, während welcher viele Angestellte und Arbeiter, aber auch viele selbständige Geschäftsleute, leichter abkömmlich sind, Amtsgeschäfte erledigt werden können. Dieser Grund war für die Einführung der ungeteilten Arbeitszeit beim Gewerbe- und Kaufmannsgerichte München maßgebend.

Schließlich dürfte die Ersparnis an Beleuchtung und Beheizung der Amtsräume nicht unbeträchtlich sein, welche dann eintritt, wenn in den Nachmittagsstunden kein Dienstbetrieb stattfindet.

Aber auch Rücksichten auf die Familie und das Familienleben können ins Treffen geführt werden. Die Wiesbadener Schulen haben wenigstens für den Sommer zum großen Teil den Nachmittagsunterricht beseitigt. Es könnte dann der Beamte, der von 3 Uhr nachmittags dienstfrei ist, sich in erhöhterem Maße der Erziehung widmen, was bei der jetzigen Einteilung der Amtsstunden fast gar nicht möglich ist.

Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß die Verlegung der Amtsstunden auf die Zeit von 8 bis 3 Uhr eine ziemliche Umwälzung in den Lebensgewohnheiten eines großen Teiles der Bevölkerung bedingen würde und daß diese Neuordnung nur dann den gewünschten günstigen Einfluß in vollem Umfange wird ausüben können, wenn sich auch die ungeteilte Schulzeit mit Wegfall des jetzigen Nachmittagsunterrichts vollkommen durchführen läßt. Jedenfalls ist die Anregung weitgehender Beachtung wert und sollte die Beamtenschaft eine diesbezügliche Bitte dem Magistrat unterbreiten, so wird er sich den Vorteilen der geplanten Neuordnung nicht verschließen. Schließlich könnte ja mit der ungeteilten Arbeitszeit am Mittwoch und Samstag ein Versuch gemacht werden.

•

Die Kurtaxe.

In der gestrigen Sitzung der Kurdeputation, in der über die Kurtaxe verhandelt wurde, standen folgende Erwägungen zur Beratung: Bleibt die Kurtaxe in ihrer derzeitigen Form bestehen, so würde selbst, wenn der Fremdenverkehr sich in 1911 gegen 1910 nicht wieder heben würde, mit einer Einnahme von 260 000 M zu rechnen sein; es würde dann noch ein Fehlbetrag von 140 000 M bei der Kurverwaltung vorhanden sein, der indes bereits dadurch Deckung gefunden hat, daß das Kurbudget für 1911 von der Ablieferungspflicht an die Hauptverwaltung (die 1910 mit 150 000 M vorgesehen war) befreit wurde. Von seiten derjenigen, die für die Abschaffung der obligatorischen Kurtaxe eintreten, sind nun eine Reihe von Ersatzvorschlägen gemacht worden; die einen wollen die Einführung einer Bädersteuer, die anderen einer Billettsteuer empfehlen. Nach den vorgenommenen Schätzungen würde eine Bädersteuer mit 25 ₰ pro Bad 75 000 M Einnahme bringen, eine Billettsteuer unter Einschluß des Kurhauses und unter Ausschluß des Kgl. Theaters 100 000 M. Der Magistrat kann sich zurzeit weder für die eine noch für die andere Steuerart erwärmen, auch die Neuregelung der Wassergeldfrage und der Kehricht-Gebührenordnung, die nach Ansicht einzelner erheblich mehr bringen würden, kann zurzeit als Ersatz für die Kurtaxe nicht in Frage kommen. Auch die sogenannte Bettsteuer kann die Zustimmung des Magistrats nicht finden, der überhaupt die Auffassung vertritt, daß es bei den kurzen Erfahrungen, die bezüglich der Kurtaxe vorliegen, besser ist, nicht sofort einen völligen Bruch des bestehenden Systems der Heranziehung der Fremden herbeizuführen.

Es können bei dieser Sachlage somit nur solche Vorschläge in Betracht kommen, die sich grundsätzlich auf den Boden der Beibehaltung einer obligatorischen Fremdentaxe stellen; es kann also nur eine Reform der obligatorischen Kurtaxe in Frage kommen. Von diesem Gesichtspunkte aus lassen sich für eine befriedigende Reform der obligatorischen Kurtaxe 7 Voraussetzungen aufstellen:

1. Es kann nicht Aufgabe einer Kurtaxreform sein, den ganzen Fehlbetrag aufzubringen, den der Wegfall der derzeitigen Kurtaxe und der Fehlbetrag im Kurbudget mit insgesamt 400 000 M bedingt; es kann sich nur darum handeln, mit einer Reform einen Maximalbetrag von rund 250 000 bis 260 000 M aufzubringen.

2. Die Reform der Kurtaxe muß nach Möglichkeit der eigenartigen Zusammensetzung des Kurpublikums und den verschiedenen Ansprüchen, die es an die kurörtlichen Einrichtungen stellt, Rechnung tragen und in dem Systeme der Zwangskurtaxe die Freiwilligkeit der Wahl der Kurfaktoren den Fremden sicher zu stellen versuchen.

3. Es wäre überaus notwendig, daß dem zurzeit überfüllten und für den Massenverkehr nicht eingerichteten Kurhause nach Möglichkeit Erleichterung verschafft wird.

4. Der außerordentlich hohe Passantenverkehr und der Charakter Wiesbadens als Großstadt legt nahe, die Frage einer Erweiterung der kurtaxfreien Zeit ins Auge zu fassen.

5. Es müssen den Fremden außer den ihnen von den durch die kurörtlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellten Annehmlichkeiten auch weitere Vorzüge durch Privatunternehmungen zu Teil werden.

6. Die Reibungsflächen zwischen der Kurverwaltung bezw. der Kurtaxerhebungsbehörde und den Kurgästen müssen auf ein Mindestmaß beschränkt werden durch die Erhebung der Kurtaxe durch die Hoteliers und Pensionsinhaber.

7. Es ist nötig, daß die Bestimmungen über die Meldepflicht eine Ergänzung erfahren.

Das Bestreben, diesen Forderungen gerecht zu werden, führte zu dem Vorschlage einer obligatorischen Kurtaxe unter gleichzeitiger Freistellung der Wahl des Kurfaktors. Es besteht nach diesem Vorschlag Kurtaxpflicht, es steht dem Fremden aber völlig frei, zu entscheiden,

Person und Persönlichkeit.

Von Prof. Fr. Niebergall-Heidelberg.

Person ist ein jeder Mensch, sowie er geboren und wie immer er beschaffen ist; Persönlichkeit dagegen ist ein Ideal für menschliches Streben. Mit anderen Worten: eine Person ist ein jeder, eine Persönlichkeit soll man aber werden.

Mit Person ist zunächst einmal ausgedrückt, daß einer ein bestimmter einzelner Mensch ist. Er darf nicht bloß als ein Stück Masse, er darf nicht als Sache angesehen werden. Es ist in einem jeden, auch in dem dümmsten und verkommensten Menschen etwas, das sich dagegen sträubt, wenn man ihn als ein Stück Masse oder als eine Sache ansieht. Das erste geschieht etwa, wenn man von Fabrikarbeitern als von Arbeitermaterial spricht; dabei spielt aber auch schon der Gesichtspunkt der Sache hinein. Dieser Gesichtspunkt kommt klar zur Erscheinung, wo ein Mensch einfach bloß als Mittel für irgend einen Zweck, zumal einen selbstsüchtig niedrigen Zweck, gebraucht oder gar verbraucht werden soll, wie etwa in der Prostitution. Etwas feiner ist der Mißbrauch, wenn man einen Menschen bloß als Gegenstand für Beobachtungen und Versuche, sei es für solche leiblicher oder seelischer Art verwendet. Wo nur irgend ein Gefühl der Selbstachtung noch vorhanden ist, erhebt sich dieses sofort dagegen. Aehnlich ist etwas in uns, das sich bemerkbar macht, wenn wir nach irgend einer Schablone behandelt, etwa in einer ganz stereotypen Form begrüßt, mit gedruckten und auf Vorrat gekauften Gefühlsäußerungen zum Geburtstag oder bei einem Todesfall bedacht werden. Das ist immer dasselbe Bewußtsein in uns: einen besonderen Wert als Mensch überhaupt und einen ganz eigentümlichen Wert als dieser Mensch zu haben; als dieser Mensch, der einen Namen, und zwar einen Vor- und Zunamen trägt, um damit als dieser und kein anderer bezeichnet zu werden. Und nicht nur im Gegensatz zur Masse, zu den Dingen und zur Schablone regt sich dieses Bewußtsein, eine Person zu sein; es macht sich auch gegenüber der körperlichen Grundlage unseres ganzen Wesens bemerkbar. Wer läßt sich gern ein Nervenbündel schelten? Wer läßt sich gern daran erinnern, und wäre er auch ein Materialist, daß sich sein Denken und sein Wollen ganz mechanisch nach bestimmten Gesetzen abspielt, die dem Gebiet des Hirn- und Nervenlebens innewohnen? Warum entziehen wir alles, was wir unserem Körper schuldig sind, möglichst der Oeffentlichkeit? Doch aus keinem anderen Grunde als aus dem, daß wir den Anspruch erheben, mehr als körperliche Wesen, mehr als tierische Organismen oder gar bloße Ernährungs- und Fortpflanzungsmaschinen zu sein. So erinnert uns etwas in uns daran, was wir im Gegensatz zu der unpersönlichen Welt um uns und auch in uns selber sind: Wesen mit eigener Art und mit eigenem Recht. Und dieses Recht, das mit uns geboren, liegt in dem Worte Person.

Aber nun das andere Wort: Persönlichkeit. Wenn wir das Wort nicht auf jeden ersten besten anwenden, dann meinen wir etwas Großes damit. Wir haben den Eindruck einer bis zur Ehrfurcht gehenden Hochachtung, wenn man uns von jemand mit Betonung sagt: das ist eine Persönlichkeit. Wir empfinden dabei, daß diesem Menschen etwas Gebietendes und Beherrschendes innewohnt. Und das kommt daher, daß wir den Eindruck haben: er läßt sich nicht beherrschen, er herrscht selber. Er läßt sich nicht beherrschen, weder von anderen Menschen noch von seinen eigenen Trieben und Launen; vielmehr ist er allen diesen Mächten überlegen. Wir haben den Eindruck, daß da der Geist regiert, und zwar der Geist nicht nur als Verstand, sondern auch als überlegener sittlicher Wille. Es ist alles so geschlossen und so sicher, daß man sich dem ganzen Menschen beugt, oder daß man ihn mindestens nicht vergißt mitsamt dem Eindruck, den er auf einen gemacht hat. Er hat sich selber in der Hand und läßt so leicht nicht aus sich heraus, was nicht die Billigung eben jener beherrschenden geistigen Gewalt in ihm gefunden hat. Und dann ist alles eigenartig und trägt seinen Stempel, was er sagt und tut. Wie er spricht und schreibt, wie er die Dinge anfaßt und erledigt, das hat seinen eigenartigen und oft einzigartigen Stil.

Die Persönlichkeit ist also eigenartiger Geist, wenn Geist zusammenfassender Ausdruck für die idealen Dinge ist, die wir als die Normen und Maßstäbe unseres Lebens ansehen. Solch eine Persönlichkeit zu werden, ist die Aufgabe einer jeden Person. Wie man es wird, das ist nicht leicht zu sagen. Und noch schwerer ist es, sich selbst zu einer Persönlichkeit zu machen. Denn mit allem Machenwollen geht etwas verloren, was ihr den größten Reiz und die beste Kraft gibt, nämlich die Unmittelbarkeit und Natürlichkeit. Das sicherste ist, man hält sich immer die hohen, wenn auch blassen Ideale von allem, was groß und gut und schön ist, vor Augen, und erfaßt dann, was sie gerade einem selber zu sagen haben, ohne sich durch andere etwas dreinreden zu lassen. So bilden sich eigene Ueberzeugung, eigener Geschmack und eigenes Gewissen. Und wo diese sind, da ist die besondere und eigentümliche Verbindung mit dem Reich des Geistes hergestellt, die den Kern der Persönlichkeit bildet.

Allerlei.

Martin Greif ist schwer erkrankt; sein Zustand ist hoffnungslos. Der Dichter gibt sich darüber keiner Täuschung hin und nimmt von seinen Münchener und Tiroler Freunden rührenden Abschied. Einige Erleichterung bietet ihm die außerordentliche Anteilnahme der Freunde und Verehrer. Greif soll für den Fall der Katastrophe seine Ueberführung nach Zangberg bei Mühldorf verfügt haben.

Ein Druckfehler und was er kostete. Es ist jetzt mehr als 200 Jahre her, da druckte ein englischer Verleger eine Bibel, und dabei widerfuhr es ihm, einen Druckfehler zu übersehen, der in seiner Art vielleicht einzig dasteht. Das siebente Gebot hieß nämlich in diesem Bibeldrucke nicht: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut“, sondern es war anstelle dessen zu lesen: „Du sollst begehren deines Nächsten Gut.“ Käme dies einem heutigen Verleger vor, so wollte es nicht viel besagen. Man würde an geeigneter Stelle einen Hinweis auf den freilich höchst verdrießlichen Druckfehler und allenfalls eine Bitte um Entschuldigung deswegen finden. Aber vor 200 Jahren, als es noch nirgends in der Welt Preßgesetze gab, verstand man in diesen Dingen keinen Spaß; die Behörde griff ein und ließ den unglücklichen Verleger für die in seinem Bibeldrucke ausgesprochene Einladung zum Appetit auf die Habe des Nächsten die Strafe von 300 Pfund bezahlen. 300 Pfund sind 6000 M, eine Summe, die, vergleicht man den damaligen und den heutigen Geldeswert, als eine sehr hohe Strafe zu bezeichnen ist. Außerdem aber wurde die ganze Auflage vernichtet, so daß man wohl annehmen kann, daß nie einem Verleger ein Druckfehler so teuer zu stehen gekommen ist, wie diesem die ausgelassene Verneinung. Von diesem aus der Welt geschafften Bibeldrucke ist, soweit bekannt, nur ein einziges Exemplar erhalten geblieben, und dieses Exemplar ist gegenwärtig in British Museum in der Ausstellung zu sehen, die der Dreihundertjahrfeier der englischen Bibelübersetzung gewidmet ist.

Krönungsgeschenke für Königin Mary. Einigen Londoner Handwerkergilden ist die Auszeichnung zuteil geworden, der Königin Mary zur Krönungsfeier Geschenke überreichen zu dürfen. Am Krönungstage wird die Königin z. B. Handschuhe tragen, die — natürlich völlig englisches Erzeugnis — von der Handschuhmachergilde

ob er dieser Kurtaxpflicht durch Lösung eines Kurhausabonnements oder eines Kochbrunnenabonnements Genüge leisten will; die Wahl des Kurfaktors — ob Kochbrunnen oder Kurhaus — steht also ganz in dem Belieben des Kurgastes.

Diesem System und der finanziellen Aufgabe, ca. 250 000 M als Ertrag dem Budget der Kurverwaltung zur Verfügung zu stellen, würde folgender Tarif entsprechen:

Aufenthaltsdauer	Kochbrunnen M.	Kurhaus: Haupt. M		Garder. M		zus. M	Beit. M		Garder. M		zus. M
10 Tage	3,50	6	+	1	=	7,—	3	+	0,50	=	3,50
3 Woch.	7,—	12	+	2	=	14,—	6	+	1,—	=	7,—
6 "	12,—	20	+	3	=	23,—	10	+	2,—	=	12,—
3 Mon.	20,—	30	+	4	=	34,—	15	+	2,—	=	17,—
6 "	25,—	40	+	4	=	44,—	20	+	2,—	=	22,—
12 "	50,—	50	+	6	=	56,—	25	+	3,—	=	28,—

Von Beikarten zur Kochbrunnenkarte wurde entsprechend dem seitherigen Zustande abgesehen, da ein Ausfall von rund 50 000 M entstehen und das finanzielle Ergebnis von 250 000 M auf 200 000 M zurückgehen würde.

In diesem Tarif sind zunächst die seitherigen Preise für das Kurhaus festgehalten worden; hinzugetreten ist lediglich eine kleine Garderobengebühr, wie sie im wesentlichen schon 1909 bestand. Die Gebühr soll indes jetzt in den Preis eingerechnet, also nicht mehr besonders erhoben werden. Natürlich mußte auch ein der Aufenthaltsdauer mehr angepaßter Kochbrunnentarif geschaffen werden; die seitherigen Sätze (10 und 15 M) konnten nicht mehr genügen.

Für die Beurteilung wichtig ist zunächst die Abstufung der Kochbrunnensätze gegenüber den Kurhaussätzen. Von dieser Abstufung hängt es im Wesentlichen ab, ob mit annähernder Sicherheit gehofft werden kann, daß ein wesentlicher Rückgang des Kurhaus-Abonnements, wie er ja in der Absicht des Systems liegt, zu erwarten ist. Entscheidend sind hier nicht die Sätze für 3, 6 und 12 Monate, da hier überhaupt nur 2700 Fremde in Frage kommen, wohl aber die Sätze für 10 Tage, 3 und 6 Wochen; hier betragen die Kochbrunnensätze die Hälfte der Kurhaussätze; eine weitere Differenzierung ist leider aus finanziellen Gründen nicht erreichbar. Immerhin ist der Unterschied zwischen den Preisen ein nicht unerheblicher, der zu der Hoffnung berechtigt, daß eine wirklich fühlbare Verminderung des Kurhausbesuches eintreten wird. Ob und inwieweit der Preis der Kochbrunnentaxe noch weiter ermäßigt werden kann, wird im nächsten Jahre, wenn die Verhältnisse besser übersehbar sind, geprüft werden müssen; es bedarf dann nur einer kleinen Aenderung der bestehenden Bestimmungen.

Von einer weiteren Verbilligung des Preises für diejenigen, die Kochbrunnen und Kurhaus zusammen nehmen, soll vorerst abgesehen werden; es würde sich hier übrigens nur um etwa 5000 Personen handeln, die in Betracht kommen würden, und es ist die Vermutung berechtigt, daß es sich hier nicht gerade um solche Personen handelt, die besonders bedürftig sind.

Hervorzuheben wäre noch, daß die seither bestandene sogenannte ermäßigte Kurhaustaxe in Wegfall kommen soll. Es kommen nach den Aufzeichnungen der Kurverwaltung hierfür ca. 3200 Personen in Betracht. Sollte die Taxe aber aufrecht erhalten bleiben, so müßten für diese Taxe Sätze gewählt werden, die etwas über die Kochbrunnentaxe hinausgehen, da sonst die Absicht, dem Kurhaus auch hier Erleichterung zu schaffen, nicht erreichbar ist. Auch dieser Frage wäre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Bruttoerträgnis dieses Tarifs würde sich auf etwa 331 000 M belaufen, in Abgang müßten indes etwa 76 000 M kommen, und zwar 1. Kosten des Kurtaxbüros 40 000 M (die Kosten müßten sich vermindern bei der Erhebung der Taxe durch die Hoteliers und Pensionsinhaber); 2. Gebühren für die Portiers der Hotels, die die Karten verkaufen, 6000 M; 3. ein Ausfall an Kochbrunnentageskarten und Kochbrunnenkonzertkarten von rund 30 000 M, zusammen 76 000 M. Abzüglich dieser 76 000 M würde sich ein Gesamtertrag von 255 000 M oder rund 250 000 M mehr gegen seither ergeben.

Dieser Betrag ist als ein Mindestgewinn anzusehen, da bei der Etatisierung von der finanziell ungünstigsten Annahme ausgegangen wurde, d. h. von der Annahme, daß die Zahl der Kurhausabonnenten nicht größer würde, als die Zahl, die 1909 unter der freiwilligen Kurtaxe erreicht wurde (9400). Andererseits war es hierbei auch nicht nötig, einen Ausfall an Kurhaustageskarten vorzusehen, der ja unter der zurzeit noch in Kraft befindlichen Kurhaustaxe mit 70 000 M eingestellt werden mußte. Jedenfalls wird, wenn statt 9400 Fremden eine höhere Zahl das Kurhaus abonniert, ein höherer Betrag als der oben etatisierte Betrag zur Verfügung gestellt werden. Ob und inwieweit es sich empfehlen würde, mit Rücksicht hierauf die vorgesehenen Kochbrunnensätze für 10 Tage und 3 Wochen von 3,50 und 7 M auf 3 M und 6 M herunterzusetzen, bleibt der Prüfung wert, immerhin ist Vorsicht geboten wegen etwa eintretender nicht vorauszusehender Ueberraschungen.

Jedenfalls wäre überaus zu wünschen, wenn die Kochbrunnentrinkkur auf diesem Wege zu größerer Blüte kommen würde; die Ueberfüllung des Kurhauses schadet, die des Kochbrunnens kann nur zu einem würdigen Ausbau der Anlage führen, der ohnedies notwendig werden wird; im übrigen aber kann der Ruf Wiesbadens als Kurstadt keine bessere Förderung erhalten, als durch eine kräftige Entwickelung der Kochbrunnentrinkkur, die mit allen Mitteln gefördert werden müßte.

Im übrigen wird in Erwägung zu ziehen sein, ob die Kochbrunnenanlage nicht zu schließen und eine Aenderung der Eintrittspreise in der Richtung vorzunehmen ist, daß der Preis der seitherigen 20-Pfennigkarte auf 30 Pfennige für einmaligen Eintritt und auf 40 Pfennige für mehrmaligen Eintritt an einem Tage festzusetzen wäre. Diese Preisfestsetzung wäre auch als Folge des Kochbrunnentarifs gegeben; im übrigen würde die Schließung der Kochbrunnenanlage eine überaus wohltätige Folge insoweit haben, als die lästige Kontrolle der Besucher während der Konzerte zum Wegfall kommen würde.

Diese Reformvorschläge wurden in der gestrigen Kurdeputationssitzung einstimmig unter dem Vorbehalt angenommen, daß eine weitere Erleichterung für diejenigen geschaffen wird, die Kochbrunnen und Kurhaus zusammen abonnieren. Ferner soll es statthaft sein, zu jeder einmal gelösten Karte eine Nachlösung für je 10 Tage (und zwar zweimal hintereinander) zu verlangen, und zwar nach freier Wahl für Kochbrunnen, Kurhaus oder für beides zusammen, ohne Rücksicht darauf, welcher Kurfaktor vorher abonniert war. Hat beispielsweise ein Fremder den Kochbrunnen abonniert auf 10 Tage, so kann er noch zweimal hintereinander 10 Tagekarten verlangen (sowohl für Kochbrunnen oder Kurhaus); hat ein Fremder das Kurhaus für 10 Tage abonniert, so kann er wiederum wahlweise Kochbrunnen oder Kurhaus auf je 10 Tage zweimal hintereinander weiter abonnieren. Diese Berechtigung bezieht sich auf jede Karte, die erstmalig nach dem Tarife gelöst wurde.

eigens hergestellt werden. Was für eine Art Handschuhe angefertigt werden, steht noch nicht fest; vielleicht ähneln sie den Krönungshandschuhen der Königin Alexandra, die damals von einer Privatfirma angefertigt worden waren. Es war ein Paar bis über die Ellbogen reichender Musketierhandschuhe, die an Stelle der gewöhnlichen Raupen auf dem Handrücken die königliche Krone und den Anfangsbuchstaben des Namens der Königin trugen. Durch den Rand war ein goldener Faden geschlungen, der an den Enden in Quasten auslief. Eine andere Zunft, die der Ehre teilhaftig geworden ist, die Königin zur Krönung zu beschenken, ist die der Nadler, der die Königin übrigens als „Honorary Freeman" angehört. Ihr Geschenk wird, wie bereits feststeht, in einem goldenen Nadelkästchen bestehen, das auf der einen Seite die Königliche Krone und den Anfangsbuchstaben des Namens der Königin trägt, während die andere das Abzeichen der Gilde zeigt. Weitere durch die gleiche Gunst ausgezeichneten Gilden sind die Fächermacher und die Gärtner.

Wertvolle Erwerbung des „Britischen Museums". Dem Britischen Museum ist durch eine Schenkung dieser Tage eine sehr wertvolle Kollektion von Altertümern zugefallen, welche vor einigen Jahren in Welwyn aufgefunden wurden. Bei dem Bau einer neuen Landstraße, die der sehr wohlhabende Mr. Dering auf seinem Besitz ausführen ließ, wurden eine große Menge Gerätschaften zutage gefördert, die noch aus der Zeit vor der römischen Invasion stammen. Bronzene Gefäße und Köpfe von Figuren, sowie feingearbeitete silberne Becher legen Zeugnis von der Geschicklichkeit der keltischen Autochthonen Großbritanniens ab. Auch Thonkrüge nach klassischem Muster zum Transport von Wein befanden sich unter den Ausgrabungen.

*

Wünsche der Kaufmannschaft.

Ab 1. April soll die bestehende Polizeiverordnung betr. Höhe der Markisen geändert werden, und zwar soll die erlaubte Höhe vom Trottoir aus anstatt wie bisher 2.25 Meter jetzt 2.50 Meter betragen. Es ist unzweifelhaft, daß hierdurch nicht nur den meisten Geschäftsleuten erneute Kosten durch das Abändern derselben entstehen, sondern daß die jetzt verlangte Höhe von 2.50 Meter in den meisten Fällen den Waren nicht genügenden Schutz gegen die Sonne bieten. Der Kaufmännische Verein ist daher bei dem Kgl. Polizei-Präsidium vorstellig geworden und hat dringend gebeten, es doch bei der alten Verordnung zu belassen.

Das diesjährige Osterfest fällt für die Verkaufsgeschäfte insofern äußerst günstig, als Ostern dieses Jahr in die erste Hälfte des Monats April fällt, also kurz nach dem Quartalsersten. Da das große Heer von Beamten, kaufmännischen und gewerblichen Angestellten ihre Gehälter in den meisten Fällen erst am Quartalsersten beziehen, so ist für dieses Jahr ein lebhafteres Geschäft zu erwarten wie im vergangenen. Diesen Umstand hat sich auch die Kaufmannschaft der Stadt Mainz zu Nutze gemacht, indem sie am Palmsonntag, also eine Woche vorher, einen Verkehrstag einrichtet. Es ist gar nicht zu leugnen, daß hierdurch die einschlägigen Geschäfte, insbesondere Konfektions- und Modegeschäfte alle Aussicht haben, eine günstige Frühjahrssaison zu machen. Es wäre auch der Wiesbadener Geschäftswelt zu wünschen, daß ihr Gelegenheit geboten würde, in gleicher Weise das kaufkräftige Publikum aus der näheren und weiteren Umgebung heranzuziehen.

Der Kaufmännische Verein hat auch in dieser Angelegenheit im Interesse der Geschäftswelt beim Magistrat Schritte unternommen, dahingehend, daß auch in Wiesbaden der Palmsonntag als Verkaufstag freigegeben und dafür von den 4 freien Sonntagen vor Weihnachten der erste gestrichen wird. Es hat sich längst herausgestellt, daß dieser erste Verkaufstag vor Weihnachten wenig Erfolg aufzuweisen hat und daher leicht entbehrlich ist. Viel mehr Wert hat dagegen der Palmsonntag als Verkaufstag in Anbetracht des Osterfestes, der vielen Konfirmationen und der Frühjahrssaison. Es ist zu hoffen, daß dem Kaufmännischen Verein Wiesbaden in seinen Eingaben an das Kgl. Polizei-Präsidium sowohl wie auch an den Magistrat Erfolg beschieden ist.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Bergwerkdirektor von Bacsko-Dortmund (Schwarzer Bock); — Regierungspräsident von Baumbach-Breslau (Quisisana); — Polizeipräsident von Beckerath-Hannover (Viktoria-Hotel); — Leutn. von Beckerath-Paderborn (Viktoria-Hotel); — Kgl. Landrat u. Geh. Rat Berg-St. Goarshausen (Metropole und Monopol); — Kammerherr Freiherr von Beschwitz-Arnsdorf (Viktoria-Hotel); — Freiherr von Bonsdorff-Finnland (Palast-Hotel); — Leutn. von Cramm-Brandenburg (Nassauer Hof); — Major von Gundlach-Berlin (Rhein-Hotel); — Major von Hagen-Einbeck (Christl. Hospiz I); — Major von Hennig-Lübeck (Wilhelmsheilanstalt); — Gräfin Kanitz-Podangen (Viktoria-Hotel); — Amtmann von Köckritz-Bochum (Kölnischer Hof); — Gräfin Mlodecka-Galizien (Rose); — Komtesse Mlodecka-Galizien (Rose); — Baron von Oheimb-Schloß Dehrn (Rose); — General-Direktor von Prondzynski-Grochowitz (Englischer Hof); — Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn-Rotach-Egern (Hotel Oranien); — Graf Schimmelmann-Marburg (Pension Prinzessin Luise); — Offizier a. D. von Schwerdtner-Berlin (Zum Spiegel); — Major von Westernhagen-Darmstadt (Wilhelmsheilanstalt); — Baron von Wrede-Willebadessen (Rose).

Zwangsversteigerung. Vor dem hiesigen Amtsgericht ging gestern vormittag die Versteigerung des der Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Bennecke in Wiesbaden zugehörenden Grundstücks, Wohnhaus mit Hofraum und Seitenbau, Wellritzstraße Nr. 12, vor sich. Höchst- und Letztbietende blieb dabei mit 53 500 M die Ehefrau des Konditors Alfred Sigle. Der Zuschlag wurde gleich erteilt.

Personalien. Die Landesbank-Buchhalter Zimmermann, Stahl, Debusmann, Krag und Kilian haben das Oberbuchhalter-Examen, der Landesbank-Anwärter Levendecker das Buchhalter-Examen bestanden. — Ebenso haben die Anwärter der Landesdirektion Rücker und Fassia das Sekretär-Examen bestanden.

Die Schwurgerichtstagung wird nunmehr doch schon in dieser Woche zu Ende gehen, da in einer weiter in Aussicht genommenen Sache das Verfahren nicht eröffnet wurde.

Eine Erleichterung im Gasbezug hat die Gaswerksverwaltung für ihre Konsumenten vom 1. April cr. ab vorgesehen. Anstelle des zurzeit bestehenden schwerfälligen Kostentarifs für die Aufstellung von Gasmessern tritt ein billiger Einheitspreis. Künftig werden alle Messer — gleich welcher Größe — für 5 Mark gesetzt werden, während zu diesem Preise bis jetzt nur die 3- und 5flammigen Messer aufgestellt wurden. Ferner wird das Gaswerk in Zukunft die Auswechselung zu kleiner Messer gegen größere völlig kostenlos vornehmen. — Diese weitsichtige Maßnahme wird sicher nicht ohne günstigen Einfluß auf die Zufriedenheit vieler Konsumenten sein, welche bis jetzt aus Sparsamkeitsrücksichten einen für ihren Verbrauch zu kleinen Messer hatten und die Kosten für seine Auswechselung gegen einen größeren scheuten.

Städtischer Arbeitsnachweis. In einer interessanten Verhandlung gestaltete sich gestern nachmittag die diesjährige Generalversammlung, welche der Verein für Arbeitsnachweis im Bürgersaal des hiesigen Rathauses einberufen hatte. Aus dem Bericht über das 16. Geschäftsjahr hob der Vorsitzende, Stadtältester Bickel, hervor, daß das verflossene Jahr eine erfreuliche Steigerung von Erfolgen aufzuweisen hat. Es lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1910 von Arbeitgebern und -Nehmern 44 876 Gesuche, gegen 43 333 im Vorjahre, vor, wobei auf 100 offene Stellen 169 (163 i. V.) männliche und 88 weibliche Arbeitsuchende kamen. Durch die Vermittlung des Vereins erhielten 3453 (3537 i. V.) männliche und 5804 (5498) weibliche Personen Beschäftigung, somit wurden 76,9 (76,3 i. V.) bezw. 63,4 (59,7) Prozent Gesuche der Arbeitgeber und 45,5 (46,9) bezw. 72,3 (67,8) Prozent Gesuche der Arbeitnehmer befriedigt. Auf die Abteilung für Männer entfallen 12 068 (12 170 i. V.) Gesuche, davon 4486 (4634) seitens der Arbeitgeber und 7582 (7536) seitens der Arbeitnehmer; auf die Frauen-Abteilung kamen 17 179 (17 308) Gesuche; davon 9149 (9203) von Arbeitgeber und 8030 (8105) von Arbeitnehmern. In der Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftspersonal lagen bei männlichem Personal 4597 (3779) Arbeitgeber- und 5753 (4911) Arbeitnehmergesuche vor. Besetzt wurden 4343 (3516) Stellen; auf weibliches Personal entfallen 2749 (2611) Arbeitgeber- und 2530 (2546) Arbeitnehmergesuche; es wurden hier 1404 (1077) Stellen besetzt. Die Zahl der befriedigten Gesuche betrug demnach im gesamten 30 008 (27 256) oder 66,9 (62,9) Prozent sämtlicher Gesuche. Die Mitgliederzahl belief sich auf 136, doch erhielt der Verein noch von 252 Freunden größere Zuwendungen. Von hiesigen Arbeitern lagen 5735 (5767) Gesuche vor, wovon 2168 (2501) nach Wiesbaden und 424 (143) nach auswärts Stellung erhielten. Von den Arbeitgebern waren 3410 (3812) hiesige und 1076 (822) auswärtige. Für Dienstmädchen waren im verflossenen Jahre 4450 (4444) Stellen gemeldet; 2723 (2807) suchten Stellung und 2041 (1982) Vermittlungen kamen zustande. Aufträge für Arbeiterinnen lagen 4209 (4229) von Arbeitgebern und 4367 (4272) von Arbeitsuchenden vor; besetzt wurden 3612 (3348) Stellen. Für höhere Berufsarten wurden 490 (530) Stellen gemeldet und 940 (1026) Stellengesuche liefen ein; vermittelt wurden 151 (168) Stellen. In der Frauenabteilung machte sich im letzten Jahr wieder ein Mangel an geeignetem häuslichen Dienstpersonal bemerkbar. Vielfach standen einer erfolgreichen Vermittlung auch dadurch Hindernisse im Wege, daß Mädchen, die noch nicht in Stellung waren oder keine Zeugnisse aufzuweisen hatten, von den Herrschaften nur ungern eingestellt wurden. Mit dem Ausschuß der Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe fanden mehrere Verhandlungen statt, in denen die Gebühren für gewerbsmäßige Vermittler festgesetzt wurden. Der am 29. Oktober 1910 in Breslau tagende Kongreß der Deutschen Arbeitsnachweise wurde von dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Rentier Jos. Kröner, wahrgenommen. Im Kassenbericht stehen die Einnahmen von 14 030.40 M an Ausgaben 13 802.54 Mark gegenüber, sodaß am Jahresschluß ein Kassenbestand von 227.86 M vorhanden war. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten dankte der Vorsitzende der städtischen Behörde, den Mitgliedern des Damenkomitees, sowie den Freunden des Vereins für die tatkräftige Mithilfe und reichen Beiträge, ferner den Arbeitgebern und Arbeitnehmern für das entgegengebrachte Vertrauen und bat um weitere Mitarbeit an diesem sozialen Werke, wobei ein Zuwachs der Mitglieder vor allem notwendig sei. Die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt.

Verkehrsverbesserungen. Die Arbeiten an den Schienen wegen der Elektrischen in der unteren Taunusstraße beim Kochbrunnen gehen ihrem Ende entgegen und in einigen Tagen wird die „Rote" von und nach Sonnenberg wieder unbehindert die Stelle passieren können, ohne daß die Passagiere umzusteigen brauchen. Auch das Hin- und Herrangieren der „Gelben", das von vielen, die Eile hatten, recht lästig empfunden wurde, hört damit auf. — Aber aus der „Buddelei" kommen wir trotzdem nicht heraus, denn für den Hochsommer ist die Umpflasterung der Wilhelmstraße mit Asphalt nunmehr definitiv beschlossen worden. Aus der zuerst beabsichtigten Holzpflasterung wird leider nichts; die Sache, so ideal sie für den Wagenverkehr gewesen wäre, kommt zu teuer, schon der fortwährenden Reparaturen wegen, die eine solche Pflasterung nötig macht.

Ein jugendlicher Straßenräuber. Als gestern vormittag eine Dame die Marktstraße passierte und sich dabei nach der dicht am Trottoir vorüberfahrenden Elektrischen umsah, versuchte ein in schnellem Laufe von der Langgasse her an ihr vorbeistürmender Junge ihr die Handtasche zu entreißen. Zum Glück vergeblich, die Dame hatte sich bei dem Rucke hastig umgewandt und hielt die Tasche fest. Ehe sie jedoch nach Hülfe rufen konnte, war der Attentäter ihren Blicken entschwunden.

Und wer sie alle rot gefärbt . . . . Der diesmalige April ist ein an Sonn- und Feiertagen reicher Monat. Er hat nicht weniger als sieben Festtage. Zu den fünf eigentlichen Sonntagen, von denen der eine der erste Osterfeiertag ist, kommen noch der zweite Osterfeiertag und der Karfreitag hinzu.

Nach dem Jahresbericht des hiesigen Gewerkschaftskartells ist hier von der sich sonst bemerkbar machenden aufsteigenden Konjunktur kaum etwas zu spüren. Viele Handwerker mußten abwandern, um sich anderswo eine Existenz zu suchen. Das Kartell hat sich deshalb trotz der Erhöhung des Jahresbeitrages von 90 Pfg. auf 1.20 Mk. in seinen Leistungen auf das Nötigste beschränken müssen. — Bei den studentischen Unterrichtskursen stellten die Gewerkschaften einen ansehnlichen Prozentsatz der Teilnehmer. Auch die von Vogtherr und Rühle veranstalteten Lehrkursen waren gut besucht. Angeschlossen waren an das Kartell 36 Organisationen mit 7407 Mitgliedern, darunter 138 weibliche, gegen 32 Organisationen mit rund 6000 Mitgliedern überhaupt und 46 weiblichen im Jahre 1909. Die 83 Delegierten besuchten die 10 Kartellsitzungen durchweg gut. Die Einnahme belief sich einschließlich eines übernommenen Kassenbestandes von 3032 M in der Zeit vom 2. Februar 1910 bis zum 31. Dezember 1910 auf 9065.21 M, die Ausgabe auf 3919.97 M. — In einer Anzahl von Betrieben der Bekleidungs-, Metall- und Nahrungsmittel-Industrien fanden teils Lohnbewegungen, teils Abwehrkämpfe statt, die alle mehr oder weniger zugunsten der Organisationen endeten. — Der Kartellvorstand setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Müller, Kraft, Günther, Eitner und Karl; Revisoren sind die Mitglieder Seibel, Demmer und Kessel.

Wieder ein Selbstmord. Gestern mittag zwischen 12 und 1 Uhr erschoß sich der Kaufmann Wilhelm Ann aus Hamburg. Ann, der seinen Erwerb hauptsächlich in der Vermittelung von Wetten fand, war schon seit längerer Zeit leidend, worin auch die Ursache zu dem Selbstmord zu suchen sein dürfte. Finanziell war Ann anscheinend gut gestellt, denn die Polizei fand bei der Durchsuchung der Papiere des Lebensmüden einen Geldbetrag von 400 M vor. Ann hatte am 11 Uhr seiner Wirtin den Auftrag erteilt, niemanden vorzulassen, da er einige Stunden schlafen wolle. Als er gegen ½1 Uhr auf wiederholtes Klopfen keine Antwort gab, öffnete man die Türe gewaltsam und fand Ann tot auf der Chaiselongue vor. Die Kugel war in der rechten Schläfe eingedrungen und auf der linken Seite wieder aus dem Kopfe ausgetreten. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhofe verbracht.

Zeichen der Zeit. Gestern abend gerieten auf dem Luxemburgplatze 2 Burschen in jugendlichem Alter wegen eines Mädchens aneinander. Im Verlaufe des Streites griffen beide zum Messer (!) und wären nicht einige beherzte Männer dazwischen gesprungen, die die Raufbolde trennten, so wäre sicherlich ein Unglück die Folge gewesen.

Ein Zimmerbrand brach gestern abend 11.15 Uhr im Hause Yorkstraße 9 aus. Das Feuer vernichtete die gesamte Zimmereinrichtung, wie Tisch, Kommode, Gardinen, Teppiche, Stühle usw. Nach 1½stündiger Tätigkeit war die Feuerwehr des Brandes Herr geworden.

*

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragungen. Bei der Firma „Weltdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H." in Wiesbaden wurde folgendes eingetragen: Das Stammkapital ist durch Beschluß vom 27. Februar 1911 um 6000 M erhöht und beträgt jetzt 30 000 M. Der Ehefrau des Redakteurs Emil Voigt, Elfriede geb. Berg zu Wiesbaden ist Prokura erteilt. — Bei der Firma „Fischhaus Johann Wolter" mit dem Sitz in Wiesbaden wurde als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Johann Wolter zu Wiesbaden eingetragen. — Bei der Firma „Karl Hoch" mit dem Sitze in Wiesbaden wurde als deren alleiniger Inhaber der Mineralwasserfabrikant Karl Hoch zu Wiesbaden eingetragen.

*

Wiesbadener Vereinswesen.

Suggestion und Hypnose. Es gibt kaum ein Gebiet der Wissenschaften, das in den letzten Jahren mehr die Aufmerksamkeit und das Interesse aller gebildeten Kreise gefesselt hat, als die Suggestion und die Hypnose. Immer mehr hat sich die Erkenntnis verbreitet, daß unsere psychologische Erkenntnis mit dem Schulwissen noch nicht erschöpft ist und daß jenseits unserer Bewußtseinsgrenzen noch Kräfte schlummern, über die wir noch lange nicht hinlänglich aufgeklärt sind und die dem ersten Forscher noch manches Rätsel bieten. Dieses unerforschte „Etwas" hat noch vor wenigen Jahren manchem Charlatan Gelegenheit geboten, mit allerhand Experimenten das Publikum zu bluffen, bis dann die mühevollen und fleißigen Studien ernster Gelehrter diesem geheimnisvollen Gebiete der Psychologie sich zuwendeten und damit

auch die Teilnahme des Publikums stieg. Unter diesen Männern der Wissenschaft war es besonders der Frankfurter Arzt Dr. Fulda, der mit unermüdlichem Fleiße psychologischen Studien oblag und bald einen hervorragenden Ruf als Ergründer jener geheimnisvollen Kräfte menschlichen Geisteslebens sich erwarb. Dr. Fulda wird am Mittwoch abend in dem großen Wartburgsaale einen Vortrag halten über „Suggestion und Hypnose", der mit Experimenten verbunden sein wird und einen umfassenden Ueberblick geben soll über dieses geheimnisvolle Reich menschlicher Seelenkräfte.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. In der gestrigen Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Vereinsdirektor: Amtsgerichtsrat Dr. jur. Walther Hardtmuth, Stellvertreter: Dr. jur. Adolf Müller, Kgl. Staatsanwaltschaftsrat, Künstlerischer Leiter: Königl. Kapellmeister Prof. Franz Mannstaedt; dem Präsidium: Dr. Fritz Berlé, Bankier, Dr. jur. Emil Beiß, Gerichtsassessor, August Claas, Inspektor, Wilhelm Geck, Verlagsbuchhändler, (Schriftführer), Christian Glaser, Kaufmann, Kuno Kuckte, Kgl. Kammermusiker a. D., Bernhard Liebmann, Bankier, (Schatzmeister), Heinrich Schwarz, Kgl. Landgerichtsrat, Dr. med. Karl Walther, Arzt, wiedergewählt.

Hansabund-Versammlung. Am kommenden Donnerstag, abends 8½ Uhr, wird im großen Saale der Wartburg, Schwalbacherstraße 56, auf Einladung des Landesverbandes Nassau und des Wiesbadener Zweigvereins des Hansabundes Oberbürgermeister a. D. Knobloch aus Berlin, der Direktor des Hansabundes, einen Vortrag halten. Der Referent hat als Thema gewählt „Hansabund und Mittelstand", um bei seinem ersten Vortrage im Landesverbande Nassau das Verhältnis des Mittelstandes zum Hansabunde einmal im Zusammenhange zu besprechen. Gerade für eine solche Betrachtung hätte der Landesverband keinen geeigneteren Redner als Oberbürgermeister Knobloch wählen können, der während seines ganzen Wirkens in engster Fühlung mit dem Mittelstande lebte und die Bedingungen seiner Existenzgrundlage wie die Notwendigkeiten seiner zukünftigen Entwickelung kennen gelernt hat. Oberbürgermeister Knobloch wird das bedeutsame Thema mit umfassender Sachlichkeit und frei von allem Parteimeinungen behandeln; er wird in seinem Vortrage zeigen, wie dringend notwendig es für den Mittelstand ist, im Hansabunde sich zu organisieren und daß die Behauptungen der Gegner, welche die Zugehörigen der mittleren Bevölkerungsschichten vor dem Beitritt in den Hansabund warnen, nur aus egoistischen Beweggründen heraus entstanden sind und nicht das wohlverstandene Interesse des gesamten Mittelstandes im Auge haben.

Die Bannerweihe des Kutschervereins, verbunden mit dem 17jährigen Stiftungsfest, fand am Sonntag in der Turnhalle, Hellmundstraße, statt. Das Fest nahm einen prächtigen Verlauf. Nachdem vom 1. Vorsitzenden, Herrn Emil Bremser, die Erschienenen begrüßt worden waren, nahm Herr Auding das Wort zur Weiherede. Er verstand es, die Vorteile, die der Verein jedem einzelnen Mitgliede biete, zu schildern. Alsdann wurde ein von Herrn R. K. März gedichteter Prolog durch Frl. Milla Klein gesprochen. Es folgten darauf noch Gesangsvorträge des Männerquartetts „Sängerlust" und Konzert einer gut besetzten Kapelle. Ein flottes Tänzchen bildete den Abschluß des wohlgelungenen Festes.

*

Theater, Konzerte und Vorträge.

Skalatheater. Der neue Schlager: „Ein seltsamer Fall" gelangt von heute abend an zur Aufführung.

Die Schlußprüfungen des Becker'schen Konservatoriums für Musik finden am Mittwoch, den 29. März, abends 7 Uhr (Elementar- und Mittelklassen) und am Donnerstag, den 30. März, abends 6 Uhr (Oberklassen und Seminar-Ausbildungsklassen) im Konservatorium, Schwalbacherstraße 43, statt. Das reichhaltige Programm enthält Solo-, Klavier-, Violine-, Cello und Harmonium-Werke. Es gelangen schwierige Vortragsstücke von Bach, Beethoven (Sonate op. 90), Chopin, Liszt (2. Rhapsodie, Originalausgabe, 11. Rhapsodie), Schumann, Reinecke und Wagner zur Aufführung. Die Ensembleklassen beteiligen sich vorzugsweise an klassischen Werken.

Das Brahms-Kammermusikfest, veranstaltet vom Verein der Künstler und Kunstfreunde, findet in der Zeit vom 29. März bis 7. April im Zivil-Kasino, Friedrichstraße 22, statt.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Der gesangliche Teil des letzten Mittwochs-Konzertes hatte Frl. Lilly Hoffmann übernommen, die sich ja schon wiederholt als eine hervorragend begabte Sängerin erwiesen hat. Der Passionszeit entsprechend leitete Frl. Hoffmann ihre Vorträge mit der Arie „Jerusalem, die du tötest die Propheten" und der „Legende" von Tschaikowsky ein und bot auch mit den beiden folgenden Liedern von O. Dorn sehr eindrucksvolles. Den stimmungsvollen Abschluß des Konzertes bildete das „Nachtgebet" von Weiß. Herr Kammermusiker Otto Siegert spielte den Sonatensatz und die Romanze von Ries mit schönstem gesangreichen Geigenton. Prächtig klang auch wieder unsere Marktkirchenorgel, die Herr Organist Petersen liebevoll vorführte. — Das Programm des heutigen Konzertes ist besonders reichhaltig. Frau Lilly Ditt, die schon bekannte, ausgezeichnete Sopranistin, hat ihre Mitwirkung zugesagt; Herr Schotte (Violine) und Herr Hahn (Harfe), Mitglieder des städtischen Kurorchesters, werden das Programm mit selten gehörten, wertvollen Kompositionen bereichern. Es kommen Gesänge und Instrumentalstücke mit Harfen-, Violin- und Orgelbegleitung von Cesar Franck, Vieuxtemps, J. Kwast, „Die Flucht der heiligen Familie" (neu, zum erstenmale) von Herzogenberg, „Des Kindes Gebet" von Reger, „Ueber Nacht kommt still das Leid" von Wolf u. a. zu Gehör. Das Konzert findet wie stets um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche statt.

*

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: 7 Uhr: „Königskinder".
Residenztheater: 7 Uhr: „Der große Name".
Volkstheater: 8.15 Uhr: „Müttersegen".
Skalatheater: 8.15 Uhr: „Ein seltsamer Fall".
Kurhaus: 4 u. 8 Uhr: Abonnementskonzerte.
Konzert im [illegible]saale. 8 Uhr: Abonnementskonzert.
Biophon-Theater, Wilhelmstr. 8, täglich geöffnet von 3—11 Uhr.
American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.
The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.
Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11, — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.
Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.
Moderne Bibelkunde: 8.15 Uhr im Saal der Lutherkirche Eingang Mosbacherstraße.
Konzerte täglich abends:
Hotel Erbprinz. — Walhalla-Restaurant. — Ratskeller Sonntags. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert.

*

Das Nassauer Land.

Aus dem Biebricher Stadtparlament.

H. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung in Biebrich, die um 4 Uhr von dem Vorsitzenden, Professor Dr. L. Beck, eröffnet wurde, stand als 1. Punkt die

Abänderung des Fluchtlinienplanes der Lutherstraße

zur Beratung. Die Abänderung wurde debattelos genehmigt. — Nach der neuen Reichswertzuwachssteuer erhalten das Reich 50 Proz., die Bundesstaaten 10 Proz. und die Gemeinden 40 Proz. Erreicht jedoch der Anteil am Ertrage in Gemeinden, in denen die Zuwachssteuer vor dem 1. Januar 1911 in Kraft getreten war, nicht den auf Grund ihres Zuwachses bedingten Ertrag, so ist ihnen bis zum 1. April 1910 der fehlende Betrag zu gewährleisten. Das Ministerium des Innern hat nun an den Magistrat der Stadt Biebrich die Anfrage gerichtet, ob sie die Beibehaltung der seitherigen Wertzuwachssteuerordnung oder ob sie die

Einführung der Reichswertzuwachssteuer

wünsche. Die Finanzkommission hat die Beibehaltung der alten Ordnung empfohlen. Beigeordneter Kranzbühler referiert namens der Kommission über den Antrag, den er ebenfalls empfiehlt, da die Stadt bei der Beibehaltung ca. 15 000 M pro Jahr, sonst nur etwa 9000 M erhalte. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Die Genehmigung des Ortsstatuts betr.

Anstellung der Gemeindebeamten

nebst Besoldungsordnung wurde ohne Debatte, da das Ortsstatut verschiedenen Kommissionen vorgelegen hat, die sämtlich ihre Zustimmung gegeben haben, erteilt.

Die Vorlage betr. Festsetzung der

Ortszulagen für die Lehrpersonen

der Volksschule löste eine angeregte Debatte aus. In einer Auseinandersetzung hat der Magistrat in ausführlicher Weise die Vorlage der Zulage bearbeitet — vom Kultusminister sind bekanntlich 10 000 M auf die Dauer von 3 Jahren den Biebricher Schulen als Beitrag zu den Schulkosten bewilligt —, die Lehrer haben in einer Denkschrift dagegen Stellung genommen, worauf der Magistrat wiederum replizierte. Herr Lehrer Brambach stellte den Antrag, folgende Skala aufzustellen: die Lehrer von 5—9 Dienstjahren erhalten 100 M, vom 10. bis 14. Jahre 200 M, vom 15. bis 19. 300 M, vom 20. bis 24. 400 M und vom 25. Dienstjahre an 500 M. Angenommen wurde der Antrag des Magistrats, der für das 15.—19. Dienstjahr 250 M und vom 20. Dienstjahre ab 350 M, sowie für die Lehrerinnen die Hälfte der für die Lehrer bewilligten Zulagen bewilligte.

Der Magistrat hat einen Antrag eingebracht, nach dem der

Ausbau der Riehlschule

zu einer Vollschule für dieses Jahr noch nicht genehmigt werden soll, da der Staat keine Zulagen und auch sonstige Bedingungen nicht bewillige. Dem Antrag wurde zugestimmt. — Ein weiterer Antrag, betr. die höhere Mädchenschule, die akademischen Lehrer nach dem sogenannten Normal-Etat zu bezahlen, im übrigen jedoch die Besoldung dahin zu regeln, daß die ordentlichen Lehrer 600 M, die anderen 400 M Zuschuß erhalten, die Lehrerinnen 400 bezw. 200 M, wurde ebenfalls angenommen. — Ueber die Frage der

Aufhebung der höheren Töchterschule

entspann sich eine ausgedehnte Diskussion. Stv. Schmidt betonte, daß sich die Schule bei der Bevölkerung großer Sympathien erfreue. Er beantragte, die 5. Klasse in diesem Jahre noch nicht aufzuheben, da die Regierung dazu wohl auch kaum ihre Genehmigung geben werde. Sein Antrag wurde nach langer Debatte abgelehnt.

Der Oberbürgermeister Vogt betont zum

Haushalts-Voranschlag,

daß dieser sehr sparsam aufgestellt worden sei. Die Biebricher Verhältnisse seien wenn auch keine glänzenden, so doch auch gerade keine schlechten. Wie jede Stadt, so müsse auch Biebrich mehr sparen, doch es sei dies noch kein schlechtes Zeichen, da eben die Steuern, die den Städten auferlegt werden, hohe Aufgaben an diese stellen. Die Biebricher Verhältnisse seien nicht schlecht, sondern nur sehr eigenartige, und auch die Steuersätze seien keine allzuhohen. Er gebe sich dem Glauben hin, daß man in kürzester Frist ein weiteres Blühen und Gedeihen Biebrichs erleben werde.

Stv. Richter bemerkt, daß wieder an falschen Stellen gespart worden sei, so an der Polizeiverwaltung, an der Bauverwaltung, an der Armenverwaltung, an der Schule usw.

Alsdann wurde in die Spezialberatung des Etats eingetreten, die dadurch, daß in den Kommission die meisten Punkte eingehend beraten und besprochen wurden, wesentlich gekürzt und vereinfacht ist. Der ordentliche Etat balanziert in Einnahmen und Ausgaben mit 2 059 641.97 M, der außerordentliche Etat mit 198 672.64 M. Im ordentlichen Etat erfordern an Zuschüssen: die allgemeine Verwaltung 115 590.40 M, das Rechnungs- und Kassenwesen 21 944.30 M, die Polizeiverwaltung 87 965.82 M, die Bauverwaltung 153 629.15 M, die Friedhofsverwaltung 10 387.19 M, die Armenverwaltung 75 884.22 M, die Schulverwaltung 368 418.90 M, die Aufwendungen für landwirtschaftliche Zwecke 11 193.28 M, die Verwaltung für allgemein staatliche Zwecke 9623 M, die Krankenhausverwaltung und Zuschüsse zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken 8253.58 M. Ueberschüsse bringen die Veranlagung der direkten und indirekten Steuern, und zwar in Höhe von 834 638.50 M, die Grundstücksverwaltung 9597.13 M und das Beleuchtungswesen 18 662.50 M. Zur Deckung des Defizits sollen erhoben werden: 175 Proz. Einkommensteuer, 230 Proz. Betriebssteuer, 3‰ Grund- und Gebäudesteuer und 125 Proz. besondere Gewerbesteuer. Der Etat wurde vom Kollegium angenommen. Nach kurzen Mitteilungen schloß der Vorsitzende gegen 8½ Uhr die Sitzung.

* * *

u. **Bierstadt,** 29. März. Vorgestern nachmittag fand im Restaurant „zum Gambrinus" die konstituierende Versammlung des neugegründeten Haus- und Grundbesitzervereins statt. In den Vorstand wurden gewählt: Karl Schäfer 1. Vorsitzender, Erbach Schriftführer, L. Sternberger Kassierer und als Beisitzer: Wilhelm Frechenhäuser, Karl Stiehl, Wilh. Welkenbach und Adolf Kreusel. Der Verein nimmt seine Geschäfte sofort auf.

⊙ **Sonnenberg,** 29. März. Am Donnerstag, den 30. ds. Mts., abends 8.30 Uhr, hält der hiesige Bürgerverein bei Christian Bach seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

B. **Igstadt,** 29. März. Der hiesige Musikverein „Union" veranstaltete am Sonntag hier im Saalbau „zur schönen Aussicht" ein Konzert, welches jedoch nur schwach besucht war. Die Leistungen des Vereins waren vorzüglich. Sehr beifällig wurde das Violinsolo des Herrn Göbel aufgenommen, und auch die humoristischen Beiträge des Herrn Kunz fanden reichen Applaus.

R. **Wildsachsen,** 29. März. Morgen mittag um 2 Uhr findet hier im Gasthause von H. Schrodt die Hauptversammlung des Wirtevereins „Taunus-Main" statt. Da eine sehr wichtige und reichhaltige Tagesordnung aufgestellt ist, rechnet man auf eine vollzählige Beteiligung der Wirte.

ff. **Eltville,** 29. März. Der hiesige Darlehnskassenverein hielt vorgestern im Hotel „Taunus" seine Generalversammlung ab. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 92 M ab, welcher zu ⅔ dem Reservefonds und ⅓ der Betriebsrücklage zugeschrieben wurden. Neugewählt in den Aufsichtsrat wurde Herr Stadtsekretär Mohr. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Es wurde beschlossen, zu der am 20. April im Landeshause zu Wiesbaden tagenden Generalversammlung der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau zwei Mitglieder zu entsenden.

h. **Johannisberg,** 29. März. In den Weinbergen des Gutsbesitzers Klein wurden dieser Tage eine Anzahl Bogreben vollständig abgeschnitten. Das Holz war aus allerbesten Lagen, die Bogreben sorgfältig vom Boden aufgelesen. Die Diebe haben sich anscheinend die besten Reben ausgesucht, um sie als Setzholz zu veräußern.

* **Rüdesheim,** 29. März. In der Nähe von Hattenheim ist der aus etwa 60 Wagen bestehende Materialzug des Zirkus Sarasani in einer scharfen Kurve festgefahren. Der Zug versperrte längere Zeit das Bahngeleise und die Personenzüge erlitten mehrstündige Verspätungen. Eine Hilfsmaschine von Rüdesheim zog den Zug wieder frei.

t. **Caub,** 29. März. Der hiesige Verein „Frauenhilfe" beschloß in seiner letzten Generalversammlung, die „Frauenhilfe" des Konsistorialbezirks Wiesbaden zur Feier ihres Jahresfestes nach Caub einzuladen. Der hiesigen „Frauenhilfe" gehören zurzeit 180 Mitglieder an.

o. **Braubach,** 29. März. Die hiesige freiwillige Feuerwehr wählte anstelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Zimmermeisters Rudolf Heiler den Bauwart a. D. Wilhelm Faber zum Kommandanten. — Zum zweiten Sekretär am hiesigen Amtsgericht wurde Aktuar Eifel aus Frankfurt a. M. mit Wirkung ab 1. April ernannt. Mit diesem Zeitpunkt wird auch der bislang beurlaubte Amtsrichter Dr. von Szolarski die Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

+ **Oberlahnstein,** 29. März. Der Unterverbandstag des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom Mittelrhein wird am 4. und 5. Mai hier stattfinden. — Von der Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahn-Direktion in Mainz ist folgendes Schreiben an den Vorstand des Verschönerungs- und Verkehrsvereins Oberlahnstein eingetroffen:

Auf das an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete, an uns zur Erledigung abgegebene gefällige Schreiben vom 20. Februar 1911 teilen wir ergebenst mit, daß Aenderungen der Diensteinteilungen der in Oberlahnstein stationierten Zugbegleit- und Lokomotivpersonale noch bevorstehen. Nach Durchführung der neu erlassenen Bestimmungen über die Berechnung der Nebengebühren werden wir alle Diensteinteilungen des Fahrpersonals eingehend auf ihre zweckmäßige Anordnung prüfen und soweit erforderlich ändern. Wir werden deshalb die geplanten Aenderungen zunächst zurückstellen und insbesondere Versetzungen der in Oberlahnstein stationierten Zugbegleit- und Lokomotivpersonale vermeiden.

)(**Idstein,** 29. März. Der hiesige Vorschußverein hielt am Sonntag nachmittag im Gasthaus „zum Löwen" seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht, den der Kassierer J. Guckes erstattete, beträgt der Gesamtumsatz auf einer Seite 9 188 804.94 M gegen das Vorjahr also ca. 2 000 000 M mehr. Die Darlehen gegen Schuldscheine haben sich um 35 000 M, das Sparkassen-Konto um 37 000 M, die Kreditoren in laufender Rechnung um 31 000 M vermehrt. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen 323 570.79 M. Der Reservefonds hat die Höhe von 60 000 M überschritten. An die Geschäftsstelle Niedernhausen wurden in 1910 508 678.85 M eingezahlt. Der Reingewinn beträgt 20 257.86 M. Er wird wie folgt verteilt: 5 Prozent Dividende auf 293 687 M = 14 684.85 M, Zuwendung zum Reservefonds 3000 M, Abschreibung auf das Geschäftshaus 1000 M und auf Mobiliar 296.60 M; auf neue Rechnung werden 1276.41 M vorgetragen. — Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Chr. Dietrich, A. Kaltwasser und W. Recker wurden wiedergewählt, ebenso der Kassierer, J. Guckes. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1910: 1166. — Das Sommersemester der hiesigen Baugewerkschule beginnt am Dienstag, 4. April.

ff. **Camberg,** 29. März. Die Stadtverordneten setzten den Rechnungs-Voranschlag für 1911 in Einnahmen und Ausgaben auf 180 891 M fest. Zur Steuererhebung kommen 140 Prozent Einkommensteuer, 160 Prozent Realsteuer und 90 Prozent Betriebssteuer.

δ. **Laufenselden,** 29. März. Das vorgestrige Wohltätigkeits-Konzert des Musikvereins war nicht besonders stark besucht. Die Musikstücke waren gut einstudiert, und wurden exakt vorgetragen. Besonders beifällig aufgenommen wurde das von Fräulein Betty Rubert vorgetragene Lied „Die Mutter". — Bei der vor kurzem hier stattgefundenen Güterversteigerung war ein Rückgang der Grundstückspreise gegen die Vorjahre zu konstatieren.

ü. **Nassau,** 29. März. Die von dem engeren Ausschuß für die Errichtung des Kriegerdenkmals an die Stadt gerichtete Eingabe, der dem Gräflich v. d. Groeben'schen Schlosse gegenüber belegenen Kinderspielplatz unentgeltlich zur Verfügung stellen zu wollen, begegnet weder bei der Stadt noch bei der Bürgerschaft Sympathieen. Im allgemeinen herrscht die Ansicht, daß keine Veranlassung vorliege, von dem ursprünglich für das Kriegerdenkmal vorgesehenen Platz in der Eisenbahnstraße abzusehen und dafür den Kinderspielplatz zu erbitten, durch dessen Hergabe der Stadt ein Opfer von ca. 18 000 Mark auferlegt würde. Man wünscht vielmehr, daß der Platz zur Herabminderung der der Stadt durch die Hochwasserschäden auferlegten schweren Belastung als Bauterrain käuflich veräußert werde. Das scheint auch zu gelingen. Die Direktion der Nassauischen Landesbank, sowie die Kaiserliche Post, welche beide ihre Geschäftsräume gemietet haben, interessieren sich für das im Herzen der Stadt belegene Terrain zur Erbauung eines eigenen Bank- bezw. Postgebäudes. Die Veranlassung hierzu ist der von Jahr zu Jahr wachsende Verkehr, der eine Erweiterung der Räume fordert. Verkaufsverhandlungen sind eingeleitet.

\# **Limburg,** 29. März. Nach dem Haushaltungsplan der Stadt schließt der Etat für das Rechnungsjahr 1911 in Einnahmen und Ausgaben mit 839 922 M gegen 708 706 M im Vorjahre ab. Von dieser Summe entfallen 747 143 auf die ordentlichen und 92 784 M auf die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben. Die Steuererhebung bleibt dieselbe wie im vergangenen Jahre.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Der Zigarrenladen als Bordell.

W. Die Witwe Therese K. hier ist mehrmals bereits wegen Kuppelei vorbestraft. Bislang vermietete sie Zimmer an Prostituierte und gewann sie die Mittel, ein Leben voller Freude zu führen. Nach der Verbüßung ihrer letzten Strafe beschloß sie, für die Folge vorsichtiger zu Werke zu gehen. Sie wies Mädchen in ein Zigarrengeschäft ein, welches jedoch nur den Deckmantel abgab für das eigentliche Geschäft, das Abends dort florierte. Die Strafkammer verhängte diesmal wegen Kuppelei einen Monat Gefängnis über sie.

(Wiesbadener Schwurgericht.)

Urkundenfälschung.

W. Der frühere Polizeidiener E. von Erbach wurde wegen Fälschung von öffentlichen Urkunden und Unterschlagung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Unterschlagung.

W. Der Eisenbahngehilfe Mathias M. auf Station Chausseehaus hatte 53 Mark Wagenstandgelder unterschlagen. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sport.

* **Der transatlantische Flug verschoben.** Der transatlantische Flug — Expedition des Luftschiffes „Suchard" — welcher für April in Aussicht genommen war, wurde bis zum Spätherbst verschoben. Das Ausprobieren der notwendig gewordenen Umänderungen der maschinellen Anlagen erfordert sehr viel Zeit, sodaß der Flug vor dem Auftreten der tropischen Stürme Westindiens nicht mehr stattfinden kann. Nach Ausführung der Probeflüge in Kiel wird das Luftschiff für die Woche nach den Ostern in die Reihe gestellt.

Wetterbericht

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 14, niedrigste Temp. 1.
Barometer: gestern 760,70 mm, heute 758,90 mm.

Voraussichtliche Witterung für 30. März: Meist heiter und trocken, nachts noch kalt und vielfach neblig, tagsüber warm.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 0, Marburg 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0, Trier 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.54 heute 2.47; Lahnpegel Weilburg gestern 1.92 heute 2.08

30. März	Sonnenaufgang	5.44	Mondaufgang	6.03
	Sonnenuntergang	6.27	Monduntergang	6.28

Schrift- und Geschäftsleitung: K. Leybold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Mäzold; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau und den Nachbarländern: C. A. Anter; für Sport- und Gerichtsnachrichten: J. Habermehl; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 28. März. Aus den befriedigenden Meldungen über die Beilegung der russisch-chinesischen Spannung infolge Nachgebens Chinas und der in Newyork bei allerdings kleinem Geschäft neuerdings zum Durchbruch gekommenen festen Grundstimmung, schöpfte die Börse umsomehr Anregung, als diese Motive zeitlich mit der Beendigung der Ultimoprolongation zusammenfielen. Die Spekulation, die infolge der unklaren politischen Lage und des verteuerten Schiebungsgeldes sich ihrer Engagements zum Teil entledigt hatte, schritt zu Rückkäufen, welche zusammen mit etwas verstärkter Unternehmungslust der Haussepartei der Börse zu einem recht festen Aussehen verhalfen. Am Montanmarkte erreichten die Besserungen bei den führenden Werten vielfach über 1 pCt. Die gestern stark geworfenen Petersburger Internationale Handelsbank konnten ihren Verlust mehr als hereinbringen; auch Russenbank lagen fest. Auch der Kurs der 1902 Russen profitierte im Einklang mit Petersburg von der freundlicheren Auffassung der Lage. Am Bankenmarkt zeigte sich Interesse für Deutsche Bank, auch Dresdner Bank konnten von ihrem 2½ proz. Dividendenabschlag über 1 pCt. wieder hereinbringen. Auf dem Markte der Verkehrswerte setzte sich auf anhaltende Montrealer Käufe und allerhand unkontrollierbare Haussegerüchte die Aufwärtsbewegung für Kanadas um 2 pCt. fort, auch für Baltimore zeigte sich ein vermehrtes Interesse. Etwas schwächer lagen Anatolier, dagegen bestand für Orientbahn und Meridionalbahn Kauflust. Gute Meinung für Schuckertaktien äußerte sich in einer weiteren 1proz. Steigerung; auch andere Elektrizitätswerte wurden in die Aufwärtsbewegung mit einbezogen. Von österreichischen Werten waren namentlich Kreditaktien lebhafter gehandelt, die Kurse konnten ihre erzielten Steigerungen weiterhin gut behaupten. Ultimogeld 5 pCt. Am Montanmarkte machte die Aufwärtsbewegung weitere Fortschritte. Trotz Realisationen erhielt sich die feste Grundstimmung bis zum Schluß. Am Kassamarkt lenkt die früher explosive Kaufbewegung in ruhigere Bahnen. Die Grundstimmung bleibt aber fest und zuversichtlich.

Privat-Diskont 3½.

Frankfurt a. M., 28. März. Kurse von 1¼—4¾ Uhr. Kreditaktien 211⅝. Disconto-Comm. 192⅝. Dresdner Bank 160½.

Staatsbahn 159.—. Lombarden —.—. Baltimore 103⅞.

Elektr. Schuckert 163¾.

Frankfurt a. M., 28. März. **Abend-Börse.** Kreditaktien 212⅜ b. Diskonto-Komm. 192½ a ⅝ b., April 192⅞ a 193⅛ b. Dresdner Bank 160⅝ b. Amsterdamer Bank 196.80 b. Nationalbank Bremen 120.50b. Handelsgesellschaft 174⅝b., April 174¾ b.

Staatsbahn April 159⅝b. Lombarden 19⅝b. Lloyd per April 102⅝ b. Baltimore u. Ohio 104⅛ b., April 104¼ b.

4proz. Oesterr. Goldrente 98.0 b.

Deutsch-Luxemburger 198½ b., April 199— b. Phönix 251— a 251¼ b. Chem. Weselin 197.50 b. Südd. Draht-Ind. 158.80 b. Br. Henninger St.-A. 138.50 b. Edison April 272⅝ b. Schuckert April 165¼ b. Kunstseide 127.90 b. Jülicher Mühlenwerke 117.40b. Hoch- und Tiefbau 103.70b. Westeregeln 214.50 b. Bronzef. Schlenk 140— b. Herzogpark München 2275.— b. Holzverkohlung 284.90 b. Chem. Griesheim 273— b. Chem. Braubach 134.25 b. Felten u. Guillaume April 158— b. Klever 570.10 b. Gummi-Peter 349.50 b. Pokorny u. Wittekind 167.75 b. Moenus 392.10 b. Gritzner 272— b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Edison April 272¾. Schuckert April 165¾ a ⅝ b.

Messen und Märkte.

Mannheimer Produkten-Börse vom 27. März 1911.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung pr. 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz., neu	20.50—20.75	Gerste Pfälzer	17.75—18.75
„ Rheinl.	00.00—0.00	„ ungarische	00.00—00.00
„ nordd.	21.00—21.25	Russ. Futter erste	13.50—13.75
„ russ. Azima	22.25—22.50	Hafer, bad. neuer	16.50—17.25
„ Ulka	21.75—22.00	Hafer, russ.	00.00—00.0
„ Theodosia	00.0—00.00	„ württ.	16.50—17.00
„ Taganrog	21.50—22.00	„ La Plata	16.00—00.00
„ Saxonska	21.50—22.00	„ amerik.	00.00—00.00
„ rumänischer	22.00—22.50	Mais am. Mixed	00.00—00.00
„ am. Winter	00.00—00.00	„ Donau	14.40—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	„ La Plata	14.10—00.00
„ Walla Walla	00.00—00.00	Kohlreps, d. neuer	26.50—29.00
„ Kansas II	00.00—00.00	Wicken	00.00—00.00
„ Australien	00.00—00.00	Kleesam. deutsch I	128—135
„ La Plata	21.25—21.50	„ „ II	12?—125
Kernen	20.50—00.00	„ Luzerne	150—162
Rogg., pfälz., neu	16.00—16.25	„ Provence	190—200
„ russ.	16.75—00.00	„ Esparsette	55.00—4?.?
„ nordd.	16.50—1?.?	1909er Rotklee	—
„ amerik.	00.00—00.0	Leinöl mit Faß	99.00—00.00
Gerste, hiesige	17.50—18.00	Rüböl im Faß	00.00—00.00
Backgerste			70.00—00.00

Sein Sprit, la, versteuert per 100 Proz. . . . . 18?.50
do. unversteuert 55.31
Rohkartoffelsprit, versteuert, 90 bis 88 Proz. p. 100 Proz. 177.30
do. unverst. 88 bis 88 Proz. p. 100 Proz. 55.80
Alkohol, hochgrädig, unverst. 92 bis 94 Proz. p. 100 Proz. 55.80
do. unverst. 88 bis 90 Proz. p. 100 Proz. 54.30

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	31.—	30.—	29.—	28.50	25.—	21.—

Roggenmehl 0) 2?.75 1) 21.7.

Tendenz: Weizen ruhig. Roggen, Gerste, Hafer und Mais ziemlich unverändert.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden
(am 23. März 1911)

100 Kilo Hafer neu 16.20 bis 16.60 M., 100 Kilo Richtstroh 4.30 bis 5.20 Mk., 100 Kilo Heu 6.00 bis 7.20 Mk. Angefahren 6 Wagen Frucht 15 Wagen Stroh und Heu.

Mannheim. 28. März. (Die Preise verstehen sich pro 1000 Kilo.) Weizen: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai 207½ B., 205½ G. Roggen: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Hafer: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Mais: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 28. März, 11 Uhr — Min. Kreditaktien 673.—. Staatsbahn 754.—. Lombarden 112.—. Marknoten 117.43. Papierrente 96.60. Ungar. Kronenrente 91.55. Alpine 829.50. Holzverkohlungs-Industrie —.—. Ruh.

Mailand, 28. März, 10 Uhr 50 Min. 3¾proz. Rente 104.25—. Mittelmeer 442.—. Meridional 689.—. Banca d'Italia 1528—. Banca Commerciale 929—. Wechsel auf Paris 100.45—. Wechsel auf Berlin 124.27.

Glasgow, 28. März. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 47.7, per laufender Monat 47.10—.

Viehhof-Marktbericht vom 27. März 1911.

Auftrieb: Ochsen 88, Bullen 10, Kühe u. Färsen 115, Kälber 422 Schafe 94, Schweine 1180.

		Preis per 100 Pfund Lebend- gewicht von—bis	Preis per 100 Pfund Schlacht- gewicht von—bis	Durchschnittspreis pro 100 Pfund Lebend- gewicht	Durchschnittspreis pro 100 Pfund Schlacht- gewicht
Ochsen	a) vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	50—52	90—95	51	92
	b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	48—51	87—91	49	89
	c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere, ausgemästete	44—46	80—85	45	82
	d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere				
Bullen	a) vollfleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtwertes	43—45	78—82	44	80
	b) vollfleischige, jüngere	39—42	67—76	40	71
	c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere				
Färsen, Kühe	a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	46—50	84—87	48	85
	b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren	40—45	77—82	42	79
	c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jg. Kühe u. Färsen	35—39	70—75	37	72
	d) mäßig genährte Kühe und Färsen	30—34	66—68	32	67
	e) gering genährte Kühe und Färsen; Gering genährtes Jungvieh (Fresser)				
Kälber	a) Doppellender, feinste Mast				
	b) feinste Mastkälber	64—66	106—110	65	108
	c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	60—63	100—105	61	102
	d) geringere Mast- und gute Saugkälber	54—59	90—98	56	94
	e) geringere Saugkälber				
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel				
	b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe				
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)				
	d) Mastlämmer	42	84	42	84
	e) geringere Lämmer und Schafe				
Schweine	a) vollfleischige Schweine bis zu 2 Zentner Lebendgewicht	47—49	61—63	48	62
	b) vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendgewicht	47—49	61—63	48	62
	c) vollfleischige Schweine über 2½ Zentner Lebendgewicht	45—46	58—60	45	59
	d) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht				
	e) fleischige Schweine unter 2 Zentner Lebendgewicht	47—48	60—62	47	61
	f) unreine Sauen und geschnittene Eber				

Tendenz: Geschäft allgemein lebhaft, in Rindern geringer Ueberstand.

Es wurden Schweine verkauft: 63 Mk. = 92 Stück, 62 Mk. = 98 Stück, 61 Mk. = 11 Stück 60 Mk. = 99 Stück, 59 Mk. = 9 Stück, 58 Mk. = 2 Stück.

Die Preisnotierungs-Kommission Wiesbaden.

Berliner Börse, 28. März 1911.

Berlin Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %, Privatdiskont 3½ %.
Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.25G
do. 1. 4. 12	4	100.25G
do. 1. 7. 12	4	100.25bG
Pr. Schatz 1912	4	100.25B
Dt. Reichs-Anl.	4	102.20B
do. do.	3½	94.00bG
do. do.	3	84.40bG
do. Schtzg. 08	4	101.10bG
Preuss. kons. A.	3½	94.00bG
do. do.	3	84.50bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel L	4	100.30B
Bad. St.-Anl. 01	4	100.40b
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	91.60G
Brem. Anl. 1899	3½	90.00bG
do. 08 uk. 19	4	101.00bG
do. . .	3	80.20bG
Cass. Landescr	3½	94.70G
do. XXI u. 17	3½	95.00G
do. XXII u. 14	4	101.10G
do. XXIII u. 15	4	101.50G
Hamb. St.R. 07	4	100.30G
do. am. 87/04	3½	92.00G
do. do. 86/02	3	82.25G
Hann. St.A. 93/09	3½	91.40b
do. 96 03 04 05	3	80.50B
do. 09	4	101.50G
Oldb. St. Krd. Obl.	3½	91.00bG
Brandenb. Pr.-A.	3	—.—
Hann. PA VII. VIII	3	—.—
Galiz. Prv.-Obl.	4	100.50bG
do. do.	3½	90.20bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	90.25G
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.30G
do. IX. XI. XIV	3	88.20G
do. XX. XXI	4	100.50G
Schl. Holst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.25b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.60G
do. do.	4	101.40G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.00G
Barmer St.-Anl.	3½	94.00G
Berliner St. Anl.	3½	99.00bG
do. 1892/98	3½	95.00bG
do. St.-Syn. L	4	100.30G
Bielefeld . .	4	100.10G
Bresl. St.-A. 01	3½	92.25G
Bromberg St.-A.	3½	92.10G
do. uk. 19	4	100.30G
Charlttb. 89/99	4	99.80b
do. 07 u. 17	4	100.50G

Charlttb. 95/96	3½	92.60b
Cöln St.-A. v. 98	3½	92.50b
Düsseld. 88/03	3½	92.75B
Elberf. St.-O. 99	4	100.00G
Ess. St. A. IV. V. 98	3½	98.80G
Hallesche St.-A.	4	100.20G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	95.90b
do. 04/17	4	99.90b
do. 07/16	4	99.90b
do. 89/96	3½	93.30b
do. 01 02 04	3½	90.75G
Magdeb. 91 u. 10	4	100.75G
do. 06 uk. 11	4	100.70G
do. 75 91 u. 03	3½	94.00b
Münchener St. A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	—.—
Peiner St.-Anl.	4	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	90.80G
Wiesbad. 1901	3½	92.60G
Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.80B
do. do.	4½	108.20b
do. do.	4	100.23b
do. do.	3½	91.90b
do. do.	3	—.—
Cal. Lösch.	4	100.40b
do. do.	3½	91.30bG
do. do.	3	82.50G
Kur u. Neum.	3½	89.50G
do. do.	3	83.80G
Ostpreuss.	4	100.50b
do.	3½	91.00bG
Pomm. Lnd.	3½	91.10G
do. do.	3	81.33b
do. neuld.	3½	90.60b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.40b
do.	3½	91.90bG
do. L. C	4	100.10bG
Sächsisch.	4	100.40G
do.	3½	90.60G
do.	3	81.25G
Schlz. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.40G
do. L. C.	4	100.40G
Schl. Holst. e	3½	92.20B
do. do.	4	100.50b
Westf. Land	4	100.00bG
do. do.	3½	90.40bG
Westp. ritt.	3½	90.70bG
do. do.	3	80.60G
do. neue	3½	89.75b
do. do.	3	80.60G
Rentenbriefe		
Hannoversch	4	—.—
do.	3½	91.30b
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	4	100.70G
Kur u. Neum.	3½	91.30b

Pomm. . .	4	100.60B
do.	3½	91.30b
Posensche	4	100.60G
do.	3½	91.30b
Preuss. . .	4	100.75b
do.	3½	91.50b
Rh.-Westf.	4	100.60G
do.	3½	91.30G
Sächsisch.	4	100.80G
Schles. . .	4	101.00bG
do.	3½	92.60G
Schl. Holst.	4	100.70G
do.	3½	91.30b
Augsb. 7 fl-Lose	fr.	
Bad. Präm. A. 67	4	170.00bB
Braunschw. 20 T. L.	fr.	206.50bG
Cöln-Mind. P. A.	3½	137.40b
Hamb. 50 Tlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	fr.	37.25G
Oldenb. 40 Tl. L.	3	124.50b
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M.	4½	100.10b
do. äuss. 1000 Lst	4	98.40b
do. Gss. 8. 8. 97	4	90.60bG
Belg. St.-Anl. 92	3	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.80b
do. v. 1898	4½	98.75bG
do. Tientsin P.	5	101.70b
Griech. A. 81-84	1,6	53.40bG
do. Goldrente	1,3	42.20bG
do. Monopol	1½	51.25bG
Jap. A. II. 10. 1. 7	4½	97.00bG
do.	4	92.25B
Mex. Anl. 4080 M.	5	96.75bG
Oesterr. Goldr.	4	98.50b
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	98.60bG
do. 1860 Lose	4	172.75bG
Port. Stk. unf. III	3	67.00G
do. III. Spez.	fr.	12.10bB
Rumän. 1903	5	102.00bG
do. 1905	4	92.80b
do. 1890	4	95.75b
do. 1898	4	92.70bG
Russ. Anl. 1902	4	91.50bG
do. do. 1905	4½	100.40bG
do. Goldrente	5	100.10G
do. Staatsrent.	4	94.00bG
do. Boden-Kr.	5	112.50bG
San Paulo G. A.	5	100.20B
Schwed. St. R. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	85.30bG
Türk. St.-A. 03	4	87.40bG
do. Bagd.-A.	4	86.70bG
do. 1905 .	4	86.70bG
do. Lose . .	fr.	179.50b

Ung. Goldrente	4	93.60G
do. Kronenr.	4	91.50bG
do. Staatsr. 97	3½	81.10G
Buen. Air. 88	4½	—.—
B. Air. Stk. 100 L.	4½	96.00b
do. do. Pes.	6	103.50G
Lissabon. St.-A.	4	80.00G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	138.25G
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder . .	3	104.50G
Eutin-Lübeck	3	77.00G
Halle-Hettst. LA	3	68.10bG
Lübeck Büchen	6	187.80bG
Niederlausitz.	3½	87.50bG
Nordh. Wern. LA	3½	77.25G
Oesterr. Staatb.	6½	—.—
Warsch.-Wien	7	211.00bG
Mittelmeer .	3,4	—.—
Prinz Heinr. .	6½	144.25b
Zschipk. Finsterw.	14	277.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	77.60B
Galiz. Carl Ludw.	4	94.00G
Kasch. Odb. Gld.	4	94.25G
do. Slb. 89	4	93.10G
Oest. Ung. St. alt	3	81.10G
do. Ergänzgsntz.	3	80.20G
do. Staatb. Gold	4	97.20G
Südöst. (Lomb.)	2,6	56.90bG
do. Obl. Gold	4	89.30bG
Ivangor. Domb.	4½	98.60bG
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel Griasi Sber	4	90.00G
Süd-Westbahn	4	89.60bG
Koslow-Woron.	4	90.00b
Kursk-Kiew	4	91.25b
Mosc. Kiew Wor.	4	89.70b
Mosco-Rjäsan	4	91.75b
Rybinsk gar.	4	89.60bG
Süd-Ost 1897	4	89.70G
do. 1898 uk. 08	4	89.70G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	100.00G
do. Ergänz. Netz	4½	100.00G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr. Pac. 1949	4	—.—
St. Louis & Franc	4	81.50bG
St. Louis & Ino. B	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	100.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V VI u. 14	4½	101.50bG
do. XIII XIV 16	4	100.00G
do. III IV u. 15	4	99.25bG
do. VII VIII u. 18	4	99.50bG
do. I. uk. 1916	3½	92.80G
do. Km. Obl. u. 19	4	100.50G

Br.-Hann. X. XI.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.30bG
Dtsch. Hyp. B. VIII	3½	90.00bG
do. XVII XII	4	100.00G
Frankf. H. B. XIV	4	99.40G
Gothaer Grdkr.	3½	140.25bG
do.	3½	118.00G
do. XVI uk. 19	4	100.20bG
Hamb. Hp. B. u. 19	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50G
Hann. Bd. XV 19	4	100.52G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.60G
do. do. I	4	93.50G
do. do. II III	3½	90.50bG
Meckl.-Str. H. B.	4	98.00bG
Meining. VI VII	4	99.00bG
do. VIII	4	99.00bG
do. IX u. 1914	4	99.00bG
do. XIV u. 1919	4	100.10bG
do. 1913	3½	91.60G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00bG
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrkr. III	4	99.75bG
Nordd. Grdkr. III	4	98.25bG
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.75G
do. XVII	4	99.10bG
do. X	3½	90.40G
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.30bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.30bG
do. v. 06 uk. 15	4	99.75G
do. v. 10 uk. 20	4	100.50bG
do. v. 86, 89, 94	3½	90.20bG
do. v. 04 uk. 13	3½	90.50G
do. K-6. 96 uk. 06	3½	91.60G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.00G
Pr. Hyp. A. B. u. 19	4	100.00bG
do. do. do.	3½	89.90G
do. 1904 uk. 13	4	99.00bG
do. 1905 uk. 14	4	99.10bG
do. 1907 uk. 17	4	99.40bG
do. Hyp.-Vers.	4	98.60G
do. do.	3½	94.60G
do. Pfdb. B. XXII	4	99.30G
do. XVIII-XXI	4	99.80bG
do. XXV 1914	4	99.30bG
do. XXVII 1915	4	99.75bG
do. XXVIII 1917	4	99.90bG
do. XXIX 1918	4	100.10bG
do. XXX XXXI	4	100.50G
do. XXVI 1914	3½	93.40bG
do. XVII XVIII	3½	90.25bG
do. XXIV 1912	3½	91.40G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.25G
do. Komm.-Obl.	3½	92.00bG
do. do. VI 17	4	100.60G
do. do. IV 12	3½	95.30G
do. do. IX 20	4	101.25G
Rhn. H. Pf. 83-85	4	98.60bG
do. do. 69-83	3½	90.00bG
do. Komm.-Obl.	3½	90.70G

Rhein-W. B. ausl.	4	99.00bG
do. do. X u. 15	4	99.40G
do. do. XI u. 18	4	100.00G
do. do. XII u. 20	3½	100.50bG
Sächs. Bodenkr.	3½	92.30G
Schles. Bodkr. Pf.	4	99.30B
do. do.	3½	90.60G
Westd. Bodkr. I	4	100.20G
do. do. III	3½	90.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	125.00B
Berg.-Märk. Bk.	8½	163.00b
Brl. Hand.-Ges.	9	173.80b
do. Hypoth.-B. A.	6½	127.25bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	172.00G
Braunschw. Bk.	5½	116.00bG
do.-Hann. Hyp.	8½	171.25G
Bresl. Disc. B. abg.	5	109.50bG
Comm. u. Disk. B.	6	118.70b
Darmstädt. Bk.	6½	130.75b
Deutsche Bank	12½	262.10b
do. Effekt.-Bank	5½	115.60G
do. Hyp. Bk. 100	8	158.25bG
Disconto-Komm.	10	198.40bG
Dresdner Bank	8½	164.00bG
Essen. Kred.-A.	8½	166.25bG
Gothaer Grdkr.	9	174.70b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	187.00bG
Hannov. Bank	7½	148.75b
Hildesheim. Bk.	8	171.50b
Kieler Bank	7½	124.90B
Königsb. Ver. B.	7	132.50bG
Leipz. Kred.-A.	9	171.75b
Lüb. Komm.-Bk.	8	134.00bG
Magdeb. Bankv.	5½	117.50bB
Märkische Bank	6	108.75B
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.00bG
Mitteld. Bodkr.	5½	106.75bG
do. Kreditbank	6½	121.75b
do. Privatbank	7	125.70bG
Mülheim. Bank	5	99.50G
Nationalb. f. Dt.	7	128.75bG
Nordd. Grundkr.	6	120.00G
do. Kreditanst.	7	125.25bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.50G
Oest. f. Hd. u. Gw.	7	128.40b
Pr. Bod.-Kred. A.	8	164.75bB
do. Ctr.-Bd. Kr. BG	9½	183.00bB
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	125.20bG
do. Leihhaus	0	83.10bG
do. Pfandbr. Bk.	8	161.40b
Reichsbank .	[illegible]	141.80bG
Rhein. Disk. Ges.	7	129.10G
do. Westf. Bodkr.	8½	168.40b
Russ. Bk. f. a. H.	10	190.10b
Schaaffh. Bnkv.	7½	142.10bG
Schles. Bankv.	7½	154.60G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodkr.	7½	157.80B
Westf. Lipp. Ver. B.	5	103.00b

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fabr.	12½	241.00bG
A. G. f. Mont. Ind.	0	99.00bG
Alfeld-Gron. Pp.	4	109.00B
Allg. Elektr. Ges.	14	270.75b
Alsen Portl. Cem.	12	220.90b
Aluminium-Ind.	12	267.00bG
Anglo-Contin.	7½	117.00bG
Anhalter Kohlen	6	142.50bG
Annen. Hengstb.	5	133.25bG
Aplerbeck Bgb.	10	138.00bG
Arenberg co.	16	392.00b
Balcke Bochum	16	253.00bG
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	387.00bG
Bergm. Elektr.	18	231.10bG
Berg. Märk. Ind.	4	93.00bG
Berl. Bockbr.	5	118.00bG
do. Elekt.-W.	11	189.50bG
do. Maschb.	14	251.00b
Bielefeld Masch.	28	477.50bG
Bismarckhütte	7	174.00bG
Blumen Masch. F.	7	123.00bG
Bochumer Bgw.	0	81.10G
do. Gussstahl	12	231.00bG
do. Victoriabr.	7	127.50bG
Böhm. Brauh.	0	153.00bG
Bösperde Walzw.	2	116.00bG
Braunk. u. Brik.	12	233.00bG
Braunschw. Jute	12	229.00bG
do. Kohlen	11	334.25bG
Breitenb. Cem.	0	113.90G
Bremer Linol.	8	182.25bG
Bremer Wollk.	16	332.75b
Caroline b. Offl.	30	443.50bG
Cassel. Federst.	15	302.00bG
Cölner Brgw.-V.	30	454.00G
Cölner Gas u. El.	4½	89.75G
Cöln-Müs. Bgw.	0	63.30bG
Concordia Bgb.	6	315.00bG
Consolidation	19	358.00G
Cröllwitz. Pap.	12	229.75G
Delmenh. Linol.	20	299.50bG
Dessauer Gas	9	178.00bG
Dtsch. Gasglühl.	30	676.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	197.10bG
do. Waff. u. Mun.	24	387.50bG
Donnersmarck	16	310.25bG
Dortm. Akt.-Br.	20	354.50G
do. Union-Br.	20	354.30B
do. Victoriab.	5	113.75G
Düsseld. Eisen	8	171.25bG
do. Waggon	16	276.75b
Dynam. Trust	10	188.50bG
Egestorff Salin.	12	179.50bG
Eintracht Brnk.	27	482.30bG
Elberf. Farben	45	509.00bG
do. Papierf.	6	73.00bG
Elkt. Unt. Zürich	10	202.00bG
Engl. Wollwar.	5	92.00bG
Eschweil. Brgw.	8	184.75b

Essener Steink.	10	171.75b
Flensb. Schiffb.	0	143.75G
Freund Masch.	4	320.00B
Frister & Rossm.	5	107.00bG
Gelsenk. Bgw.	10	212.70b
Georg Marie V. A.	6	115.75b
Germania Brtm.	8	151.80bG
Gerresh. Glash.	14	243.90b
Ges. f. elkt. Untr.	0	172.25b
Gildemeist. Wkz.	8	126.30b
Gladbach Spinn.	0	127.00G
Görlitzer Eisenb.	16	344.00bG
Hagen. Gussst.	0	65.70B
Hallesche Masch.	30	433.50b
Hannov. Masch.	20	327.50bG
Harbg.-Wien G.	7	199.00b
Hark. Brückenb.	9	123.00b
Hark. Bgb. Pr. A.	7½	136.00bG
Harpener Bgb.	7	189.50b
Hartm. Masch.	10	175.80bG
Hasper Eisenw.	8	178.00bG
Herbrand Wgg.	8	170.00bG
Herkul. Brauer.	9	167.50B
Hess. Br. Cassel	5½	—.—
Hoffmann Wggf.	35	600.00G
Höchst. Eis. u. St.	18	309.00bG
Höchst. Farbw.	27	525.25b
Ilse Bergbau	24	450.00bG
Kaliw. Aschersl.	9	165.00bG
Kattowitz. Brgb.	12	258.50bG
Kieler Schlossb.	8	140.00B
Köhlmann Strk.	20	366.00G
König Wilh. kv.	15	258.00bG
Königsborn	12	210.00bG
Körbisdorf. Zck.	12	184.50bG
Gebr. Körting	7	146.00bG
Köppern. & Sbn.	12	210.00bG
Kyffhäuserhütte	8	227.75b
Lapp. Tiefbohr.	0	108.75b
Lauchhammer	10	211.50bG
Laurahütte	4	175.10b
Leipz. Br. Rieb.	9½	188.00bG
Leonhardt Brk.	7	149.50G
Leopold-Grube	5	128.25bG
Leopoldshall	2	108.10bG
Lindenbr. Unna	4	78.50bG
Linden. Brauer.	12	243.00G
Löhnert Masch.	7	124.00bG
Lw. Löwe & Co.	16	283.75b
Löwenbr. Dortm.	10	190.00bG
Märk. Westf. Bgw.	9	121.25bG
Magdeb. Gas	6	100.10bG
do. Bergwerk	35	516.00b
Mannesmanr.	12½	219.75b
Marienb. Kotz.	8	133.00B
Mark Portl. Cem.	10	127.00bB
Massen. Bergb.	6	119.50bG
Mühle Rüningn.	18	279.90bG
Müser Brauerei	6	140.60bG
Nähm. Koch & C.	11	196.40b
Neue Bod.-A.-G.	18	144.50b

Niederl. Kohlenw.	11	207.00bG
Nordd. Wollkm.	10	149.30bG
Oberschl. Eisb. B.	2½	103.40b
do. Eis.-Ind.	0	31.90b
do. Koksw.	10	175.75bG
do. Prtl.-Cem.	3	171.80bG
Oppeln. Cem. W.	8	144.50b
Orenst & Koppel	13	229.00bG
Ottenser Eisen	5	103.90b
Phönix, Lit. A.	15	249.00bG
Ravensberg. Sp.	2½	120.25G
Rhein-Nassau	21	397.90b
Rhein. Stahlwrk.	7	169.00bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	183.00B
Riebeck. Mnt. W.	12	208.25bG
Rombach. Hütt.	8	182.30B
Rositz. Brauk.	10	165.50bG
do. Zuckerf.	6	158.00bG
Sächs. Gussst.	12	258.60b
Sachs. Thür. Brk.	7	145.50bG
do. do. Pr.-A.	7	148.50bG
Saline Salzung.	7½	127.25G
Sangerh. Masch.	6	207.00bG
Schimisch. Cem.	7	149.25bG
Schlegel Br.	8	159.75G
Schles. Cement	1	142.00G
do. Zinkhütte	16	460.50G
Schäfferhof Br.	0	89.50bG
Schönb. Schk.	9	202.75bG
Schub. & Salzer	20	342.75b
Schuckert Elek.	7	161.25b
Schulth. Brauer.	14	271.75bG
Schulz-Knaudt	0	131.80b
Siemens Glas-I.	15	251.75bG
Siem. & Halske	12	240.75b
Spandauer Brg.	5	138.30b
Spinn & S. abg.	7	47.50bG
Spinn. Renner	9	126.75bG
Stadtbergerhütte	5	78.00bG
Stettin. Vulkan	12	220.00bG
Stodiek & Co.	12	219.75bG
Stolb. Zink-Akt.	5	147.75bG
Tecklenburg Sch.	0	115.00bG
Thale Eisenhütt.	12	239.25bG
Ver. Cöln-Rttw. F.	15	259.25bG
do. Mühle Haller	11	173.00bG
do. Nickelwerke	15	305.00b
do. Zyp. & Wiss.	10	180.50bG
Victoria Fahrr.	5	108.90bG
Vorwärts Bielf.	0	60.80G
Vogt & Wolf	15	249.90b
Vorwohl. Prtl. C.	12	227.50b
Warst. Grub. V. A.	9	168.00bG
Wandsbeck gk.	6	118.90b
Westeregeln Alk.	10	215.00bG
Westfalia Cem.	6	167.00bG
Westf. Drahtind.	6	170.00bG
do. Drahtwerk	10	235.00bG
do. Kupferwk.	6	107.75G
do. Stahlwerk	8	97.10b
Wicking Cement.	7	116.90b

Wickrath Leder	12	201.00bG
Wiesbl. Kupfer	7	118.25bG
Wiel. Allardm.	4	111.00G
Wilke Dampfk.	6	105.75G
Wilhelmshütte	4	104.00G
Witten. Gussst.	9	213.50bG
do. Stahlröhr.	16	267.00bG
Zeitzer Masch.	11	294.25bG
Zellstoff Verein	6	131.10bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Kleinb.	7½	148.00G
Allg. Dt. Omn.	8	160.00bG
do. Lok. u. St.	8	161.10bG
Sch. Gelsk. Str.	6	145.50B
Braunsch. St.	6½	—.—
Bresl. El. B.	5	123.50bG
do. Strassb.	6½	125.50bG
Cassel. Str.	4½	108.10b
Elkt. Hochb.	5	128.00G
Gr. Brl. Strb.	8½	194.50bG
Hmb. Paketf.	8	142.00bG
do. Strassenb.	10	192.20b
Hansa Dpf. VA	3½	92.90b
Magdb. Strb.	9½	178.25b
Hansa. Dpf.	10	173.25bG
Nrdd. Lloyd	0	102.90b
Vr. Els. B. Vk.	4	77.25b
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	270.75b
Dortm. Un. 100	*5	100.25G
German. Schiff.	*4	100.00G
f. Kruppsche Obl.	*4	98.90b
Laurahütte	*4	97.75G
Neue Bod.-Ges.	4	95.75bG
Siem. Glck. ba. 3	4	—.—
Landbank Obl.	4½	110.00bG

Wechsel-Kurse			
Amstd. Rtt.	8 T.	3½	—.—
Brüss. u. A.	8 T.	4	—.—
Kopenhg.	8 T.	4½	—.—
London	8 T.	3	20.43b
Newyork	vista	—	—.—
Paris	8 T.	3	80.925b
Wien	8 T.	4	85.025b
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Ital. Plätz.	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.22b
Sovereigns p. Stück	—.—
f. Russ. Gold p. 100 R.	215.90b
Amerikan. Noten	420.75b
Belgische Noten	80.60b
Englische Bankn. 1 L.	20.43b
Franz. Bankn. 100 fr.	80.95b
Holländ. Banknoten	—.—
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.05b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.15b
Zoll-Kupons, kleine	—.—

DRESDNER BANK

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 260,000,000.—

Wilhelmstrasse 34 **WIESBADEN** Fernspr. 400 u. 830.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eröffnung von Check-Conten und laufenden Rechnungen.

Stahlkammer.

26950

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1910.

Aktiva.	M.	₰
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	50 101 635	24
Wechsel und kurzfristige Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	200 374 830	50
Guthaben bei Banken und Bankiers	35 414 130	61
Reports und Lombards	115 044 927	84
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	80 240 153	92
Eigene Wertpapiere	33 741 272	93
Konsortial-Beteiligungen	41 345 408	73
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	50 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen	43 453 847	21
Debitoren		
Banken und Bankiers, gedeckt Mk. 86 759 070,76; ungedeckt „ 40 164 910,90		
Sonstige Debitoren, gedeckt „ 224 028 409,76; ungedeckt „ 62 110 656,41	413 063 047	83
Ausserdem Aval-Debitoren Mk. 45 679 183,57		
Effekten-Depot der Pensionskasse des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds	5 497 448	65
Mobilien	221 834	30
Bankgebäude in Berlin Mk. 8 449 215,13		
Bankgebäude in London „ 1 106 711,60		
Bankgebäude in Bremen „ 2 384 186,79		
Bankgebäude in Frankfurt a. M. „ 3 000 000,—		
Bankgebäude in Mainz „ 513 755,95	15 453 869	47
	1 083 952 407	23

Passiva.	M.	₰
Eingezahlte Kommandit-Anteile	170 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve	38 092 611	39
Besondere Reserve Mk. 22 000 000,—		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1910 „ 1 000 000,—	23 000 000	—
Depositengelder	313 671 566	69
Kreditoren	295 211 912	85
Accepte und Schecks	207 501 725	98
Ausserdem Aval-Verpflichtungen Mk. 45 679 183,57		
David Hansemannsche Pensionskasse Mk. 4 789 554,70		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1910 „ 300 000,—	5 089 554	70
Adolph von Hansemann-Stiftung	509 926	20
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft	326 536	60
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft	6 008 225	13
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre	14 844	—
Abschreibungen auf neuerworbene Immobilien und Reserve für Neubauten Mk. 2 000 000,—		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1910 „ 1 000 000,—	3 000 000	—
Talonsteuer, fällig 1916, erste Rate Mk. 242 857,15		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1910 Mk. 242 857,15	485 714	30
10% Dividende auf Mk. 170000000 Kommandit-Anteile	17 000 000	—
Tantieme des Aufsichtsrats	536 842	10
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	2 147 368	40
Uebertrag auf neue Rechnung	1 355 578	79
	1 083 952 407	23

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1910.

Soll.	M.	₰
Verwaltungskosten einschliessl. Tantieme der Angestellten	9 962 061	53
Steuern	1 694 412	64
Zu verteilender Reingewinn	23 582 646	44
	35 239 120	61

Haben.	M.	₰
Saldo-Vortrag aus 1909	1 355 516	61
Effekten	5 793 960	52
Kurswechsel	1 151 543	68
Coupons	157 710	97
Verfallene Dividende	561	—
Provision	8 077 408	06
Diskont und Zinsen	11 446 277	03
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	4 750 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen	2 506 142	74
	35 239 120	61

Berlin, den 28. März 1911.

Die Geschäftsinhaber

Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn. Dr. Russell. Urbig.

Z 9

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 85 unserer Kommandit-Anteile wird mit

M. 60.— für die Stücke von 600 Mark,
„ 120.— „ „ „ „ 1200 „
von heute an

in **Berlin** bei **unserer Couponskasse,** Charlottenstrasse 36,
„ **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Augsburg** bei der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bankverein, Hinsberg Fischer & Comp.,**
„ **Bremen** bei **unserer Niederlassung,**
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,** bei dem Bankhause **E. Heimann.**
„ „ „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Cassel** bei dem Bankhause **L. Pfeiffer,**
„ **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
„ **Elberfeld** bei der **Berg.-Märkischen Bank,** bei dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne.**
„ **Frankfurt a. M.** bei **unserer Niederlassung,** bei der **Deutschen Effekten- u. Wechselbank,**
„ **Frankfurt a. O.** bei **unserer Niederlassung,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ **Hamburg** bei d. **Norddeutsch. Bank i. Hamburg.**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,** bei dem Bankhause **Hermann Bartels,**
„ „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ „ „ **A. Spiegelberg,**
„ **Höchst a. M.** bei **unserer Niederlassung,**
„ **Homburg v. d. H.** bei **unserer Niederlassung,**
„ **Karlsruhe i. B.** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger,** bei dem Bankhause **Straus & Co.,**
„ **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteil. **Becker & Co.,**
„ **Magdeburg** bei dem **Magdeb. Bank-Verein,** bei dem Bankhause **F. A. Neubauer,**
„ **Mainz** bei **unserer Niederlassung,**
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,** bei der **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Nürnberg** bei der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Potsdam** bei **unserer Niederlassung,**
„ **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer A.-G.,** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.,**
„ **Wiesbaden** bei **unserer Niederlassung**

unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt, nach dem 30. April d. J. nur noch
in **Berlin** bei **unserer Couponskasse,**
„ **Bremen**, „ **Frankfurt a. M.**, „ **Mainz** } bei **unseren Niederlassungen,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.**

Berlin, den 28. März 1911. Z 9

Direction der Disconto-Gesellschaft.

DIRECTION DER DISCONTO-GESELLSCHAFT

Wilhelmstrasse 14. Telephon No. 899 u. 900. **WIESBADEN** Wilhelmstrasse 14. Telephon No. 899 u. 900.

28118

Sämtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1911

sind in enormer Auswahl eingetroffen.

Fertige moderne Konfirmations- und Kommunion-Anzüge

in nur gut verarbeiteten und sitzenden Fassons in Cheviot, Kammgarn, Tuchkammgarn, Drapes, Kammgarn-Diagonal und mit Seiden-Revers **in allen Grössen in schwarz und blau am Lager.**

Meine Leistungsfähigkeit in diesen Artikeln ist allgemein bekannt.

Preislagen Mk. 9.50, Mk. 12.—, Mk. 14.50, Mk. 18.—, Mk. 24.—, Mk. 28.50 bis Mk. 45.—.

Ferner empfehle für die Korpulentesten, sowie für schlanke, normale und untersetzte Figuren in Riesen-Auswahl:

Fertige Frack-, Smoking-, Sacco- (ein- und zweireihig) und Gehrock-Anzüge, schwarze Hosen, schwarze, weisse und farbige Westen in Tuch, Kammgarn, Pikee und Seide in allen Grössen, Qualitäten und Preisen.

Stofflager erster Fabriken. Vornehme Herrenschneiderei.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56, (gegenüber Schulgasse) Telephon 2093.

Meinen Spezial-Katalog sende auf Wunsch franko zu. 26935

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel

sowie sämtliche **Frühjahrs- u. Sommersachen** in reichster Auswahl u. allen Preislagen.

A. Guckelsberger
Metzgergasse 7.
Rabattmarken. 27981
Lieferant des Wiesbadener Beamtenvereins.

DRESDNER BANK

Aktiva. Bilanz für 31. Dezember 1910. **Passiva.**

Aktiva	M.	₰
Kassa-Konto:		
Bestand an Bar, Coupons und Sorten	60 001 273	95
Wechsel-Konto:		
Bestand abzüglich Zinsen	318 601 372	65
Konto-Korrent-Konto:		
Verfügbare Guthaben bei ersten Banken und Bankiers	36 670 281	45
Effekten-Report-Konto	159 611 365	75
Waren-Report-Konto	4 931 019	90
Lombard-Konto	23 050 358	90
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen hiervon gedeckt M. 43 377 539.30.	66 705 298	85
Dauernde Beteiligung bei fremden Banken	40 142 582	90
Effekten-Konto	58 076 513	20
Konto-Korrent-Konto. Debitoren:		
a) Banken u. Bankiers, durch Effekten gedeckt M. 63 456 799.80		
b) sonstige Debitoren, durch Effekten u. andere Sicherheiten gedeckt „ 352 238 141.30		
c) ungedeckte Debitoren „ 123 088 223.85	538 783 164	95
ausserdem Aval-Debitoren M. 47 299 098.40		
Konsortial-Konto	44 081 909	70
Immobilien-Konto:		
Bankgebäude Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Mannheim, Detmold, Plauen i. V., Chemnitz, Emden, Freiburg i. Br., Zwickau, München, Leer, Cassel, Zittau, Augsburg, Eschwege, Breslau, Gleiwitz, Liegnitz, Bunzlau, Stuttgart, Heilbronn M. 19 606.189.95		
Neubau-Konto Berlin, Dresden, Freiburg, Nürnberg, Leer, Zittau, Plauen, Frankfurt a. M., Harburg, Hamburg, Fulda, Zwickau, Breslau, Gleiwitz, Augsburg, „ 3 729 518.25		
Diverse Grundstücke „ 2 363 499.65	25 699 207	85
Bei den ausgeworfenen Buchwerten sind die auf den einzelnen Grundstücken haftenden Hypotheken mit insgesamt M. 2 375 205.05 in Abzug gebracht.		
Pensions-Fonds-Effekten-Konto	3 307 117	80
König-Friedrich-August-Stiftung-Effekten-Konto	96 187	50
	1 379 757 655	35

Passiva	M.	₰
Aktien-Kapital-Konto	200 000 000	—
Reserve-Fonds-Konto	50 637 237	65
Reserve-Fonds-Konto B	9 700 000	—
Talonsteuer-Reserve-Konto	200 000	—
Verzinsliche Depositen	286 277 306	15
Konto-Korrent-Konto:		
Kreditoren	571 572 339	35
Akzept- und Scheck-Konto ausserdem Avalverpflichtungen in Höhe von M. 47 299 098.40	232 847 326	45
Dividenden-Konto:		
Unerhobene Dividenden	22 644	—
Pensions-Fonds-Konto	3 290 396	—
König-Friedrich-August-Stiftung	102 995	—
Reingewinn	25 107 410	75
	1 379 757 655	35

Verlust. Gewinn- und Verlust-Konto für 31. Dezember 1910. **Gewinn.**

Verlust	M.	₰
Handlungs-Unkosten-Konto	11 599 634	60
Steuern	1 884 419	70
Abschreibungen:		
a) auf Mobilien-Konto M. 559 505.95		
b) „ Grundstücke „ 7 964.85	567 470	80
Reingewinn	25 107 410	75
	39 158 935	85

Gewinn	M.	₰
Vortrag von 1909	277 752	—
Sorten- und Coupons-Konto	295 756	—
Zinsen-Konto	8 139 466	95
Wechsel-Konto	11 936 944	90
Provisions-Konto	12 184 045	05
Effekten- und Konsortial-Konto	4 456 478	35
Erträgnis aus dauernden Beteiligungen bei fremden Banken	1 621 536	85
Tresormieten	246 955	75
	39 158 935	85

Dresden, den 31. Dezember 1910.

DRESDNER BANK. 28117

E. Gutmann. G. von Klemperer. Mueller. Nathan. Jüdell. Herbert M. Gutmann.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstr. 20.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf

6½ Prozent

festgesetzte Dividende für 1910 kommt auf **die mit Mark 500.— vollgezahlten Geschäftsanteile** vom **27. März ds. Js. an in den Kassenstunden und nachmittags** von **3—5 Uhr,** vom **13. April** an **nur vormittags** an unserem Schalter Nr. 13 gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollgezahltes Geschäftsguthaben von Mk. 500.— noch nicht eingetragen ist, zum Zwecke der Eintragung des Standes desselben Ende 1910 **einzureichen** und nach 4 Wochen wieder in Empfang zu nehmen. 27547

Wiesbaden, den 25. März 1911.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, E. Gen. m. b. H.
Hirsch. Rehner.

Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank A.G.

An Antrags-Summe gingen ein:

1903: Mk. 8.346.000
1905: Mk. 12.704.000
1907: Mk. 18.848.000
1909: Mk. 20.776.000
1910: Mk. 27.524.000

Diese enorme Steigerung innerhalb acht Jahren ist der beste Beweis für das Vertrauen, das unserer Bank entgegengebracht wird.

Subdirektion Frankfurt a. M.:
L. Weill, Fellnerstraße 11, I. (H. 108

Plakate in jed. Ausführung, liefert die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 12.

Extra-Preise in Haushaltwaren für den Umzug!

Nur diese Woche, soweit Vorrat!

Waschgarnitur, 4-teil., versch. Form. u. Dekors **1.45**
„ 4-teil., Sophie **2.25**
„ 5-teil., Alma, bunt bedruckt **3.25**
„ 5-teil., Hermann od. Nelli, bedr. **3.45**
„ 5-teil., Strassburg, mod. Dekors **3.45**

Waschgarnitur, 5-teilig, Elfenbein mit Gold **5.45**
„ 5-teilig, Lindau, mod. grün **5.15**
„ 5-teil., Stella, Elfenbein m. Gold **5.95**
„ 5-teilig, Isabella, grosse Form **6.25**
„ 5-teilig, Florentiner od. Amalie, hochmod. Fass. **6.75**

Waschgarnitur, 5-teilig, Heinrich oder Lotte, extra grosse Form, **7.45**
„ 5-t., Rosendek., **selten billig 6.95**
„ 5-t., bunte Blumen, extr. gr. Form **10.75**
„ 5-teilig, Elfenbein mit Gold u. kobaldbl. Str. **9.45**

Parkettbohner mit Stiel . . . **3.75**

Ein Posten Möbelbürsten zu bedeutend ermässigten Preisen.

Treppenleitern von Stufe à **42** Pfg. an.

Schrubber . . . 55, 42, 29, 24, Pf. Stck.
Abseifbürsten . . . . 18, 22, 30, 42 Pf.
Wichsbürsten . . . . 28, 48, 55, 68 Pf.
Kleiderbürsten . . 42, 68, 95, 1.25. 1.45
Teppichhandfeger . . . 48, 72, 88, 1.15
Bodenbesen 68, 88, 1.30
Teppichbesen mit Stiel . . . 68, 88, 98
Handbesen 45, 55, 65
Klosettbürsten 38, 52, 64

Putztücher . . . . 15 24 28 38 Pf. Stck.
Fensterleder . . . 45, 50, 70, 88 Pf. Stck.
Stahlspäne . . ½-Pfd.-Paket 17 Pf. Paket
Bohnerwachs, Ia, gelb oder weiss 50 Pf. Dose
Putzpomade „Blink" . . . 4, 7 Pf. Dose
Putzpulver „Blink" . . . . . 8 Pf. Paket
Metallputz „Sigella" . gr. Flasche 18 Pf.
Seifensand . . . . . 5 Pf. Paket

Schuhcreme „Olin" . grosse Dose 26 Pf.
Messerputzer mit Schmirgel . 18 Pf. Stck.
Herdputzer mit Schmirgel . 34 Pf. Stck.
Möbelklopfer, gepolstert, . 48, 68 Pf. Stck.
do. Ia Rohr, 22, 30, 48, 68 Pf. Stck.
Federwedel . . . 32, 48, 68, 95 Pf. Stck.
Handtuchhalter . . . . . von 35 Pf. an
Putz- oder Wichskasten . 52, 88 Pf. Stck.

Klosettpapierhalter 38, 45, 78, 95 Pf. Stck.
Kleiderbügel . . . . . 3, 7, 10 Pf. Stck.
Wäscheklammern . . . . Schock 8 Pf.
do. amerik. m. Knopf 6 Pf. Dtzd.
Küchenspiegel . 7, 16, 20, 32, 45 Pf. Stück
Waschständer . . 56, 95, 1,15, 1,45 Stck.
Verzinkte Eimer . . . . . 65, 85 Pf.
Verzinkte ov. Wannen 1.25, 1.45, 1.75, 2.45

Gasherde. Gasherdtische u. Gasschläuche bekannt billig.

Blumenkasten und Gitter in allen Grössen.

Reise- und Waschkörbe in reicher Auswahl.

Ferner im Parterre zu billigsten Preisen:
Papierspitze, Wachstuchspitze, Schrankpapier 10 Meter-Stücke **30, 35** Pf.
Reissnägel . . . . . Gros **18** Pf., 3 Dutzend **6** Pf.
Buntglaspapier . . . . . Meter von **25** Pf. an.
Buntglaspapier, Crystallophanie, extra stark . . . Meter von **55** Pf. an.

BORMASS

Warenhaus Julius Bormass.

26892

Das Urteil lautet dahin:

Schulranzen von 45 Pf. an bis zu

den feinsten, in allen Preislagen, kauft man von jeher in **guter und gediegener Ware** zu den äusserst billigen Preisen bei

A. Letschert

10 Faulbrunnenstraße 10. 27202

Hunderte zur Auswahl!

Zu vermieten.

Bäckerei nebst Lad. u. Wohn. per 1. Juli zu verm. Näh. Rheingauerstr. 6, pt. r. 27600

Gärtnerei. ca. 200 Ruten, m. Wohnhaus, Keller u. Mistbeeterde, für ca. 300 Fenster vorhand., zu verm. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 27099

Nähe Bahnhof ist für vegetar. Speiserei geeign. Geleg. an tücht. Fachl. gl. z. vm. N. Goethestr. 27, p. 6913

Kolonialwarenladen mit Einrichtung auf Oktober z. verm. Prima Lage. Näh. Seerobenstraße 10, Bäckerei. 28113

Wohnungen.

8 Zimmer.

In nächster Nähe des Kurhauses herrschaftl. Wohnungen von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. Museumstraße 5, Bureau. (27100

6 Zimmer.

Dotzheimerstr. 58 nahe Kaiser-Friedr.-Ring, in ruh. Hause, 2 St. herrsch. 6-Z.-W., Badez., Balk. u. reichl. Zubehör p. April o. früh. Näh. pt. 27468

5 Zimmer.

Dotzheimerstr. 64, 2., mod. 5 Z.-Wohn. z. vm. N. pt. 1. 26988

4 Zimmer.

Albrechtstr. 38, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub., 1. od. 3. St. Anzus. vorm. Näh. b. Fr. Rauch, Adlerstr. 35. 27104

Moritzstr. 40, 4 Z., K., Keller, 2 St. z. vm. Näh. p. 27107

3 Zimmer.

Aarstraße 60 sch. gr. 3-Z.-W., 1 Mf., 2 K., Pr. 450 M. z. v. 27048

Adlerstr. 19., sch. 3 Z.-W. sof. 27088

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zub. z. 1. April z. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 27292

Bierstadterhöhe 5, 1, 3-Zim.-W. per April zu vm. 6778

Blücherstr. 11, Frontsp., 3 Z., K. i. Abschl. sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. part. 27747

Dotzh. Str. 88, Mtb., 1. St., 3 Z.-Wohn. m. Zubeh. p. April z. vm. Näh. das., bei Alberth. 27776

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 27007

Dotzheimerstr. 105, Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 27197

Eckernfördestr. 3, H., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 27211

Eckernfördestr. 12. 3 Zimmer-Wohn. m. Bad u. Mans. 1. St. per 1. April z. verm. Näh. bei Lang. 27222

Eltvillerstr. 9, Vdh. 3-Z.-W. p. 1. Apr. o. sp. z. vm. Näh. i. Laden. 7004

Frankenstr. 4, sch. Dachwohn. 3 Z. u. K. Preis 320 M. z. vm. (28121

Frankenstr. 16, b. Dorn, sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 27810

Goethestr. 24, 1 l., 3-Z.-W. m. Bad u. Zub. p. 1. Juli z. v., beziehbar 15. Mai. Anzus. 10—12. 28036

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, V. part., sof. billigst z. verm. 27198

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. 1., sof. billigst z. verm. 71982

Hellmundstr. 12, 3. Et., 3 Zim., Kabinett, Küche u. sonst. Zub. zu verm. Näh. Laden. 28033

Herderstr. 7, Vdh., 3-Zim.-W. per 1. April zu verm. 27401

Hermannstr. 21, b. Wiegand, 3 Z. u. K. z. 1. Apr. z. v. 27223

Jahnstr. 40, Gth. 3-Z.-W. p. 1. Apr. 2781

Kirchgasse 49, 2. Stb. sch. 3-Z.-Wohn. z. verm. 28071

Kleiststr. 1, sonn. 3-Z.-W. (6748

Lahnstr. 1, 3-Z.-W. sof. od. 1. April z. v. N. Platterstr. 86. 27116

Neugasse 18, W. 3, helle 3-Z.-W. z. v. Pr. 450—480 Mk. 27692

Rauenthalerstr. 5, sch. 3-Z.-W. z. 1. April z. verm. 27282

Riehlstr. 23, a. d. Waldstr. 3 Z. u. K. m. Abschl. zu verm. 27340

Seerobenstraße 1, 1., 3 Zimmerwohnung sehr schöne Lage mit Mietnachl. p. 1. 4. 11. z. vm. (6737

Seerobenstr. 16, Gth. 1., frdl. 3-Zimmer-Wohn. v. 1. April, auch spät. zu vm. Näh. Bülowstraße 1, Dambmann. 28030

Seerobenstr. 24, Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 27120

Stiftstr. 21, pt., ger. 3 Zimm.-Wohnung m. Zubeh. auf 1. April zu verm. 27999

Schachtstr. 22, kl. 3-Z.-W. z. v., Pr. 240 M., 1 l. M.-Z. 7050

Webergasse 56, Näh. 1., 3 Z., K., Zubeh. p. 1. April z. v. 27403

Wellritzstr. 48, Hth. 3. Z. u. K. 6954

Westendstr. 17, 3., frdl. 3-Z.-W. mit 1 Mans. per 1. April zu verm. Preis 550 M. Näh. Bülowstr. 1, Dambmann. 27693

Westendstr. 20, Gth. 3, Z. u. K. (27788

Wielandstr. 9, p. r., 3 Z.-W. i. Gth. a 1. Apr. z. verm. 27221

Wielandstr. 13, eleg. 3-Z.-W. (1. Stock) p. sof. od. sp. Näh. das. part. 27127

Wielandstr. 20, part., 1. u. 4. Stock, eleg. herrsch. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April z. verm. Näh. das. Seitenbau 2. Stock, bei Kiefer. 27224

Yorkstr. 7, sch. große 3-Zim.-W. Sonnens. m. reichl. Zubeh. auf 1. April bill. zu verm. 6829

Yorkstr. 18, gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. dst. b. Petmecky. 27127

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l., oder Mauritiusstr. 7, pt. 27915

Sonnenberg, Gartenstraße 14, schöne Frontspitzwohn., 3 Z. u. Küche m. Abschl., schöne gesunde Lage v. 1. Juli z. vm. 28112

2 Zimmer.

Adlerstr. 37, 2 u. 3 Z.-W. z. vm. Näh. Vdh. 1. Stock r. 7073

Adlerstr. 57, fr. 53, 2 Z., Küche und Keller. 27129

Adlerstr. 66, 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1, ev. m. Gart.-Benutz. z. v. N. Adlerstr. 66. 26423

Bertramstr. 11, p., 2 Zimmer-Wohnung a. gleich od. 1. Apr. z. vm. Näh. b. H. Haßler. 27624

Birkenstr. 31 (Waldstr.), Wohn., Stall, Remise u. Futterr. z. vm. 6819

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. (27130

Bleichstr. 36, 2- u. 3 Z.-W. z. v. Näh. Hth. part. od. Neug. 3, Samenhandlung. 27740

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 27132

Blücherstr. 5, Mtb., 2 Zimm. m. Küche p. 1. April z. verm. Zu erfr. Bismarckr. 26, 1. l. 27895

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 27055

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh. 1. St. l. 27007

Dotzheimerstr. 103, schöne 2 Z.-Wohn. sof. bill. z. verm. Näh. Vdh. 1. St. links. 1751

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 27177

Dotzheimerstr. 122, sch. Frtsp. 2 Z.-W. m. Balk. u. reichl. Zubehör bill. z. verm. 28110

Dotzheimerstr. 146, Vdh., 2 Z.-W., 380 M. gl. od. sp. z. vm. 27500

Eckernfördestr. 3, H., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 27211

Eckernfördestr. 12. 2 Zim. mit Küche i. Hth. per 1. April zu verm. b. Lang das. 27666

Eltvillerstr. 9, 2 Z. u. K. Hth. p. 1. Apr. z. vm. Näh. Laden. 7005

Feldstr. 10, Mans., 2 Zim., K., Stb. Louis Heymann. 6819

Feldstr. 13, 2 Z. u. K. p. 1. Apr. od. 1. Juli z. v. N. H. p. 27597

Feldstr. 16, 1., 2 Z. u. K. 28111

Friedenstr. 9, 2 Zim. m. Küche p. 1. April zu verm. 6893

Geisbergstr. 9, Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller, zu verm. N. 1. Stock. 27138

Geisbergstr. 11, Mtb., Dachwohn., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. Taunusstr. 7, 1. r. 27005

Goebenstr. 19, Mtb. u. Hth. 2 Z. u. K. zu verm. 27139

Goethestr. 14, H., 2-Zim.-Wohn. u. Zub. sof. zu verm. 28040

Hallgarterstr. 4, p. 2 Zim. 27807

Hellmundstr. 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 27285

Hellmundstr. 27, 2-Z.-W. 27916

Herderstraße 21, Seitenb. 3. St., eine Wohn., von 2 Zim., K. u. Zubeh. p. April z. verm. Näh. Vdh. pt. l. 27286

Hermannstr. 9, 2 Z. u. K. gl. od. später zu verm. 27141

Hermannstr. 17, H. 1., 2 Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 27527

Hochstättenstr. 4, Seitenb. 1. St., sch. Wohn., 2 Zim., Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. das. Vdh. 1. St. r. 27198

Hochstättenstr. 8, 2-Zim.-Wohn. auf 1. April z. verm. 7020

Jägerstr. 15, 2 2-Z.-W. z. vm. 27142

Kais. Frdr.-Ring 45, H., sch. 2- u. 3-Zim.-W. m. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. part. links. 28035

Karlstr. 28, Mtb. u. Stb., neurenov. sch. 2- u. 3-Z.-W. bill. z. verm., ebenso 2 Werkstätten per sofort od. später. 27695

Karlstr. 36, Stb. 2 Z. K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. 27143

Kastelstr. 4/5, Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, per sof. o. später z. verm. Näh. 2 Tr. lks. 7298

Kellerstr. 3, 2 Z. u. Küche, 1 Z. u. Küche auf gleich od. später zu vermieten. 1758

Lothringerstr. 34, 1., 2 sch. 2-Z.-W. (350 u. 430) z. v. 27614

Moritzstr. 37, 2 sch. Mans. an kl. Familie zu vermieten. 6770

Nerostr. 11, 2 Zim., Küche und Keller a. gl. z. verm. 7113

Nettelbeckstr. 24, 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 27925

Neugasse 20, Stb. 3, 2 Zim. u. K. i. Glasabschl. p. 1. April z. vm. Näh. Bäckerei. 28088

Platterstr. 86, 2 Z.-W. Küche, Balk. zu verm. Näh. daselbst. 6761

Rauenthalerstr. 9, Mtb u. Hth., sch. 2-Z.-W. a. sf. o. sp. N. V. 27150

Rheinstr. 71, Stb., 2., 2 Z., K. u. K., mtl. 28 M. per 1. 4. nur an 1—2 ruh. Pers. 27464

Rheingauerstr. 17, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. 27813

Riehlstr. 11, 2 Mansard.-Z. m. Küche in ruh. Hause an stille Leute bill. zu verm. 27155

Riehlstr. 17, 2- u. 1-Z.-W. im Hth. auf gl. o. spät. z. vm. Näh. Vdh. pt. 2781

Römerberg 6, V., 2 Zim. u. Küche v. 1. Jan. z. vm. 27159

Römerberg 24, 1, 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 271..

Rüdesheimerstr. 27, Stb. Dachst., 2 Z.-W. p. sof. Näh. Part. 27906

Sedanstr. 5, Hth. Dachwohn., 2 Zim., K. u. Zub. z. 1. April zu verm. 27928

Steingasse 31, Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 27611

Schachtstr. 30, p., 2 Zim. u. K., Pr. 320 M. Näh. 1 r. 27956

Schwalbacherstr. 80, 2-Z.-W. p. sof od. 1. April z. v. Näh. 2. St. (26938

Walramstr. 28 H. p. r. 2 Z.-W. 6869

Walramstr. 31, 2 Z. u. K. N. b. Schmidt. 28123

Walkmühlstr. 4, D., 2 Z. u. K. an kinderl. Leute zu vm. Näh. Walkmühlstr. 17. 27623

Walluferstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 27601

Wellritzstr. 13, Stb. Dach. 2 Z. u. Küche v. sof. Näh. pt. 28109

Wellritzstr. 21, 1. St., Fsp., 2 Z. u. Küche zu verm. 26956

Wellritzstr. 41, V. 1, 2-Z.-W. mit o. ohne Waschk., Werkst. o. Stall p. 1. April. Näh. Yorkstr. 7, 1 (6827

Wellritzstr. 48, H., 2 Z. u. K. 6024

Wellritzstr. 48, Mfd. 2 Z. u. K. 6025

Westendstr. 28, Frtsp., 2 Z., K. u. K. zu verm. 6764

Wörthstr. 26, Hth., sch. 2-Z.-W. sf. z. vm. N. Vdh. 1. 27107

Wörthstr. 26, Vdh., Mansard.-W., 2 Z. u. K. z. v. N. 1. St. 27167

Yorkstr. 7, H., 2-Z.-W. mit o. ohne Flasch.-Bierkeller, od. Stall p. 1. April bill. zu verm. 6828

Yorkstr. 14, 1., 2-Z.-W. Hth. 27964

Für kl. Bahnbeamten. Nikolasstr. 2 Z., Bad usw. sof. bill. abzug. Näh. Nr. 24 i. Baubüro. 7274

Dotzheim, Biebricherlandstr. 5, 2 Zim. m. Laden u. Zubeh. v. 1. April z. v. Stall u. Scheune k. dazu gegeben werden. Näh. Adelheidstr. 60, part. 27666

1 Zimmer.

Adlerstr. 13, bei Odenheimer, 1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. 27841

Adlerstr. 42, 1 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. billig zu vermieten. 27815

Adlerstr. 44, p., Dachw., ineinanderg., 1 Z., K. u. Kell., 1. Apr. zu verm. 6991

Adlerstr. 45, 1., Ecke Röderstr., 1 Zim., kl. Küche z. vm. 27568

Adlerstr. 60, 1 gr. Zim. m. Kell. z. 1. März od. 1. April z. v. 27530

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. 1. Okt. z. vm. 27168

Adlerstr. 65 1 Z. u. K. p. sofort. 27169

Adlerstr. 66, Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 27053

Adlerstr. 71, p. Gr. b. Mans.-W., 1 Z., K. u. Kell. z. verm. 6856

Blücherstr. 6, Vdh., ein schönes großes Zim. u. große Küche a. gl. o. sp. zu verm. 28065

Bülowstr. 3, 1 Mans. z. vm. (27094

Dotzh. Str. 122, V. p., gr. 1-Z.-W., Bad, Speisek. u. Klos. i. Abschl. bill. zu vm. 27625

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. z. v. (6756

Eltvillerstr. 9, Vdh., D., Zim. u. K. v. 1. Apr. z. v. Näh. Lad. 7006

Feldstr. 16, 1., 1 Z. u. K. 28111

Frankenstr. 17, Dach. 1 Z. u. K. 27175

Goebenstr. 19, Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 27051

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 27177

Hartingstr. 6, 1-Zim.-W. z. v. p. sof. N. v. Sprenger. 27178

Hallgarterstr. 4, pt., 1 Z. z. v. (27897

Helenenstr. 12, Mtw., Z., K. u. Kell. zu verm. 27181

Helenenstr. 16, Hth., Dach, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus 1. St. 1428

Helenenstr. 17, 1., 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, Vdh. 1., sof. billigst z. verm. 27198

Hellmundstr. 29, H., 1 Z. u. K. 27957

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 27814

Hellmundstr. 42, Mans.-Stock, 1—2 Z., K. sof. bill. 27497

Hermannstraße 9, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 27182

Hermannstr. 26, 1 Z., K. u. Kell. z. vm. Näh. im Laden. 28124

Hochstättenstr. 8, Stb., 1 Zimm. u. Küche z. verm. 7306

Hochstättenstr. 9, 1-Z.-W. 7139

Kellerstr. 6, 1 Z. u. K. m. Zub. 1. April zu verm. 27884

Kiedricherstr. 12, Stb. Frontsp., 1 Zimmer u. Küche i. Abschl. sof. zu verm. 1335

Ludwigstr. 8, Hth. 2. 1 Z. u. K., Keller, 17 M. 27185

Ludwigstraße 11, 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. 1510

Ludwigstr. 16, 1- u. 2-Z.-Wohng. zu vermieten. 27631

Ludwigstr. 20, Dachwohn., 1 Z. u. Küche, bill. z. verm. 27062

Marktstr. 8, kl. W. z. vm. 27196

Nerostr. 10, Mans.-Zimmer u. Küche p. gl. od. spät. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 2706

Nerostr. 29, 1 Z. m. K. (28617

Oranienstr. 21, Mans. sch. 1-Z.-W. bill. z. vm. Näh. 2 St. Vdh. 6807

Platterstr. 28, V. 1., 1 Z. u. K. 27430

Riehlstr. 4, 1 Zimm. u. K. 7090

Riehlstr. 11, 1- u. 2-Zimmer-Wohnung sof. z. verm. Neu hergerichtet. 27180

Römerberg 6, 1 Zim. u. 1 Küche zu verm., monatl. 14 Mk. 27889

Römerberg 10, 1 Z. Näh. H. 3. 27962

Sedanstr. 1, sch. Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. 27742

Sedanstr. 5, Hth., 1 Mans. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 27928

Steingasse 31, Vdh. p., 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. z. vm. 28084

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K. 15 M. 28030

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sof. od. 1. März z. vm. 27502

Scharnhorststr. 17, 1., kl. Zim. u. Küche zu verm. 27890

Schachtstraße 6, 1- u. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 7224

Schierst. Str. 20, 1 Z. u. K. (6757

Schwalbacherstr. 53, 1-Z.-W. z. v. Näh. Mtb. pt. 27189

Schwalbacherstr. 67, Mans.-W., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. 1. St. 27138

Walramstr. 31, 1 Z. u. K. N. b. Schmidt. 28123

Wellritzstr. 48, H., 2 kl. Pt.-Z. (6927

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. b. Maßengeil. 27095

1 groß. Zim. K. u. Kell., 12 M., z. verm. Wo, sagt d. Exp. 7029

Leere Zimmer.

Adlerstr. 65 1 l. Part.-Zim. gl. 27068

Ellenbogengasse 3, Stübchen m. Kochofen z. verm. 27997

Faulbrunnenstraße 7, 1 gr. sch. Mansarde z. verm. Näheres Gust. Gottwald. 7092

Gneisenaustr. 16, Mansd.-Zim., mtl. 6 M. z. v. (Nitsche). 26957

Helenenstr. 5 2 ineinandergeh. Mans. zu verm. 7106

Hellmundstraße 17, Mans. z. vm. Näh. pt. l. 1750

Philippsbergstr. 2, leere Mf. an einzelne Person zu vm. 27808

Römerberg 10, 1 Küche als Zim. z. verm. Näh. H. 3. 27626

Scharnhorststr. 46 1. Mfd. z. v. 27429

Westendstr. 42 gr. Zim. f. einz. Pers. od. Möbeleinstellen sof. z. verm. Näh. Ebnes. 27748

Wellritzstr. 21, 1 l. Z. z. v. 26956

Wellritzstr. 48, leere Mans. 6026

Möbl. Zimmer.

Arndtstr. 2, pt. l. möbl. Z. 28037

Albrechtstr. 38, 3 r., sch. möbl. Zimm. z. vm. 1754

Blücherstr. 18, H. p., möbl. Z. 7296

Emserstr. 25, 2., möbl. Z. 6879

Frankenstr. 8, 1 l., m. Z. z. v. (28125

Frankenstr. 10, pt., möbl. Z. an ruh. Herrn zu verm. (6760

Goebenstr. 30, 2, sehr sch. möbl. Schlafz. m. 2 Betten u. Küche in ruh. Hause zu verm. 1750

Oranienstr. 25, H. 1. l. erh. r. Arb. sch. Logis. 7263

Platterstr. 8, P., ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 27002

Platterstr. 22, 2. r., schön möbl. Balkonzimmer bill. an Fräulein zu vermieten. 1742

Rauentalerstr. 11, Mtb. 1. l., g. möbl. Zim. z. verm. 27694

Riehlstr. 17, 2. l., frdl. möbl. Frontspitz-Z. z. vm., monatl. 10 M., a. Mädch. o. Frau. 1498

Römerberg 5, b. Kapp m. Z. 27414

Scharnhorststr. 15, 3. r., möbl. Zim. sof. z. verm. 27746

Wellritzstr. 13, Fsp. einf. m. Z. z. vm. 28122

Wellritzstr. 21, 1., möbl. Z. z. v. 26695

Wellritzstr. 55, 2. l., möbl. Zim. u. e. nichtmöbl. zu verm. 1338

Wörthstr. 9, 1., Zim. m. P. 60 M. 6963

Bei bess. Dame an der Parkstr., Parkw. 2, 1. St., möbl. Zimm. z. vermieten, sonnige, ruhige Lage. Haltestelle Haudnstr. 27487

Beamtin., Felkeanhgr., fd. gemütl. Heim b. Beamtfm. a. d. Ld., tägl. 3.50—4 M. Anfr. an R. 100 hauptpostlag. Wiesbaden. 1746

Läden.

Adlerstr. 15, Lad. m. 1—2 Zim. etc. sof. o. sp. z. v. N. nebenan Friseur-Geschäft. 27071

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. ff. z. v. Näh. 3. 27074

Laden mit o. ohne Wohn. z. v. Grabenstr. 4. 28024

Goebenstr. 32, Lad. m. Nebenr., ca. 60 Quadratm., u. Lagerr., f. a. pass., auch z. Unterst. v. Möbeln, auf kürz. od. läng. Dauer zu verm. 27072

Hellmundstr. 42, Laden m. sch. Wohn. sof. z. v. N. 1. St. 27497

Jahnstr. 34, Laden m. Wohn. z. verm. Näh. 2. Stock l. 7072

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres Hellmundstraße 5, 1. Stock links. 27705

Laden Kl. Kirchgasse 3 zu vm. N. b. Rudolphs daselbst. 27622

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw., zu vm. Näh. das. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer K. Meier, 27706 Nicolasstr. 41.

Oranienstr. 55. Nähe Kaiser-Fr.-Ring. Laden m. 3-Z.-W. u. Zubeh. weg. Geschäftsverlegung sof. zu vm. Für jed. Geschäft geeignet. 27078

Walluferstr. 10, Laden f. Kolonialwarengeschäft u. Wohn. z. vm. Näh. pt. l. 27978

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Baubüro Blum, Goebenstr. 18. 2740

Werkstätten etc.

Dotzheimerstr. 88, Werkstätte 60 □Mtr., zu verm. Näh. bei Alberth. 2715 a

Dotzheimerstr. 105, Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. 27179

Eltvillerstr. 9, Werkstatt m. o. ob. Wohn. zu vm. Näh. Lad. 7003

Feldstr. 13, Stallung mit u. ohne Wohnung z. vm. 27217

Hallgarterstr. 7 gr. Werkstatt, Stall u. Wohnung. 27602

Stallung f. 2—4 Pferde Jahnstr. 19 z. vm. N. Adolfstr. 6, 1. 27888

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 27060

Scharnhorststr. 46 Werkstätte o. Lagerraum z. 1. April z. vm. 27429

Wellritzstr. 13, Werkst. od. Lagerr. zu verm. Näh. Vdh. pt. 27963

Westendstr. 20, Waschküche m. 2 od. 3 Z.-W. z. verm. 27528

Wielandstr. 9, eine Werkstätte od. Lagerraum an ein ruh. Gesch. a. 1. Apr. z. vm. 27212

Wielandstr. 13, Werkstatt od. Lagerraum, hell u. trock. Näh. das. Part. 27082

Wielandstr. 20, schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., p. 1. April z. verm. Näh. Stb. 2., b. Kiefer. 27224

Die v. Herrn Sattlermeister Becker innegeh. Werkstätten sind auf. od. get. an ruh. Geschäft als Werkstätten o. Lagerräume m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei Kappes. 27083

Geräumige Werkstätten auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 27199

Yorkstr. 14, 1., gr. Kell. a. get. 27964

Yorkstr. 14, 1., Werkst. o. Lagerr. 27964

Mietgesuche.

Alleinst. Herr (Kaufmann) f. v. 1. April oder früher möbl. Zimmer, ca. 20 M. monatlich. Gefl. Off. u. P. L. 645 hauptpostlag. Frankfurt a. M. G. 38

Stellen finden.

Männliche.

Junger Schlosser sofort gesucht 28106 Oranienstraße 37.

Gärtner z. Instandsetzen ein. kleinen Garten gesucht 1757 Bahnhofstraße 5, 1.

Tücht. Sattler sof. ges. (28099 Ph. Brand, Wagenf., Moritzstr. 50.

Vertreter gesucht, d. b. Architekten u. Bauunternehmern gut eingeführt ist u. a. Bezieh. zu Bauschlossereien u. Eisenwarenhandl. unterhält, z. Vertriebe unf. gesetzl. gesch. Imperial-Türschlosser u. Imperial-Galerieeisen. Konkurrenzl. Neuerungen. Gefl. ausführl. Bewerb. mit Refer. an Imperial Licht Compagnie G. m. b. H., Frankfurt a. M. 28108

Redegewandte Herren z. Besuche der Privatkundschaft in Stadt und Land gegen Taggeld und hohe Provision gesucht. Offert. unt. Ei. 313 an die Exp. d. Bl. 27263

Landwirtschaftlicher Arbeiter ges. Schwalbacherstr. 55. 1743

Tapezierer-Lehrling gesucht Nerostr. 30. 7220

Schreinerlehrling gesucht. L. Schmidt, Albrechtstr. 8. 28107

Weibliche.

Kontoristin gesucht von hiesiger Fabrik zum Eintritt per sofort. Beste Zeugn. erforderl. — Off. u. Eg. 311 a. d. Exp. d. Bl. 7299

Tüchtige Jacketarbeiterin, tüchtige Zuarbeiterin für Röcke suchen b. hohem Lohn 7288 Frank u. Marx.

Tüchtige Kostüm- und Zuarbeiterinnen gesucht. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Näherinnen 7281 sucht Akmann, Saalgasse 30.

Ein junges, sauberes Laufmädchen f. gleich od. später ges. Karl Fischbach, Kirchgasse 49. 7265

Lehrmädchen v. achtb. Eltern geg. Vergüt. ges. Moritzstr. 7, B. Fan Wwe. 1724

Braves Mädchen in die Lehre gesucht. 1734 Akademie, Kirchgasse 17, 2.

Mädchen tagsüber ges. Steingasse 18, 1. Daselbst k. Mädch. das Bügeln erlernen. 7267

Besseres Hausmädchen für Privat-Haushalt gesucht 7292 Friedrichstraße 37.

Alleinmädchen ges. Friedrichstr. 32, 1. 1741

Stellen suchen.

Männliche.

Schick. verh. Mann f. f. d. Vormittagst. Beschäftig. entw. im Kassieren od. sonst. leichte Arb. Näh. d. d. Exped. d. Bl. 7275

Junger Kaufmann sucht Beschäftig., ev. Vertrauensst., da Kaution in jeder Höhe. Off. u. P. N. 5, Postamt 1. 1513

Hausbursche sucht Aushilfe übern. a. Gartenarb. Wilh. Ohly Sonnenberg, Platter Str. 42.

Jung. Mann sucht Stelle als Landwirtsch.- od. Erdarbeiter i. der Nähe Sonnenbergs. Näh. in d. Exped. d. Bl. 7248

Arb. empf. zu Gartenarbeit u. Teppichklopfen à St. 30 Pf. Walramstr. 31, Stb. Dch. l. 1761

Jg. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21, Stb. 3. St. 4110

Ausschneiden! Ausschneiden!

Gutschein.

Jeder Abonnent der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibegebühr von **15** Pfennig in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 8 oder in unseren Anzeigen-Annahmestellen in bar entrichtet, oder in Briefmarken nebst Gutschein einsendet, hat das Recht eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen gratis

in d. Rubriken: **„zu vermieten“ – „Mietgesuche“ – „zu verkaufen“ – „Kaufgesuche“ – „Stellen finden“ – „Stellen suchen“** – zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **voraufgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kann dieser Gutschein nicht verwendet werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

....

....

....

Als **Gutschein** nur gültig, wenn:
Name und Wohnung

....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Jg. Mann sucht Vertrauensposten gl. w. Art. Kaut. k. g. w. Off. u. H. 10. hauptpostl. 2848

Tüchtig. jung. Mann f. auf Kontor. Reise o. irgendw. Vertrauenspost. Kautionsfäh. U. Postlagerkarte 85. 1512

Jg. Mann, militärfr., f. St. a. Hausdien., a. liebst. i. Gesch. Zu erfr. Hirschgr. 4 p. r. 817

Fleiß. sol. Mann f. Stelle a. Ausläufer od. sonst. Beschäftig. Rheingauerstr. 4. Hth. 4 D. r.

Bitte! Wer gibt nervenl. Mann schriftl. Heimarbeit? Offerten u. H. L. nach Marktstr. 13. 2. (4278

Weibliche.

Junge gebildete Dame sucht Stell. als Gesellsch., Leiterin d. Haush. od. Pfleg. in bess. Hause. Hotel u. Restaur. nicht ausgeschl. Off. u. Dt. 800 a. d. Exp. 28044

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. (608 C. E. Gneisenaustr. 19. 2. r.

Näherin sucht Beschäft. im Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche, im Anfert. von Wäsche u. Kinderkleid. in u. auß. d. Hause. Gr. Burgstr. 16. 4. 282

Näherin empfiehlt sich i. allen vorkommenden Arbeiten 205 Nerostraße 9. 2.

Schneiderin f. Arb. Spez.: Knabenanz., Kind.- u. Hauskl. Blücherstraße 7. pt. 4029

Eine ärztlich gepr. Masseuse f. Stelle in Sanatorium evtl. auch i. Privat z. Krankenpflege. Ziegler, Neugasse 4. Hth. 3. 487

Friseuse nimmt noch Damen an Adelheidstr. 99. Hth. 1. 4588

Perfekte Büglerin f. Kundschaft in u. außer dem Hause Stiftstraße 10. Hth. 3. 4768

Büglerin sucht noch Privatkunden außer dem Hause. Dotzheimerstr. 122. Mbh. 1 1157

Fräulein ges. Alt. f. Besch. gl. w. Br., Laden bevorz., f. sof. eintr. Off. u. R. H. hauptpostl. 4757

Tücht. Mädchen sucht Kunden für ganze Tage z. Waschen (395 S. Schmidt, Yorkstr. 6. Hth. 3. l.

Im Putzen, Waschen o. Nähen f. halbe Tage empf. sich in u. auß. d. H. Römerberg 1. Stb. 2. 4804

Eine Frau f. morg. 9—11 Monatsstelle od. abends Laden oder Büro zu putzen Dotzheimerstr. 75. Mtb. 1. 452

Anständige junge Frau sucht Monatsst. f. morg. Näh. Feldstraße 25. Wbh. 1. St. 3555

Junge tücht. Frau f. Monatsstelle od. Aushilfe. 403 Bleichstr. 43. Wbh. D. r.

Jg. Frau sucht W.- u. Putzbesch. geht a. koch. Näh. b. 3 Uhr nachm Blücherst. 9. p. 474

Tücht. gut empfohl. Frau sucht abends Büro od. Laden z. putzen. Kirchgasse 24. Frontsp. 6416

Waschfrau sucht n. Kunden. 1756 Wellritzstr. 5. Hth. 1. l.

Jg. Mädchen sucht Beschäftig. von nachm. 3 Uhr an. 1760 Else Schaller. Goethestr. 14.

Zu verkaufen.

Immobilien.

Grundst. 60 Rt. m. Schupp., Pferdestall, Wohn. i. Wellritzt. gel., z. vk. Näh. Joh. Sarg Wwe. 6880

Diverse.

Lizenzen-Verkauf von hochrentabl. Artikel. Jährl. ca. 10 Tausend Mk. Gewinn sicher. Unterlag. u. Näh. mündl. durch Jngen. Lehmann, Wiesbaden 22.

Junge Schnauzerhündin zu 5 M zu verkaufen 1752 Hellmundstraße 41. 2.

Jg. Kätzchen zu verschenk 7294 Taunusstraße 57. 2. lks.

Eleg. fast neue Damenkleider f. bill. Kl. Weberg. 9. 1. 27701

Noch neuer Smoking u. Weste f. b. abzug. Helenenstr. 15. 1. r. 27744

Regenmantel u. weißen Rock wie neu, sehr bill. zu vk. 1744 J. Lob. Friedrichstr. 50. 2.

Neues Jackett m. Weste f. ein. Jungen v. 14—15 J. f. 10 M z. verk. Dotzheimerstr. 65. 1. r. 7289

12–15 Ztr. Rotkleeheu zu verkaufen. 7291 Ernst, Wehen i. T.

Pianino zu Mk. 175.— abzugeben 7305 Jahnstraße 40. 1.

Eine ganze Geige billig abzugeb. Römerberg 8. 3. l. 7276

Eichen-Geländerpfosten sehr billig abzugeben. 27982) Feldstr. 18. Tel. 2345

Tapeten-Reste spottbillig. (27776 **A. Stenzel, Schulgasse 6**

Herde u. Oefen billigst Hochstättenstr. 2. 7060

Vollbadewannen 15 Mk., Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper zc. enorm bill. H. Krause, Wellritzstraße 10. 1440

Fahrrad, Freil., f. neu, bill. Rheinstr. 49. (7024

Sehr gut erh. Herrenrad mit Freil. 25 M., desgl. el. Bettst. 6 M. z. vk. Rheingauerstr. 1. 1702

Einige zurückgesetzte **Speisezimmerlampen** billig zu verkaufen. 27966 **C. Gasteier,** Neugasse 13.

Schuhmacher - Nähmaschine, Singer, bill. abzugeb. Helenenstraße 24. Mtb. 1. r. 1680

Fast neue Waschmaschine u. g. erh. Gasherd bill. z. verk. 7273 Biebricherstraße 6. pt.

Federrollen sind billig zu verk. Helenenstraße 12 6272

Leicht. Break m. Kast. f. Bäcker, Metzger, Milchhdlr. f. 100 Mk. zu verk. Roonstr. 6. 28042

Gebr. Handwagen bill. zu vk. Moritzstraße 50. 27481

Kinderw., Kinderstuhl, Tisch u. Sportw. bill. zu verk. 1650 Fiebler, Schulberg 27.

Ein gut erhaltener weißer Liegewagen z. verk. Blücherstraße 16. Mtb. 3. St. 1753

Sportliegewagen und Kinderstühlchen zu verk. Werderstr. 8. Seitenbau 3. St. 1762

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen sehr billig zu verkaufen 1749 Saalgasse 16. 1. lks.

Kinderwagen billig abzugeben. Näh. Kleiststraße 10. 2. rechts. 7293

Schöner dunkelblauer Sitz- u. Liegewagen u. ein Kinderstühlchen z. verk. Riehlstr. 8. 3. r. 1723

Fahrstühlchen mit Gummireifen zu verkaufen 1755 Albrechtstr. 38. 3. r.

Sehr sch. Lad.-Einrichtung, Nußbaum m. Ahornfüllung, best. aus: **2 Schränken mit Glasschiebetüren,** je zirka 3 m lang, u. **Theke mit Glasausstellkasten,** zirka 4½ m lg., aus der Konkursmasse Silberwarengeschäft Heidecker sofort billig zu verkaufen.

Näheres

W. Helfrich,

23 Schwalbacherstraße 23.
27938) Telephon 2941.

Große Salongarnitur preiswert zu verkaufen 7286 Schwalbacherstraße 8. 3.

1 kleines Sofa, 2 Ottomanen billig zu verkaufen. 1783 Nerostr. 34. Hth. 1 r.

Bett 20, 2t. Kleiderschr. 30, gr. Roßschubw. 25 z. vk. Kirchgasse 23. 1. 7249

H. Bett, 2t. Kleiderschr., Waschk., Nachttisch, Tisch, 2 Stühle, Spieg. b. z. vk. Bleichstr. 15. H. p. l. 1720

Hochm. Kücheneinrichtg. spottbill. z. verk. Adlerstr. 53. 2. H. p. 7304

Schönes zweischläf. Muschelbett m. Sprungrahm. zu verk. 1748 Kirchgasse 19. 2. l.

Ladeneinr. Eichen Schrankunterf. 35, Regal 15, Mehl-, Salzbehälter 15, Hotelkaffeemühle 15, Lüster 10, Dezimalwage 12, Schild 5, Faßaufzug etc. Kirchgasse 49. Hof. 27924

Große 2schläfr. Bettstelle mit Sprungrahmen zu verk. 25 Mk. Stiftstraße 22. 2 7282

1 vollst. Bett, einf. Waschtisch, 1 Federbett u. Kissen, 1 zweiarm. Gaszuglüster bill. Karlstr. 36. 1. 1785

Kücheneinrichtg. 35 u. 48 Mk., Plüsch-Sofa u. 4 Stühle 35 Mk., Schrank 12, 2tür. Schrank 25, Kom. 6, Bett 5, Tisch 2, Stühle 1.50, Sofa 10, Ottom. 12, Linol.-Tepp. 15 u. 9, Anrichte 3, Spieg. 2.50, Ovaltisch 6, Auszieh.-Tisch, Küch.- u. Schreibtische 10, Deckbetten u. Kissen, 6 eiserne Pers.-Betten, fast neu, à 4.50, Waschtisch 6, Nachttisch 4, eins. Sprung- u. Pat.-Rahmen, Seegras-, Woll-, Kapok- u. Haarmatr. u. vieles mehr spottbillig. 6987 Nauentalerstr. 6. part.

1 Küchenschrank, Eisschrank räumungshalber billig zu verk. 7300 Scharnhorststr. 40. pt. l.

10 Nußb. pol. u. lack. Betten v. 15 M an. Waschkomm. m. u. ohne Marm. v. 14 M an. Nachtschrank, Vertiko 48 M. 1- u. 2tr. Kleiderschrk., Küchenschrk. 10 M. Sofa 15. Trumeauspiegel 22. Sofatisch 15. Stühle v. 1.50 M an. Paneelbrett. Adlerstr. 53. 2. Hth. part. 7303

2schl. hochh. Bett 30, Sofa 7, 1 Bett 18 M. bis 1. April z. vk. 1745 Jahnstr. 44. Hth. p.

Vollst. Bett 32, 1t. Kleiderschr. 12, 2tür. 18, Tisch 8, Küchenschr. 10 M. Bleichstr. 39. 1. St. Hth.

Verpachtungen.

Eingefriedigt. Grundstück vor der Klostermühle, ca. 5 Morg., mit od. ohne Obstbäume, z. verp. Näh. Mosbacherstr. 36. 28000

Unterricht.

Private Höhere Mädchenschule
der
Oberlehrerin Luise Spies,
gegr. 1841.
Rheinstraße 36.

Das Sommersemester beginnt Donnerstag, den 20. April. Ich bemerke, daß ich von Ostern ab **Parallelklassen** einrichte, in welchen statt in **Mathematik** im Rechnen unterrichtet wird. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12—1 u. von 4—6. 27922 **Die Vorsteherin.**

Fabers
Militärberechtigte
Realschule.

Streng getrennte Klassen von Sexta bis Untersekunda. Der Unterricht beginnt

Montag, 24. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen nehme ich täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen, von 11—12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

NB. Die **Schlussprüfung** wird an der **Anstalt selbst** abgehalten und die Zeugnisse berechtigen zum einj.-freiw. Dienst. **Für die 4 unteren Klassen** ist die Bestimmung getroffen, dass Schüler, die in den öffentlichen Schulen sitzen geblieben sind, mit entsprechender Nachhilfe in die folgende Klasse aufgenommen werden. 28041

Tägliche Arbeitsstunde.

C. Faber, Hofrat,
Adelheidstrasse 71.

Kapitalien.

Diskr. Darlehen, keine Vermittlg. auch ohne Bürgsch., 5% Zins., gewährt **Kaiser, Berlin 30,** Markgrafenstr. 73. Beq. Rückz. H. 94

Gelddarlehn erhält jed. auf Möbel, Schuldsch., Wechsel zc. in jeder Höhe, bei ratenweiser Abzahl. Offerten u. Gh. 312 a. d. Exped. d. Bl. 7301

Verschiedenes.

Umzüge per Federrolle werd. bill. besorgt bei Ch. Klees, Dreiweidenstr. 4. 28052

Umzüge per Federrolle werden prompt und billig ausgeführt. **Paul Kurz,** Obere Frankfurterstraße. 7297

Dauernd. Heim f. arme Waise od. allst. ält. Wwe. geg. Mithilfe i. Haush. Off. u. **Rb. 50.** hauptpostlag. Wiesbaden. 1747

Damen erhalten diskr. Rat und Hilfe Frau Elisabeth Linke, Michelsberg 32. 1. 7163

Abgepasste gestickte Blusen, Kleidershawls in allen Farben zu bill. Preise. 28031 Kirchgasse 23. 1.

Hunde werden geschoren, gewaschen u. coupiert. Pferde werden geschoren, Maschinenbetrieb, Pension f. Tiere Dotzheimerstr. 17. Gth. 28029

Tannenstangen alle Sort. zu haben. 27982) Feldstr. 18. Tel. 2345.

Tüllgardinen etc. repariert tadellos **Wiesbadener Stopf-Anstalt M. Kadau Nachf., A. Schick jr.,** Oranienstr. 3, elekt. Betrieb, Tel. 4804. 6864

Ringfreie Tapeten empf. zu den billigsten Preisen **Jean Friedrich, Göbenstr. 26.** 27682

Holzschneiden mit fahrbarer Masch., Bandsäge, übernimmt Otto Füßler, Wohn. Biebricherstraße 8. 1. St. 7229

Gesangbücher
— in reicher Auswahl —
Papierhaus 27593
Hutter
74 Kirchgasse 74.

Marke „Feuerton".

Kochgeschirr

aus feuerfestem Ton:

Milchtöpfe mit Henkel	v. 12 Pf. an
Kochtöpfe m. 2 Henkeln	v. 20 Pf. „
Milchsieder,	v. 35 Pf. „
Ovale Bräter, flach	v. 75 Pf. „
Ovale Bräter m. Deckel	v. 90 Pf. „

Julius Mollath,
Schulberg 2. — Teleph. 1956. 28102

Zigarren

billig und wirklich gut:

Farmer . . .	10 Stck.	36	Pf.
La Golondrina	10	„ 40	„
Consul . . .	10	„ 42	„
Klein aber fein	10	„ 45	„
Eminente . .	10	„ 50	„
Excellent . . .	10	„ 55	„

empf. **Adolf Haybach**
Hellmundstr. 43. 28116
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkf.

Die besten Legehühner beziehen Sie preisw. von M. Becker, Weidenau (Sg.) (H 78 Katalog gratis.

Anzündeholz,
fein gespalten, p. Zent. M. 2.20
Brennholz p. Ztr. M. 1.20
Buchenscheitholz p. Z. M. 1.40
liefert frei ins Haus 27003
Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5/7. Telef. 488

Erstklass. württbg. **Möbel** Fabrik lief. an
Beamte u. Private
ganze
Ausstattungen
wie auch
Einzelmöbel
zu den billigsten Preisen mit langjährig. Garantie, ev. günstigste Zahlungsbedingungen.
A. fragen b. fördert sub S. C. 5765 Rudolf Mosse, Stuttgart. H 29

Lungen-Tee 181
„Anni" Lieberſche Kräuter, altbew. Hausm. b. Erkältungen Pak. 50 Pf. Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn", Rheinstr. 71

Tapeten billigst: bei Einkauf w. Elektrische vergütet. 7295 Jägerstraße 7. 1.

Z. 18

Sie sparen
Zeit und Geld und haben keinen Verdruß bei regelmäßigem Gebrauch von
Dr. Thompson's Seifenpulver

Tapeten

kauft man nirgends billiger als
Rheinstr. 66, Alleeseite.
A. Scharhag. Telephon 2914.

Es w. unter Garantie aufgearbeitet: Sofas 8 M, Sprungrahmen 4.50 M, Roßhaarmatr. 4 M. Louis Wölfert. Seerobenstraße 11. H. part. 7290

Für Gärtner.
Efeu, Immergrün, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht abzugeben, C. Brömler, Frankfurter Straße 122. — Daselbst kann ein braver Junge die Gärtnerei erlernen. 28114

Schuhreparaturen,
Damenstiefel-Sohlen u. Fleck **2.20 Mk.,** Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck **3.— Mk.** genäht od. beschlagen **20 Pfg** mehr. Getrag. Schuhe **1.50 2—3 Mk.** Neue Wichs- u. Box-Damen- und Herren Stiefel **4.70, 5, 6—10 Mk.**
P. Schneider,
Michelsberg 26. 28713

**Ostern
im Knusperhäuschen.**

Habt Ihr das Knusperhäuschen
Seit kurzem 'mal geseh'n?
Es ist wie umgewandelt
Und doch — wie immer — schön.
Als süßes Eierhäuschen
Erfreut es unsern Sinn
Mit Eiern, Osterhasen
Und vielem andern drin.
Was gibt es dort für Eier?
Ein jeder staunt es an:
Von Zucker, Schokolade,
Hochfein von Marzipan.
Und „dekorierte Eier"
Und „Eier mit Konfekt"
Und „Stereoskopen-Eier"
Mit Bildern von Effekt,
Und ferner „Kiebitz-Eier"
Und „Eier mit Likör"
Und „Eier, die zum Blasen"
Und andre Eier mehr.
D'rum rufen alle Leute
Die diese Auswahl sah'n:
„Auf nach dem Knusperhäuschen!"
Dort kaufe jedermann. 27786

Kirchgasse 13.

Kredit auch nach außerhalb. Wagen ohne Firma.

Zum Umzug
Möbel!

Für 1 Zimmer Anz. 10 Mk.
Für 2 Zimmer Anz. 20 Mk.
Für 3 Zimmer Anz. 25 Mk.
Für 4 Zimmer Anz. 40 Mk.
usw. — Ferner

einzelne Ersatzteile, Abz. v. 1.00 Mk. an.

Anzüge u. Paletots
für Herren und Knaben.

Auch für Konfirmation Anzüge
Damen-Jacketts und Kragen, Manufakturwaren jeder Art, Schuhe für Herren u. Damen, Teppiche, Portieren, Gardinen, Bettzeug usw. in grosser Auswahl.

Nachweislich grösstes Möbel- und Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze.

J. Wolf,

Wiesbaden, 41 Friedrichstr. 41
Kunden, welche Ihr Konto beglichen haben u. Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung. 28690

Es kann kein Familien-Fest mehr gehalten werden

ohne **Henrichs Beerenweine,** die sich einer immer mehr steigenden Beliebtheit erfreuen. Ein Sortiment meiner schön ausgestatteten Beerenweine erhöht die Eleganz des Festtisches und ist dabei billig und von jung und alt gerne genossen.

Beerenwein, das Getränk der Gegenwart, vollständiger Ersatz für Südweine.

Heidelbeerwein

per Flasche **65** Pfg., bei 12 Flaschen **60** Pfg.

Pa. Speierling p. Ltl. 38 Pf.	Heidelbeerlikör, alter Magenschnaps,
Pa. Apfelwein p. Ltl. 32 Pf.	Johannisbeerlikör, hochfein,
Stachelbeerwein, sherryartig . . . Fl. 70 Pf	Alten Nordhäuser, per Ltr. 1.20
Johannisbeerwein, rotgolden . . . . Fl. 70 Pf.	Alten Dauborner, per Ltr. 1.20
Erdbeerwein, Himberwein, feines Aroma . . . Fl. 1.00	Brombeerwein, neu im Ausschank, delikat . . . per Fl. 80 Pf.

Neu! Neu! Neu!

Johannisbeer-Sekt	p. Fl. **1.80** Mk.
Stachelbeer-Sekt	„ „ **1.80** „
Henrich Trocken, feinster Speierling-Sekt	„ „ **1.30** „

Sämtliche Weine, auch faßweise, zu ermäßigten Preisen

Fritz Henrich,

Blücherstraße 24. — Telefon 1914. 27682

Größte Obstwein-Kelterei am Platze.

Kein Hausbesitzer lasse sich täuschen!
Lasset Euch nicht durch auswärtige Angebote täuschen! Durch Vergleich ist festgestellt worden, daß meine
Tapeten-Muster-Kollektionen
weit schönere, viel bessere und trotzdem ebenso billige Tapeten enthalten.
Georg Diez, Luisenplatz 4, a. d. Rheinstr. Tel. 3025
Tapeten- u. Linoleum-Industrie. 27920

Massenauflagen

von Preislisten, Prospekten, Versammlungs-Berichten werden in Rotationsdruck rasch und sauber hergestellt in der

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setzmaschinen, 2 Schnellpressen. 27263

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. März 1911, vormittags 11 Uhr, werden im Zollamt zu Biebrich a. Rh.

14 Faß spanischer Panades-Weißwein

von je ca. 7 Hektolitern Inhalt im Selbsthülfeverkauf gemäß § 373 des H.G.B. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Proben vor der Versteigerung

Wiesbaden, den 27. März 1911. Z. 36

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher
Wiesbaden, Herderstraße 7.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. März 1911, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in Sonnenberg

1 Akkumulatorenbatterie mit Dynamo, Schaltbrett und elektr. Leitung

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Sammelpunkt der Steigerer Ecke Adolf- und Wiesbadener Straße in Sonnenberg.

Wiesbaden, den 27. März 1911. 7256

Meyer, Gerichtsvollzieher, Rauenthaler Straße 14, 3.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers der † Frau Christian Barth Wwe. versteigere ich

Donnerstag, den 30. März cr.,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinen Versteigerungsräumen

43 Schwalbacher Straße 43

nachverzeichnetes Mobiliar pp.:

Kompl. Betten mit Roßhaarmatratzen, Federbetten u. Kissen, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Nußb.-Schreibsekretär, Kommoden, Tische u. Stühle, Waschkommoden und Nachttische, Nähtisch, Sofas, Spiegel, Bilder, Kleiderständer, Handtuchhalter, Regulateur-Uhren, spanische Wand, Ofenschirm, Lampen, große Partie Weißzeug, Damen-Garderoben, Aufstellsachen, Küchenschrank, Küchentische und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, ca. 3 Malter Kartoffeln;

ferner im weiteren Auftrage:

2 kompl. Schlafzimmer-Einrichtung.,

Nußb.-Vertiko, fast neue sehr gute Nähmaschine, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Kameltaschen-Diwan, einz. Sofas, Chaiselongue, Polster- und Rohrstühle, egale Nußb.- und andere Betten, gr. Smyrna-Teppich, div. andere Teppiche, Triumphstühle, Handtuchhalter, Spiegel, Federbetten u. Kissen, einz. Haarmatratzen, Schreibpult, Garten- u. Balkonmöbel, Kupfer- und Zinnsachen, Lüster, Oelgemälde und andere Bilder, gr. photogr. Apparat, emaillierter Kochherd, vernickelte Oefen, Küchenschrank, Küchentische u. Stühle, sehr gute Badewanne, Gaskamin, Kinderwagen, 2 fast neue Hobelbänke mit Zeugrahmen und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 26914

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 43. — Telephon 2448.

Konkurs-Versteigerung

von

Laden- u. Geschäfts-Einrichtungsgegenstände pp.

im Konkurse der **Firma Rudolf Wolff,** Inh. **Rob. Stewase** hier

morgen Donnerstag,

den 30. März cr., vormittags 10 Uhr beginnend, im Laden

22 Marktstraße 22.

Zum Ausgebot kommen:

Schränke und Regale mit Spiegelscheiben, große Anzahl Regale, Ausstell- und andere Tische, Stühle, Nickel-Erkergestelle, große Partie Spiegelscheiben und geschliffene Kristallplatten, elektr. Erkerbeleuchtungen, elektr. Lüster und Pendel, 28104

National-Registrier-Kasse, eis. Geldschrank,

Büromöbel, zweirädr. Handwagen u. vieles andere mehr.

Wilhelm Heltrich.

Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Todes-Anzeige.

Dienstag mittag 1 Uhr verschied sanft, nach langem schweren Leiden, mein lieber Gatte, unser treu sorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Schaus sen.,

Ziegeleibesitzer,

im 67. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karoline Schaus, geb. Pommarius.
Heinrich Schaus u. Frau, geb. Wies.
Nik. Calmano u. Frau, geb. Schaus.
Philipp Schaus u. Frau, geb. Wagner.
Heinrich Kranz u. Frau, geb. Schaus.

Wiesbaden, den 29. März 1911.

Die Beerdigung findet Freitag den 31. März, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehaus Bertramstrasse 8, auf dem Nordfriedhofe statt.

7307

Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 30. März cr., morgens 9½ u. nachm. 2½ Uhr anfangend, läßt die Firma **T. Ihlow N.** wegen Geschäftsaufgabe in dem Laden

24 Langgasse 24

nachverzeichnete Waren, als:

Schokoladen, Kakaos, Cakes, Bonbonnieren, Osterartikel, sowie eine fast neue Registrierkasse

meistbietend versteigern. 26913

Bernh. Rosenau, Auktionator u. Taxator.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3 Telephon 6584.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 4. April l. Js., vormittags 11 Uhr, im Saale des „Konzerthauses" der Liederkafel"

lassen

A. Meier Erben, Weingutsbesitzer zu Wiesbaden,

ca. 30 Halbstück u. ca. 16000 Flaschen

1886er, 1889er, 1892er, 1893er, 1895er, 1897er, 1900er, 1904er, 1905er, 1907er und 1908er

Rheingauer Weine eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen von Rauenthal, Eltville rc.

öffentlich versteigern.

Probetag für die Herren Kommissionäre in **Wiesbaden,** Luisenstraße 14, am 22. März.

Allgemeine Probetage in **Wiesbaden** am 25. März, sowie am 31. März in **Mainz** im Konzerthaus sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal E 11

Gartenkies

Friedrichssegener, blauweissen Silberkies in Karren, Körben, Waggons u. halb. Waggons liefert:

L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur,
Nikolasstr. 5. — Tel. 12 u. 2376.

27782

Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe

Wiesbaden Langgasse 20 *J. Hertz*

26907

Familien-Anzeigen

jeder Art finden die beste Verbreitung im

Wiesbadener General-Anzeiger

Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die standesamtlichen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden. — Auf Wunsch versenden wir an zehn uns bei der Bestellung der Anzeige mitgeteilten Adressen von Verwandten und Freunden den Wiesbadener General-Anzeiger mit der angestrichenen Familien-Anzeige

völlig kostenfrei!

Möbel auf Teilzahlung.

Möbel für 100—150 M., Anz. von 10 M. an
„ „ 200—300 „ „ „ 20 „ „
„ „ 400—600 „ „ „ 40 „ „
„ „ 800—1200 „ „ „ 80 „ „

Möbel für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen

Kompl. Einrichtungen bis Mk. 3000.—. Einzelne Möbel

Enorm große Auswahl. Billige Preise.

Günstigste Bedingungen. 26889

Moderne **Herren- und Damenkonfektion** äusserst vorteilhaft.

S. Buchdahl, *Wiesbaden 4 Bärenstr. 4.*

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 22. März dem Kinchbindermeister Josef Otti Zwillinge: Sofie Elisabeth u. Josef Adolf.

Am 20. März dem Fuhrmann Georg Müller e. S. Hermann.

Am 26. März dem Hausdiener Philipp Dreßler e. T. Elsa Susanne Philippine.

Am 26. März dem Monteur Hermann Münch e. T. Elisabeth Luise Karoline.

Am 22. März dem Flaschenbierhändler Ludwig Krebs e. S.

Am 20. März d. Lackierer Julius Deusing Zwillinge: Lina u. Luise.

Am 20. März dem Schlossergehilfen Karl Haberstock e. T. Anna Karoline Emma.

Am 25. März dem Gärtner Karl Sternberger e. T. Erika Elisabetha.

Am 26. März dem Bäckereigehilfen Karl Bierbrauer e. T. Elfriede Karoline Sofie.

Aufgeboten:

Kaufmann Karl Sommler hier mit Helene Kaiser hier.

Kgl. Förster Richard Morgenstern in Leplingen mit Elisabeth Krunich in Halberstadt.

Gärtner Wilh. Heinr. Bäße in Kippoldsau mit Emilie Sofie Jäger in Darmstadt.

Postbote Max Karl Franz Glock in Gerstemünde mit Mina Ackermann hier.

Fuhrmann Friedrich Bartels hier mit Margaretha Ball hier.

Straßenbahnschaffner Wilh. Brühl hier mit Frieda Albus in Koethen.

Kaufmann Wilhelm Maier hier m. Katharine Strasheim hier.

Sergeant Wilhelm Müller hier mit Mathilde Philippi hier.

Techniker Karl Bender hier mit Margarete Weingärtner hier.

Gärtner Hermann Lecher hier mit Klara Nagel hier.

Gestorben:

Am 25. März Friedrich, Sohn d. Schlossers Josef Faust, 7 M.

Am 26. März Schutzmann a. D. Adolf Feldhaus, 45 J.

Schuhmachermeister Philipp Ernst, 67 J.

Pfarrer Dr. phil. Georg Eisenhuber, 59 J.

Generalmajor Karl Schuch, 54 J.

Paul, Sohn des Metallschleifers Ludwig Schäfer, 5 J.

Christiane, Tochter d. Schutzmanns Friedrich Schwarz, 13 J.

Am 27. März Anna, T. d. Depotverwalters Johann Decker, 2 J.

Gilli, S. d. Bäckermeisters Johann Kaiser, 4 M.

Karl, S. d. Gastwirts Ludwig Schermuly, 1 M.

Wiesbadener Hof.

Fein bürgerliches Familien-Restaurant.
Moritzstrasse 6. Telefon 6565 u. 6566.
Inh. XAVER HIRSTER.

Freitag, den 31. März 1911, von abends 8 Uhr ab:

Grosses Extra-Konzert unter Mitwirkung des beliebten **Schuh'schen Männer-Quartetts.**

Vom 1. April 1911 ab: Täglich Mittags- und Abend-Konzert. 27263

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. März
abends 7 Uhr:
41. Vorstellung. Abonnement C.
Königskinder.
Musikmärchen in drei Bildern. Musik von Engelbert Humperdinck. Text von Ernst Rosmer. In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Mebus.

Märchenmenschen:
Der Königssohn — Herr Hensel
Die Gänsemagd — Fr. Engell-Hey
Der Spielmann — Herr Geisse-Winkel
Die Hexe — Frau Schröder-Kaminsky
Der Holzhacker — Herr Erwin
Der Besenbinder — Herr Henke
Sein Töchterchen — Hanni Lingohr
Der Ratsälteste — Herr Braun
Der Wirt — Herr Rehkopf
Die Wirtstochter — Frl. Heßlöhl
Der Schneider — Herr Gerharts
Die Stallmagd — Frau Engelmann-Goettlich a. G.
Die Schenkmagd — Frl. Oettwer
Zwei Torwächter — Herr Weber, Herr Schmidt
Eine Frau — Frl. Kuhne
Ratsherren u. Ratsfrauen, Bürger und Bürgersfrauen, Handwerker, Spielleute, Burschen, Mädchen, Kinder, Volk.

1. u. 3. Akt vor der Hexenhütte im Hellawald, der zweite auf d. Stadtanger von Hellabrunn. Orchester-Vorspiel zum 1. Akt: Der Königssohn; zum 2. Akt: Hellafest u. Kinderreigen; zum 3. Akt: Verdorben. — Gestorben. — Spielmanns letzter Gesang. Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar. Spielleit.: Herr Oberregisseur Mebus. Dekor. Einrichtung: Hr. Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Die neuen Dekorationen sind teils in den Ateliers der Firma Gebr. Kautsky und Rottonara, Hoftheatermaler in Wien, teils in den Werkstätten des Königl. Theaters angefertigt worden.

Donnerstag, 30. März
abends 7 Uhr:
Carmen.
41. Vorstellung. Abonnement D

Marie, ihre Tochter — F. Walter
Chonchon — Marg. Hamm
Pierrot — Direktor Wilhelmy
Jacquot — Eugenie Iakob
Charlot — Ad. Motowiak
Fanchette — Marg. Meilich
Savoyarden
Baroque, Intendant des Commandeurs — Arthur Rhode
Lafleur, Diener — C. Bergschwenger
Fräulein von Elbée — Mina Schneider
Hofherren und Damen, Diener, Savoyarden.
Zeit: Ende der Regierung Ludwig XV. Ort der Handlung: der 1. und 5. Akt: ein Dorf in Savoyen, der 2., 3. und 4. Akt in Paris.
Ende gegen 11 Uhr.
Donnerstag, 30. März
abends 8.15 Uhr,
Von Stufe zu Stufe.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, 29. März
abends 7 Uhr:
Der große Name.
Lustspiel in 3 Akten von Victor Léon und Leo Feld.
Die zur Handlung gehörige Musik von Robert Stolz.
Spielleitung: Georg Rücker.
Josef Höfer, Operettenkomponist — Kurt Keller-Nebri
Frau Höfer, seine Mutter — Sofie Schenk
Robert Brandt — Georg Rücker
Klara, f. Frau — Rosel van Born
Senta — Stella Richter
Tristan — Arthur Rhode
(ihre Kinder.)
Hubert Laft, Librettist — Rudolf Bartak
Ludwig Manhardt, Musikverleger — Theo Tachauer
Wiegand, Hofkapellmeister — Reinhold Hager
Dr. Kogler, Musikkritiker — Friedrich Degener
Professor Rommel — W. Schäfer
Huschka — Nikolaus Bauer
Prof. Weitbrecht — Theo Münch
(Philharmoniker.)
Stephanie Delius, Gesellschafterin der Frau Höfer — Bella Wagner
Baronin Rodeck — Theodora Porst
Anna, Dienstmädchen bei Brandt — Lili Bernsdorf
Marie — Elisabeth Mädlinger
Johann — Hanns Berndt
(bei Höfer bedienstet.)
Nowak — Carl Graetz
Wachtel — Alphons Rück
(Orchesterdiener.)
Wien. — Gegenwart.
Donnerstag, 30. März
abends 7 Uhr:
Mein erlauchter Ahnherr!

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Mittwoch, 29. März
abends 8.15 Uhr:
Muttersegen
oder:
„Die Perle von Savoyen"
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten nach dem Französischen von W. Friedrich.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy. Musikal. Leitung Kapellmeister Hoffmann.
1. Akt: Der Auszug der Savoyarden. 2. Akt: Das Wiedersehen in Paris. 3. Akt: Hilfe zur rechten Zeit. 4. Akt: Vaterfluch. 5. Akt: Muttersegen.
Personen:
Marquise von Sierv — Ottilie Grunert
Commandeur von Boisfleuri, ihr Bruder — Willy Kogler
André — Erwin Marion
Der Pfarrer — Hans Johenny
Loustalot, Pächter — M. Ludwig
Margarethe, f. Frau — L. Töldte

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 30. März,
nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz" — J. Brüll
2. Chor und Ballettmusik aus der Oper „Tell" — G. Rossini
3. „Immer oder nimmer", Walzer — E. Waldteufel
4. Erinnerung an A. Lortzing — F. Rosenkranz
5. Aubade printanière — P. Lacombe
6. Ouverture zu „Rosamunde" — F. Schubert
7. I. Finale aus der Oper „Die Jüdin" — F. Halévy
8. „Mit Standarten", Marsch — F. v. Blon

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Der schwarze Domino" — D. F. Auber
2. Polonais et Polonaise aus „Bal costumé" — A. Rubinstein
3. Cosaque et petite russienne aus „Bal costumé" — A. Rubinstein
4. Cavatine aus der Op. „Lucia di Lammermoor". Klarinette-Solo: Herr Rich. Seidel. Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
5. Ouverture zur Operette „Boccaccio" — F. v. Suppé
6. Wiener Blut, Walzer — Joh. Strauss
7. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre" — Rich. Wagner.

Städt. Kurverwaltung.

SKALA-THEATER
Stiftstr. 18. Fernruf 3818.
Gastspiel-Theater Schmidt
Erste Kölner Volksbühne.
Heute und folgende Tage 8.15 Uhr:
Ein seltsamer Fall!
Ermässigter Vorverkauf in den Zigarren-Geschäften **Cassel, Kümmel** (Wellritzstrasse) und **Eller**, (Nerostrasse). 27609
Die Direktion.

Hotel Erbprinz
Mauritiuspl.
Jeden Sonntag:
Grosser Frühschoppen
und von **4 Uhr** ab:
Konzert. 27273

Straußfedern und Boas
zu aussergewöhnl. billigen Preisen.
Straußfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 37, II. Stock.
Bitte genau auf Firma zu achten.

1 Wellritzstrasse 1
Apollo-Theater Kinematograph.
Programm vom 29. bis 31. März 1911.
1. Das leb. Witzblatt, hum.
2. Ravenna, hervorragende Naturaufnahme.
3. Der Streik d. Mieter, hum.
4. Der große König u. sein Kammerhusar, Episode aus dem Leben des alten Fritz. Film 255 Meter, Schlager ersten Ranges.
5. Die sonderbaren Stunden, humoristisch.
6. Der akrobat. Automat, humor. Schlager.
7. Ein schlau. Priv.-Polizist, komisch.
Ganz besonders mache auf nachsteh. 3 Dramas aufmerks., die auf jed. Besucher belehrenden, tiefen Eindruck machen.
8. Die Milchschwester, prachtvoll Kunstfilm, 315 Mtr. L.
9. Der ehrl. Finder, gr. dramat. Aufführg., Riesen-Tableau, Kunstfilm 400 Meter Länge.
10. Die Maikönigin, erstkl. Schlager, hervorr. Kunstfilm, außerordentl. spann. Drama. 28105

Für Frühjahr- und Sommerbedarf
empfehle ich meine eingegangenen
Neuheiten:
Kostümstoffe, Damenkleiderstoffe
Blusenstoffe, Blusen-Flanelle
Sport-Flanelle, Tennisstoffe
Woll-Musseline, Waschstoffe
in Leinen, Zephyr, Batist, Satin u. s. w.

Sämtliche Stoffe für
Herren- und Knaben-Bekleidung
in Wolle und Baumwolle.
Bleyle's Knaben-Anzüge
unübertroffenes, sich allerwärts so vorzüglich bewährtes Fabrikat.
„Neu aufgenommen":
Bleyle's Sweaters und Sweater-Höschen.

Bei reichhaltiger geschmackvoller Auswahl
bietet mein Lager — getreu meinem strengen Geschäftsprinzip —
nur gute u. bestklassige Qualitäten zu reellen Preisen.
J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Hansa-Bund.

Wir laden hiermit zu der am **Donnerstag, 30. März,** abends 8½ Uhr, im **Saale der Wartburg** zu Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 51 stattfindenden
Mitglieder-Versammlung
ergebenst ein.
Tagesordnung:
Jahresbericht, Genehmigung der Jahresrechnung, Ergänzungswahl zum Ausschuss.
Herr Oberbürgermeister Knobloch
Direktor des Hansabundes Berlin
wird einen **Vortrag** halten über
„Hansabund und Mittelstand".
Gäste — Damen wie Herren — sind willkommen.
Hansa-Bund
Zweigverein Wiesbaden
28015

Israelitische Kultusgemeinde.

Die verehrl. Gemeindemitglieder werden hierdurch zu der am **Sonntag, den 26. d. M., vormittags von 8½ Uhr** und am **Samstag, den 1. April, nachm. von 2½ Uhr** ab **Schulberg 12,** Zimmer Nr. 17, stattfindenden
Religionsschulprüfung
höflichst eingeladen.
Die Neuanmeldungen für die Religionsschule beliebe man im Laufe der kommenden Woche bei dem Unterzeichneten zwischen 11 und 12 Uhr vormittags **Dotzheimer Straße 32** zu bewirken.
Wiesbaden, den 20. März 1911.
Dr. Adolf Kober,
Stadt- und Bezirksrabbiner.
27322

Wichtig f. Schneiderinnen, Hausfrauen, Töchter.
Zuschneide-Frei-Kursus in Wiesbaden, im Saale „**Zum Friedrichshof**", Friedrichstraße 43, 1 28127
Vom 3. April ab, mittags 2 Uhr, beginnt hier ein Zuschneide-Kursus für sämtl. Damen- und Kinderkleider nach neuester Mode, auch für Damen ohne Vorkenntnisse. — Der Unterricht ist kostenlos, wird von Fachlehrerinnen erteilt und zwar von 2—4 Uhr und von 4—6 Uhr f. jede Dame sich die Std. selbst wählen. Gegen geringe Vergütg. wird sämtl. Material gestellt. — Anmeld. Freitag, den 31. März, v. 2—5.30 Uhr, im obengenannten Lokale. Die Direktion.

Darmstädter Möbel.
Unsere neuen Modelle übertreffen alles bisher Dagewesene an Qualität, Formenschönheit und erstaunlich billigem Preis.
August Schwab jr.
Darmstadt, Rheinstr. 39, nächst dem Bahnhof. Tel. 397.
Spezialität: Komplette Wohnungseinrichtungen von 1000—10000 Mk. Freie Lieferung, dauernde Garantie. Alles offen ausgezeichnet. F. 92
Man verlange Preisliste und Abbildungen.

Haus-, Flur- und Treppenputz
zu billigen Preisen im Abonnement übernimmt die
Express-Boten-Gesellschaft „Grüne Radler"
G. m. b. H. 28120
Abteilung f. Haus-, Flur- u. Treppenputz,
Telephon 3150. **Wiesbaden.** Coulinstrasse 3.

Mühlen-Strickgarne
vorzügliche Qualitäten, ausserordentlich billig, das Lot zu **4, 6, 7, 8, 9 Pfg.**
Ich empfehle ferner:
Füsslinge
zum Selbstannähen an alte Beinlängen,
Baumwolle, echt schwarz . . . von **20 Pfg.** an
Wolle „ „ . . . „ **50** „ „
Hals- und Aermelbündchen
für Trikothemden in mako und beige,
Trikotstoffe am Stück
zum Ausbessern von Trikotwäsche in vielen Qualitäten zu billigsten Preisen vorrätig.

L. Schwenck
Mühlgasse 11—13.
Strumpfwarenhaus. 26899

Geschäfts-Eröffnung.
Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich **Grabenstraße 32,** ein
Milch-, Butter-, Eier- und Käse-Geschäft
eröffnet habe. Durch Lieferung von nur erstklassigen Waren werde die mich beehrenden Käufer bei mäßigen Preisen in weitestem Maße zufrieden zu stellen suchen.
Hochachtungsvoll
Lorenz Welkamer jr.
28119 **Telephon 1669.**

Zur Kommunion und Konfirmation
empfehle mein **reichhaltiges Lager** in
Gold- und Silberwaren
als: **Kolliers, Broschen, Nadeln, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Armbänder, Ringe, Brillantringe** von Mk. **18.—** an
zu äusserst billigen Preisen, da kein Laden. 28047
C. Struck, Goldschmied, Kirchgasse 52, I. Et. TELEPHON 2106

„Zum Scharnhorst", Scharnhorststr. 32
Morgen Donnerstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet **Heinrich Bahr.**

Verklungene Töne.

Roman von Hans Becker-Wiesbaden.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So vergingen die Tage und Wochen, in die nur das wöchentliche Kommen Jermolows eine Abwechselung brachte, in ungestörter Ruhe, und fast verblüfft war Alexander, als ihm der Verwalter des Landhauses eines Morgens mitteilte, daß von Emeljanow Besuch angemeldet sei.

„Wer kommt?" fragte er.

„Zwei Damen," erhielt er zur Antwort.

„Zwei Damen? Wer sind sie, wie heißen sie?"

„Das weiß ich nicht; ich habe nur Befehl vom Herrn erhalten, einige Zimmer heizen zu lassen und alles zum Empfang fertig zu machen. Weiter schreibt der Herr nichts."

Krutow hört schon nicht mehr hin. Er ließ den Verwalter, der noch weiterschwatzen wollte, stehen und lief zu Grodzinsky, der am Flügel saß und spielte.

„Denk' dir, Grodzinsky, es kommt Besuch, Damen, wie der Verwalter sagt! Emeljanow hat ihm geschrieben. Komm, wir wollen so lange fort, irgendwohin, nur nicht hierbleiben. Wir können ja doch nicht arbeiten, wenn die Weiber hier im Hause umherlaufen."

Grodzinsky meinte: „Wart doch erst ab — vielleicht reisen sie gleich wieder fort, kommen nicht nur das Landhaus ansehen, oder — was weiß ich! Warum denn gleich fortlaufen? Und dann," fügte er, mit den Augen blinzelnd, hinzu, „sind es vielleicht junge, hübsche Weiber; das können wir brauchen. Wir leben ja ganz wie die Mönche. Ich hätte gern eine Weile weibliche Gesellschaft."

Krutow horchte auf. Das klang so zudringlich. Die sonst so verträumten, melancholischen Augen des Klavierkünstlers, die er jetzt, voll aufgeschlagen, auf ihn richtete, glänzten begehrlich, um seine etwas vollen Lippen spielte ein Lächeln.

Von dieser Seite hatte er jenen noch gar nicht kennen gelernt; also hatte der neben seiner Kunst auch noch für anderes Sinn. Aber natürlich, er war ja ein Pole, wie konnte ihm die Kunst das Höchste sein! Und mit einem Male fiel Krutow ein, daß er an Grodzinskys Spiel stets etwas beobachtet, was ihn angezogen und gleichzeitig abgestoßen. Jetzt wußte er, was es war: aus dem Spiel klangen Sinnlichkeit und heiße Glut.

Auch jetzt fiel ihm das wieder auf. Grodzinsky hatte, da Krutow nicht geantwortet, sondern ihn schweigend angestarrt, sein unterbrochenes Spiel wieder aufgenommen und ließ unter seinen Fingern Töne hervorklingen, die wie Jauchzen und Schluchzen klangen. Alexander stand in Sinnen verloren. Was war das? Nicht abstoßend wie früher wirkte diese Musik auf ihn, etwas Verwandtes sprach daraus, wie leises Erinnern überkam es ihn. Solche Töne hatte ja auch er schon gesungen, aber wann — wo war das? Und plötzlich stand das Bild der Swerbeewa vor seinen Augen. Richtig, damals bei ihr, als sie seinen Gesang begleitet hatte, da war es ihm gewesen, als wolle sich zwischen den Tönen ein Schluchzen aus seiner Kehle hervordrängen. Ein Verlangen nach der Sängerin stieg in ihm auf, eine Sehnsucht, die er nie gekannt und nie gefühlt. Es zerrte und riß ihn an den Flügel, er mußte dem Gefühl, das ihn beherrschte, Ausdruck geben, und als Grodzinsky jetzt die letzten Akkorde verklingen ließ, stieß Alexander hervor:

„Spiel den „Bajazzo" — ich will singen!"

So hatte er noch nie gesungen. Bisher waren es Töne gewesen, glänzende, herrliche Töne, mit denen er die Menschen hingerissen, sich selbst begeistert hatte. Heute fühlte er die Leidenschaft, der er Ausdruck geben wollte, als etwas Eigenes, das ihn mit fortriß, die Wirklichkeit vergessen ließ.

Als er geendet, sprang Grodzinsky auf.

„Krutow, Freund, das war herrlich — so habe ich dich noch nie gehört! Bist du verliebt? Spricht dein Herz, deine Seele? Wenn das Jermolow gehört, er wäre von Sinnen gekommen."

Trotz seiner Erregung lauschte Alexander mit Gier auf die Worte seines Kameraden; aber er hörte nicht nur das Lob, er hörte auch den Tadel, der darin lag. Bisher hatte er so wie heute noch nie gesungen, also schlechter, nicht vollkommen. Vielleicht ohne es zu wollen, hatte jener diese Kritik ausgesprochen. Das beunruhigte, verletzte Alexander, darüber mußte er sich Gewißheit verschaffen.

„Sag doch, Grodzinsky, was hat dir denn früher an meinem Gesang nicht gefallen?" Es klang etwas verletzt; doch Grodzinsky achtete nicht darauf, er ergriff Alexanders Hand und sagte:

„Was mir nicht gefallen hat? Habe ich das gesagt? Nun, gut, ja, es mag sein, ich meine es gut mit dir und kenne dich schon so lange — da darf ich doch sprechen. Wie du heute gesungen, hast du noch nie gesungen — das soll aber nicht heißen, daß ich deinen früheren Gesang tadele, nur" — er sann einen Augenblick nach — „früher hat es geklungen, wie der Ton einer Glocke, der besten Glocke, die man sich denken kann, heute wie — doch was sollen die Vergleiche und Gemeinplätze, in die man gewöhnlich sein Urteil zu kleiden sucht — heute hast du gesungen wie ein Mensch, ein fühlender, leidender, Freude und Schmerz empfindender Mensch. Vielleicht denken andere anders darüber, ich nicht, ich kann das nicht; mir gilt nicht der schöne Klang allein, ich muß die menschliche Seele daraus sprechen hören. So ist's beim Gesang, so bei der Musik überhaupt."

Er schwieg, auch Krutow blieb still und sah nachdenklich vor sich hin. So oder ähnlich hatte er ja auch gefühlt, heute und damals bei ihr. Er wollte das aussprechen, sich dem Freunde anvertrauen, da hörte er Stimmen im Vorzimmer, sein Herz klopfte. Wer war das? War es möglich, jetzt, in diesem Augenblick?

Grodzinsky war aufgesprungen und hatte die Tür geöffnet. Vor ihm stand der Verwalter, hinter demselben sah man zwei weibliche Gestalten.

„Madame Swerbeewa fragt an, ob sie eintreten darf!" Doch schon übertönte Anna Pawlownas Stimme seine Meldung:

„Wir dürfen, nicht wahr? Wozu unter Kollegen so große Zeremonien!" Im gleichen Augenblick trat sie ins Zimmer und streckte Krutow die Hand entgegen. Ihr folgte ihre Gesellschafterin, wie Krutow erkannte, die er schon damals im Hause der Swerbeewa gesehen hatte.

Der Verwalter entfernte sich, die Damen nahmen Platz. Auch Grodzinsky hatte sich zurückziehen wollen, doch Anna Pawlowna bat:

„Bitte, wollen Sie nicht bleiben? Alexander Iwanowitsch, stellen Sie doch vor — meine Anwesenheit soll niemand vertreiben."

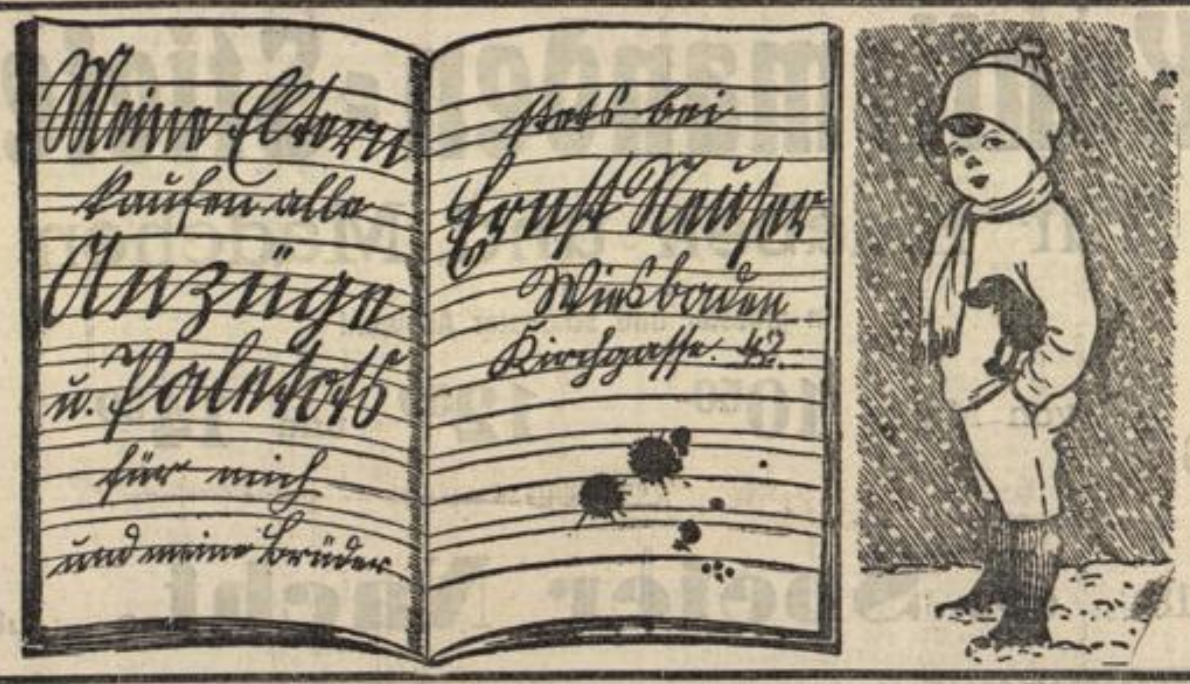
So blieb Grodzinsky, und bald entwickelte sich eine allgemeine Unterhaltung. Krutow war erst befangen, fast verwirrt; die Sängerin half ihm jedoch durch ihr lebhaftes Plaudern bald über jede Verlegenheit hinweg. Plötzlich sah sie ihn schweigend, wie erstaunt, an und brach in Lachen aus.

„Alexander Iwanowitsch, ich bitte Sie, was haben Sie denn mit sich gemacht? Sie haben ja einen langen Bart, sehen ganz verwildert aus!"

Wieder wurde Krutow verlegen und griff unwillkürlich nach seinem Bart.

„Herr Gott," dachte er, „ich habe den Bart wachsen lassen, gar nicht darauf acht gegeben; gewiß sehe ich lächerlich aus!"

Aber Anna Pawlowna sprach schon weiter: „Den müssen Sie forttun, der entstellt Sie! Was braucht ein Sänger einen Bart! Einen kleinen Schnurrbart, das verstehe ich."



26927

Zum Umzug
empfehle
Fenster-Galerien .·.
Portieren-Garnituren
nebst Zubehör, in allen Farben. Nur beste Ware.
Fr. Kappler, Michelsberg 30
Fernsprecher 2297. 27990

Persil

Zarte Haut
leidet nicht beim Waschen mit Persil, daher keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne lette Lauge, löst Staub und Schmutz spielend.
Wäscht von selbst
ohne jeden andern Waschzusatz, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges, etwa viertel- bis halbstündiges Kochen.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.
27765

Jeder kann 1 Pfund **Fleisch** für **20 Pfg.** essen
ia. Schweinekleinfleisch, garant. inländ., tierärztl. unterf. fanb. Ware, kostet jetzt bei Abnahme von 30 Pfd. an p. Pfd. 20 Pf., Postkolli enth. 9 Pfd. Mk. 2.20. ia. gef. Eisbein (Dickbein ohne Spitzbein) p. Pfd. 52 Pf., ia. gel. Köpfe mit voller Fettbacke p. Pfd. 35 Pf., ia gel. Rippchen p. Pfd. 40 Pf., knochenfreies Schweinefleisch, tafelfertig konserviert pro Dose (enth. 9 Pfd.) 5.— Mk. Alles ab hier per Nachn. Nichtgefallendes retour.
G. 5 Alb. Carstens, Altona a. E. 125, Adlerstraße 71.

Ich habe einen grösseren Posten **Möbel,** besonders
Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer
:: Saloneinrichtungen, Einzelmöbel etc. ::
zu
ganz ausserordentlich billigen Preisen
zum Ausverkauf gestellt und biete damit eine selten günstige Gelegenheit
erstklassige Möbel eigener Fabrikation
besonders preiswürdig zu kaufen.
Die Möbel sind in dem Ausstellungsraum meiner Fabrik
am Bahnhof Dotzheim
Haltestelle Schönbergstrasse der elektr. Bahnlinie 7
aufgestellt und findet auch der Verkauf daselbst statt. 28061
Adolph Dams
Hofmöbel-Fabrik Wiesbaden-Dotzheim.

AMOL
gegen RHEUMA, GICHT, HEXENSCHUSS
ZAHN- KOPF- u. MAGENSCHMERZEN u.s.w.
Zu haben bei: O. Siebert, Drogerie, Marktstrasse 9, Wiesbaden und
Z. 36 W. Machenheimer, Drogarie, Bismarckring 1.

Meine Eltern
kaufen meine
Schulstiefel u. Turnschuhe

stets billig und gut im
Schuhhaus
Sandel,
Marktstraße 22
weil man dort immer gute Qualitäten bei streng reeller Bedienung findet.
27803

Zum
Wohnungs-Wechsel
empfehle streichfertige
Oel- u. Lackfarben
sowie
Fußbodenlackfarben
in Kilo-Büchsen
à 1.20, 1.40 u. 1.60 Mk.
Stahlspäne und
Parkettwachs
Tapezierstärke
pro Kilo Mk. —.40
Leimpulver
per Kilo Mk. 1.—
A. Stritter
Walramstraße 18
Spezialgeschäft für Lacke und Farben.
27788

Dann plauderte sie schon wieder von etwas anderem, erzählte von Petersburg, vom Theater, doch den Zweck ihres Kommens erwähnte sie nicht.

In Grodzinsky stieg eine Ahnung auf. Die Bartgeschichte hatte ihn stutzig gemacht, zeigte ihm ein zu großes Interesse an dem Aussehen Krutows. Er kannte den Ruf der Sängerin, wußte von ihren vielen Liebschaften — sollte sie sich jetzt diesen braven Jungen ausgesucht haben? Er beobachtete sie und Alexander, und nach und nach wurde ihm zur Gewißheit, daß sie in Krutow verliebt sei. Vielleicht auch er in sie — dann jedenfalls, ohne daß sie sich erklärt hatten, das ging aus dem Betragen Alexanders, aus seiner Befangenheit hervor. Das würde ihm guttun, dachte er bei sich, eine Frauenhand fehlt ihm, die ihn striegelt; er sieht wirklich aus wie ein Bauer, trotzdem er eigentlich ein schöner Kerl ist.

Später speiste man zusammen; der Verwalter hatte für ein reichlicheres Diner gesorgt, auch ein paar Flaschen Wein fehlten nicht.

Nach dem Essen forderte Anna Pawlowna Krutow auf, ihr doch seine Residenz zu zeigen. Daß Grodzinsky zurückbleiben würde, betrachtete sie als selbstverständlich, ebenso, daß ihre Gesellschafterin etwas ruhen solle.

Schweigend gingen sie nebeneinander her; erst als sie ans Meer kamen, fing Anna Pawlowna wieder an zu sprechen, und hier am Strande auf und ab wandelnd, erzählte sie, was sie ihm schon kurz in ihren Briefen gemeldet: daß seine Frau Petersburg verlassen habe und, wie sie erfahren, nach Moskau gereist sei. Dann sprach sie von seiner Zukunft. Er hörte zu und dachte an seinen Gesang vom Morgen, was Grodzinsky gesagt, und wie er das alles mit ihr, die neben ihm ging, in Zusammenhang gebracht. Nastja trat vollständig in seiner Erinnerung zurück. Er würde ihr immer Geld schicken, das war doch die Hauptsache; auch was die Swerbeewa sonst noch sagte, was der Professor ihr erzählt, welche Fortschritte er mache, auch das berührte ihn im Augenblick nicht — ein anderes Gefühl war in ihm erwacht, die Nähe der schönen Frau machte ihren Einfluß geltend, er fühlte sich wie in ihrem Bann.

Wie wenig hatte er sich gekannt, als er geglaubt, nur Dankbarkeit für sie zu fühlen! Jetzt wußte er, daß die Sehnsucht nach ihr nur unterdrückt gewesen, ihn schon heute morgen aufgerüttelt hatte und jetzt mit voller Gewalt ausgebrochen war.

Um eine Welt jedoch hätte er ihr das nicht sagen, Worte dafür finden können! Und doch trieb es ihn, sie an sich zu reißen, diesen schönen Mund mit Küssen zu bedecken. Aber sie würde ihn von sich stoßen, ganz gewiß — und was würde dann geschehen?

Die Sängerin hatte schweigend beobachtet, wie Blässe und Röte in seinem Gesicht miteinander wechselten, wie er, wenn er sich unbemerkt glaubte, die Blicke verlangend auf sie gerichtet hatte. Sie war entschlossen, ihm entgegenzukommen.

„Wissen Sie, weshalb ich hergekommen?" fragte sie ganz plötzlich.

Aus seinen Gedanken gerissen, blickte er sie an. Glut schoß in sein Gesicht, als er in ihre Augen sah, in diese Augen, die begehrend und verheißend in die seinen tauchten. Und trotz seiner Unerfahrenheit, seiner Scheu, der Furcht, die er noch soeben empfunden, ihr seine Gefühle zu gestehen, sie zu berühren, zog er sie an sich und bedeckte ihren Mund mit Küssen.

Sie atmete tief auf, doch sie drängte ihn zurück.

„Hast du endlich begriffen, du Narr?" brachte sie nur hervor. Dann standen sie sich stumm gegenüber. Sie hatte seine Hände gefaßt und hielt ihn von sich ab; so blieben sie eine ganze Weile, sich still anblickend.

Mit leisem, zischendem Geräusch rollten die kleinen Wellen des fast unbewegten Meeres an den Strand, kein Ton sonst; über ihnen der graue Himmel, vor ihnen die weite Ferne, weit hinten das Dorf mit seinem kleinen, bescheidenen Leben.

Die Sängerin war die erste, die das Schweigen brach:

„Komm, wir wissen nun, daß wir uns lieben."

Hand in Hand gingen sie nach dem Landhaus zurück.

Vor der Tür desselben blieb Anna Pawlowna einen Augenblick stehen.

„Ich reise heute zurück — wirst du kommen?"

Statt einer Antwort umfing er sie von neuem und küßte sie.

Am anderen Tage reiste Alexander nach Petersburg. Vom Bahnhof fuhr er direkt zum Friseur und ließ sich den Bart abnehmen, und verwundert blickte er sich im Spiegel an, als der Haarkünstler seine Arbeit beendigt hatte; dann machte er sich auf den Weg zur Swerbeewa.

Anna Pawlowna hatte ihn schon erwartet, die Jungfer führte ihn sofort in ihr Boudoir. Einen Augenblick später stand er ihr gegenüber.

Sie hielt ihm die von ihm so bewunderten Hände entgegen, ihre Augen lachten und winkten, und er, der sich die ganze Nacht hindurch dies Wiedersehen erträumt, konnte jetzt kaum die Wirklichkeit fassen, den Gedanken, daß all diese Schönheit ihm gehören sollte.

Er lag zu ihren Füßen — der Traum wurde Wirklichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Heinzelmännchen gibt's freilich nicht mehr, die uns über Nacht den Hausputz und das Reinemachen besorgen oder die Wäsche waschen, damit diese frühmorgens schon schneeweiß und blendend schön daliegt. Dafür gibt es jetzt aber Luhns, — und das ist sicher mehr wert, als alle Heinzelmännchen zusammen! — „Am roten Band wird Luhns erkannt!" Bitte versuchen.

Am Spieltisch.

Auflösung zu Nr. 69.

Dreizüger von J. Berger-Graz.

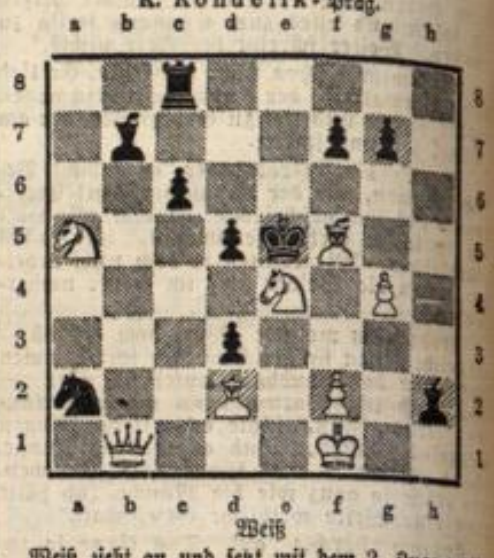
W. Kb6, Da6, Lb8, g6, Td6, Bb2, c6, e2.
Schw. Ke5, Le4, Sb1, Bb3, d5, e3.

1. Lg6—h7, Lh7: 2. Tg6+,— 1... Kf4, 2. Tg6+,— 1... Le2, 2. Tb6+.— 1... beliebig, 2. Tg6+(b6, e6)

Richtige Lösung schickten ein: Schachecke Kurhaus-Wiesbaden: Ernst Hofmann-Wiesbaden; Emil Bauer-Wiesbaden: Karl Gänger-Wiesbaden; Fritz Mahler-Wiesbaden; Kurt Herbegen-Biebrich; Franz Barth-Bierstadt; Hans Zittel-Sonnenberg; Josef Rehrauer-Schierstein; Reinß, Volkmann-Stuttgart.

Schach-Aufgabe.

K. Kondelik-Prag.



Weiß

Weiß zieht an und setzt mit dem 2. Zuge matt.

Konfirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen

in grösster und schönster Auswahl

von Mark **10⁵⁰** **12⁵⁰** und **14⁵⁰**

empfiehlt

Wilhelmstr. 18. **J. Speier Nachf.,** Langgasse 18.

27493

Braut-Wäsche-Ausstattungen,
beste Stoffe,
sorgfältigste Bearbeitung
in allen Preislagen.
G. H. Lugenbühl
19 Marktstr. 19
1 Ecke Grabenstr. 1.

Aquarien, Terrarien,
Wasserpflanzen, Zierfische, Reptilien, sowie sämtliche Hilfsmittel für Aquarienliebhaberei empfiehlt 28049
Gg. Eichmann,
Zoologische Handlung,
Mauergasse 3/5. Telef. 3059

Kohlensäure-Bäder.
Thür. Ficht.-Nadel-Extrakt.
Mutterlauge u. Mutterlauge-Salz
Stassfurter Badesalz
Apotheker **Otto Siebert**
Drogerie am Schloss. 27456

Fa. **Marie Schrader**
Spezialgeschäft für vornehme Damenhüte
nur Rheinstrasse 48. Ecke Moritzstrasse 1
zeigt den Empfang ihrer neuesten
Pariser und Wiener Moden
an.
Grosse Auswahl auch in eleganten Modellhüten aus eigenem Atelier.
Telephon 1893. Mässige Preise. Telephon 1893.
26[illegible]

Haupt-Bureau:
Nikolasstrasse 5.
Telephon 12 u. 2376.
Reise-Bureau:
Langgasse 48.
Telephon 242.

Regelmäßiger Abhole-Dienst
von Privat-Gütern, Reisegepäck, kaufm. u. gewerbl. Gütern zum Versand mit der Staats-Bahn.
Abholung u. Expedition zu jeder Tagesstunde (Sonntags nur vorm.)
Frachtgut: binnen 4—5 Stunden
Eilgut: „ 3—4 „
Express: „ 1—2 „
nach Eingang der Bestellung.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
— Wiesbaden —

26908

Auf der Höhe

sind meine neuen **Musterkarten.** Aus den Erzeugnissen der besten deutschen und ausländischen Fabriken zusammengestellt, enthalten dieselben eine Auswahl hervorragend schöner und künstlerisch guter **Tapeten.** — Verlangen Sie bitte meine Kollektion, dieselbe wird allen Ansprüchen gerecht werden

Wilhelm Gerhardt, Wiesbaden
Tapeten — Linoleum. Telephon 2106. **Mauritiusstrasse 5.**

27077

Südweine
direkt importiert.

Malaga	p. ¾ Fl. Mk.	1,25, 1,60, 2,—, 2,50
Portwein	„ „ „ „	1.80, 2.75, 4.—
Samos	„ „ „ „	—.90, 1.20
Sherry	„ „ „ „	1.25, 1.80, 2.50
Vermouth	„ „ „ „	1.60
Malvasier	„ „ „ „	1.60
Marsala	„ „ „ „	2.—
Muscateller	„ „ „ „	3.—

27335
Auf diese Preise vergüte für leere Flachen 10 Pf.
Wilhelm Hirsch
Bleichstr. 17 **Weinhandlung** Bleichstr. 17.
Telephon 868. Gegründet 1878

Morgen Mittwoch u. übermorgen Donnerstag letzte Verkaufstage billigster Schokoladen, Konfituren, Geschenke u. Osterartikel. 7286
T. Ihlow N., Langgasse 24,
gegenüber Tagblatthaus.

Mit großem Verlust
gebe ich ab 27029
1 Posten **Frühjahrsüberzieher** von **6** M. an
1 Posten **Konfirmandenanzüge** von **10** M. an
1 Posten **Herrenstoffe** zu jed. annehmbar. Preis
Max Sulzberger, Herrenkonfektion
Am Römertor 4, vis-à-vis dem Tagblatthaus.

Verlangen Sie nur:
Glandurin
Bestes Glanz-Plätte-Mittel der Welt.
Fabrikant: J. M. Maret, Seifenfabrik, Koblenz.
Vertreter: Otto Wetzel, Wiesbaden.
8 30